MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

525 (11.11.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-318796

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 525. Donnerstag, 11. November 1909. (Mittagblatt.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die sozialdemokratische Hochflut.

* Ludwigshafen a. Rh., 10. Nov. In Rheingönnheim wurde gestern der Sozialdemokrat Peter Horlacher zum Bürgermeister und der ebenfalls sozialdemokratische Lagerhalter Peter Ullrich zum Adjunkten gewählt. — Vor kurzem wurde in Lambrecht ein Sozialdemokrat zum Bürgermeister gewählt.

* Hanau, 10. Nov. (Priv.-Telegr.) Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen in der 3. Klasse erhielt die sozialdemokratische Liste 2070 Stimmen, die vereinigte bürgerliche Liste deren 1916. Es sind infolgedessen vier Sozialdemokraten mehr in die Stadtverordnetenversammlung gewählt.

Ein Erdbeben in Asien.

* Darmstadt, 10. Nov. Die seismische Station Jugenheim-Darmstadt meldet: Die Apparate der Station verzeichneten heute früh 7 Uhr 25 Minuten 41 Sekunden beginnend, ein mittelstarkes Fernbeben. Es scheint ein asiatisches Beben zu sein. Das Maximum war gegen 8 Uhr, das Ende gegen 9 Uhr; Entfernung des Herdes 8900 Kilometer; Lage des Herdes: wahrscheinlich der südliche Teil des chinesischen Reiches.

* Laibach, 10. Nov. Heute früh registrierten die Instrumente der Erdbebenwarte ein katastrophenartiges Fernbeben. Die ersten Vorläufer des Bebens begannen um 7 Uhr 25 Minuten 24 Sekunden, die zweiten Vorläufer des Bebens um 7 Uhr 36 Minuten 8 Sekunden. Die Maximalbewegung von 15 Millimetern trat um 8 Uhr 2 Minuten 50 Sekunden ein. Die Entfernung betrug etwa 9500 Kilometer. Seit gestern herrscht sehr starke Bodenunruhe.

Zum Kieler Werftprozeß.

MTB. Kiel, 10. Nov. (Priv.-Telegr.) Der Kaiser hat über die Enthüllungen des Kieler Werftprozeß eingehenden amtlichen Bericht eingefordert. In unterrichteten Kreisen wird die Höhe der seit 10 Jahren betriebenen Unterschlagungen und Unregelmäßigkeiten auf der Kaiserlichen Werft schätzungsweise auf 9 Millionen angegeben.

Die Ueberlegenheit der deutschen Flugtechnik.

* Paris, 10. Nov. Die Senatsgruppe für Flugtechnik veranstaltete heute unter dem Vorsitze ihres Obmannes, des Senators Estournelles de Constant im Luxemburg-Palais zu Ehren der Aviatiker eine Festversammlung, welcher zahlreiche Parlamentarier und Gelehrte, sowie die meisten namhaften Aviatiker, unter ihnen Blériot, Latham, Graf Lambert, Farman und Santos Dumont, beiwohnten. Senator Estournelles de Constant hob in einer mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Begrüßungsrede rühmend die außerordentlichen Leistungen der Aviatiker und Luftschiffer hervor und gedachte dabei auch in warmen Worten der Verdienste des Grafen Zeppelin. Hierauf hielt Professor Painleve einen längeren Vortrag über die Fortschritte der Flugtechnik. Er beschäftigte sich dabei auch eingehend mit den deutschen Lenkballons und sagte, Deutschland habe auf diesem Gebiet eine unleugbare Ueberlegenheit erlangt, wenn er auch gerade von den Vorzügen des Zeppelinschen Systems keineswegs überzeugt sei. „Groß" und „Parseval" hätten bei den jüngsten Kölner Uebungsfahrten sich besser bewährt als „Zeppelin". Als nachahmenswertes Beispiel aber könne die Opferwilligkeit dienen, welche das deutsche Volk im Interesse der Luftschiffahrt an den Tag gelegt habe, sowie die wissenschaftliche Methode und Sorgfalt, mit welcher die Deutschen auch auf diesem Gebiete zu Werke gehen.

Die deutsch-englischen Beziehungen.

* Paris, 10. Nov. (Priv.-Telegr.) Der „Temps" beschäftigt sich mit den englisch-deutschen Beziehungen; er stellt fest, daß eine unleugbare Abnahme der Spannung eingetreten sei. Dieser Entspannung stehe auch nichts im Wege. In Wirklichkeit beständen zwischen Deutschland und England mehr Vorteile als widerstrebende Interessen. Die beiden Staaten werden in gutem Einvernehmen leben, falls sie sich darein finden, daß ihre korrekten Beziehungen mit ihrer „Würde" vereinbar sind. Diese Frage ist gegenwärtig mehr psychologischer und moralischer, als handelspolitischer und militärischer Natur. Es ist nicht Sache Frankreichs, sich in die Angelegenheiten seiner beiden Nachbarn zu mischen, aber Frankreich, welches selbst friedlich und ohne Schwäche ist, wünscht aufrichtig, daß alle, welche den Frieden wollen, sich im Geiste des Friedens betätigen. Das können Deutschland und England tun; unsere Wünsche begleiten sie dabei.

* London, 10. Nov. „Pall Mall Gazette" schreibt: Unsere Beziehungen zu unserem großen Rivalen auf dem Gebiete des Handels und der Schiffahrt jenseits der Nordsee gegen das Vorjahr sind besser geworden. Wir hoffen, daß Staatssekretär Dernburg die Ueberzeugung nach Hause nimmt, daß es nicht Englands Schuld sein wird, wenn der deutsch-englische Wettkampf jemals anders als friedlich wird. „Westminster Gazette" führt aus: Die Beilegung des deutsch-englischen Zeitungshaders ist ein großer Segen; die beiden Länder fielen einander auf die Nerven. Es war hohe Zeit, daß sie zur Ruhe kamen. Wenn die Ruhe lange genug anhält und wenn die Staatsmänner die Zeit des Waffenstillstandes ernsthaft ausnützen werden für Fragen, welche die beiden Länder trennen, dürfte manches Schreckgespenst und mancher Argwohn vertrieben werden.

⊙ London, 11. Nov. (Von unserem Londoner Bureau). Die „Daily News" veröffentlicht ein Berliner Telegramm, in welchem angeführt wird, daß die Guildhall-Rede des Premierministers in Deutschland einen ausgezeichneten Eindruck gemacht habe und der Korrespondent behauptet, zu der Erklärung ermächtigt zu sein, daß auch die Kaiserliche Regierung sehr zufrieden mit der angebahnten Besserung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern sei. Man bemerkt dazu, daß letzthin bei Regelung der verschiedensten Fragen ein aufrichtiges Entgegenkommen gezeigt worden sei, es sei sicher, daß sich nach und nach auch die Früchte einer solchen Politik zeigen würden. Aber der Korrespondent warnt davor mit einem deutlichen Hinweis auf die Abrüstungsfrage, die Lösung wichtiger Fragen nunmehr gleich übereilt anzustreben. Zum Schluß bemerkt er, daß eine völlige Aenderung in den deutsch-englischen Beziehungen unter dem Fürsten Bülow unmöglich gewesen wäre. An leitender Stelle greift das liberale Organ den Gedanken einer deutsch-englischen Verständigung auf und richtet einen Appell an den Premierminister, alles zu tun, was in seiner Macht stünde, um zu einem endgültigen Einverständnis mit Deutschland zu gelangen. Sollte ihm dieses gelingen, so würde dies allein schon genügen, um seine Amtszeit zu einer Periode von höchster Bedeutung für England und Europa zu gestalten. In der Hauptsache kommt es dabei nach der Meinung des genannten Blattes darauf an, Deutschland davon zu überzeugen, daß die Ententen zwischen England und den andern Ländern nicht gegen Deutschland gerichtet seien, denn schließlich könne man es den Deutschen nicht übelnehmen, daß sie mißtrauisch wären, so lange die englische konservative Presse unter Führung der „Times" immer wieder ganz offen auf die antideutsche Tendenz der einzelnen Ententen hinweise.

Die Kretafrage.

⊙ London, 11. Nov. (Von unserem Londoner Bureau). Der Pariser Korrespondent der „Times" erfährt, daß gestern nachmittag der türkische Botschafter in Paris dem französischen auswärtigen Amt eine Zirkularnote seiner Regierung überreichte, in der eine schnelle Regelung der Kretafrage verlangt wird und zwar in einer Weise, die auf der einen Seite eine weitgehende Autonomie der Insel vorsieht, auf der anderen aber eine Annexion Kretas durch Griechenland ein für allemal ausschließt. Die Notwendigkeit einer solchen Regelung der Kretafrage wird von der Pforte mit angeblichen militärischen Maßnahmen Griechenlands begründet. Der genannte Korrespondent erfährt hierzu, daß die vier Schutzmächte antworten dürften, daß die endgiltige Regelung der Kretafrage im gegenwärtigen Augenblick bei den in Griechenland herrschenden Zuständen nicht opportun wäre und nicht zu einem erwünschten Ergebnis führen können.

König Manuel in Madrid.

⊙ London, 11. Nov. (Von unserem Londoner Bureau). Aus Madrid vorliegende Nachrichten besagen, daß der Empfang des Königs Manuel in Madrid seitens der Bevölkerung auffallend kühl gewesen sei. Man habe übrigens vor lauter Militär und Polizei kaum etwas davon sehen können. Die Reise des portugiesischen Monarchen nach Schenim und sein Empfang in Madrid sei durchaus ein Seitenstück zu Racconigi gewesen. König Alphons soll darüber sehr niedergeschlagen gewesen sein, daß seinem Gast eine so kühle Aufnahme bereitet wurde.

Neue Beunruhigungen in Indien.

⊙ London, 11. Nov. (Von unserem Londoner Bureau) Aus Kalkutta liegen heute Meldungen darüber vor, daß der kriegerische Stamm der Mahmud an der nordwestlichen Grenze Indiens Einfälle auf englisches Gebiet unternimmt.

Die Lage in Griechenland.

M.E. **Athen, 10. Nov. (Priv.-Telegr.) Die Lage hat sich trotz aller Dementis des Militärbundes verschlechtert. Die Mannschaften der drei vor Salamis ankernden Panzerschiffe haben gegen die ihr vom Militärbund und als Kontrolle aufgezwungene Offiziere gemeutert. Die Offiziere sind abberufen worden, die Mannschaft hat die Schiffsgeschütze freiwillig desarmiert. Die Regierung unterdrückt alle Einzelheiten der Meuterei.**

Parlamentarische Improvisationen.

(Von unserm Pariser Korrespondenten.)

R.K. Paris, 9. Nov.

Die gestrige denkwürdige Kammersitzung, in welcher die Abstimmung über die Wahlreform erfolgte, ließ keinen Zweifel über die Gedankenrichtung der Volksvertretung übrig. Mit überwältigender Majorität, 379 gegen 124 Stimmen wurde die Wahlliste pur et simple notiert. Die Proportionalwahlvertretung wurde mit 281 gegen 233, also mit einer Mehrheit von 48 Stimmen angenommen.

Im Augenblick jedoch, als sich die Kammer anschickte, sich über das Ensemble der Artikel zu äußern, intervenierte Ministerpräsident Briand. Er rief der Versammlung seine, erst vor wenigen Tagen gehaltene Kammerrede in Erinnerung, in welcher er im Namen der Regierung auf die große Gefahr hinwies, welche die Annahme dieses unreifen Projektes so kurz vor den großen Wahlen in sich schließe. Indem er erklärte, daß die Regierung ihren Standpunkt: die Wahlreform nur dann zu lancieren, wenn diese wohldurchdacht und gründlich ausgearbeitet sei, unentwegt aufrecht erhalte, sah er sich veranlaßt, die Vertrauensfrage zu stellen. Und nun geschah das Absonderliche: die Kammer, vor das Gespenst einer Kabinettskrise gestellt, gab sich selbst ein Dementi, indem sie den von der Kommission ausgearbeiteten 1. Artikel des von ihr im Prinzip votierten Projektes der Proportionalwahl mit 291 gegen 225 Stimmen verwarf, und der Regierung und der Kommission der allgemeinen Wahlen es überließ, nach den nächsten großen Wahlen die entsprechende Anwendung des Reformsystems zu finden.

Somit bleibt für die nächsten Wahlen noch die Arrondissementsabstimmung weiter gesichert. Aber das Resultat dürfte angesichts der gestrigen Haltung der Majorität, die jedenfalls die erhabene Meinung der Wähler über ihre Vertreter einigermaßen erschütterte, dem einen oder andern Deputierten dennoch eine arge Enttäuschung bringen.

Die Presse bespricht den gestrigen historischen Tag im Parlamentsleben, je nach dem Parteistandpunkt, den sie vertritt. Der „Radical" äußert sich wie folgt: „Es waren zwei Fragen gestellt: eine Prinzipienfrage und eine Frage der Tatsachen. Die Majorität zögerte nicht, sich über die erste auszusprechen. Mit großer Stimmenmehrheit entschied sie sich für die Wahlliste mit Proportionalvertretung. Ueber die zweite war ihre Entscheidung nicht weniger formell. Die Regierung intervenierte, wie es ihre Pflicht war. Mfr. Briand hat die Unmöglichkeit, die Reform bei den nächsten großen Wahlen anzuwenden, klar dargelegt. Es fehlt an Zeit. Und dann: wenn selbst inbezug auf das Prinzip Uebereinstimmung herrscht, so ist dem doch nicht so inbezug auf die Art seiner Anwendung." Der reaktionäre „Soleil" schreibt: „Die Kammer hat gestern über Annahme oder Verwerfung der Proportionalwahl votiert. Sie wurde, acht mit welch' geringer Majorität verworfen und um das zu erreichen, mußte sogar der Ministerpräsident die Vertrauensfrage stellen. Das ist ein Beweis, daß die Proportionalvertretung in der öffentlichen Meinung schon enorme Fortschritte gemacht hat."

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 11. November 1909.

Nachforderungen.

Wie die „Deutsche Volkswirtschaftliche Korr." meldet, soll der Nachtragsetat für 1909, der dem Reichstag sofort nach seinem Zusammentritt zugeht, Nachforderungen im Betrage von

MARCHIVUM

545 Millionen bringen. Demgegenüber wird dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau von zuständiger Seite mitgeteilt, daß dieser Etat keinerlei andere Ansätze enthält, als diejenigen, über welche in den Reichsfinanzgesetzen Bestimmung getroffen worden ist. Sein Einbringen war bereits im Sommer bei Auseinandergehen des Reichstages zugesagt. Die einzelnen Posten, insbesondere die erhöhten Beamtenbesoldungen, die rückständigen Matrikularbeiträge und die Fehlbeträge der letzten Jahre sind der Oeffentlichkeit seit längerem zahlenmäßig bekannt; namentlich lassen sich auch die ungedeckten Matrikularbeiträge für das Rechnungsjahr 1909 schon aus dem Hauptetat dieses Jahres errechnen. Der Nachtragsetat dient somit ausschließlich dem formellen Zwecke, eine etatmäßige Gesamtfeststellung jener Beträge herbeizuführen. Ueber den Zeitpunkt und die Art der Begebung des im Nachtragsetat zusammengefaßten Bedarfes wird, wie bereits vor einiger Zeit bemerkt, erst später eine Entschließung getroffen werden.

Die Sozialdemokratie in Sachsen.

Aus der ersten Sitzung der neuen sächsischen Kammer wird berichtet, daß sich bei dem Hoch auf den König alle Abgeordneten erhoben, auch die Sozialdemokraten, die jedoch nicht in das Königshoch einstimmten. Sonst halten sich die Sozialdemokraten meistens bei der Ausbringung des Hochs auf einen Monarchen aus dem Saale entfernt, und wenn sie jetzt entgegen dieser Uebung sich von ihren Plätzen erhoben, so ist das sicher ein Fortschritt auf dem Wege politischer und gesellschaftlicher Erziehung. Der Berliner Leitung, die sich bekanntlich so sehr über die süddeutschen Hofgänger aufgeregt hat, dürfte das Verhalten der Sachsen nicht angenehm sein, und die Sachsen selbst werden wohl auch gewußt haben, daß sie auf den Beifall der Berliner nicht rechnen können. Daß sie trotzdem so gehandelt haben, wie sie es taten, ist das Interessante an der Sache. Bisher begnügt sich der „Vorwärts", die Dresdener Depesche ohne Bemerkung abzudrucken.

Bei der Präsidentenwahl in der Zweiten Kammer stimmten die Sozialdemokraten für den Nationalliberalen Vogel, der wie gemeldet zum Präsidenten gewählt wurde und für den Konservativen Opitz als ersten Vizepräsidenten. Die Sozialdemokraten beanspruchten gemäß ihrer Fraktionsstärke den zweiten Vizepräsidenten, da sie sich aber weigerten die höfischen Verpflichtungen zu übernehmen, wurde der Freisinnige Baer auf diesen Posten gewählt.

Deutsches Reich.

— **Der Kaiser in Karlsruhe.** Der deutsche Kaiser trifft nächsten Dienstag, mittags 1 Uhr, zum Besuche der Großherzogin-Witwe Luise hier ein. Nach zweistündigem Aufenthalt wird der Kaiser weiter nach Donaueschingen reisen, wo auch der Erzherzog-Thronfolger von Oesterreich zur Jagd erwartet wird.

— **Das Arbeitspensum des Reichstages.** Das Arbeitspensum, welches den Reichstag in der kommenden Session beschäftigen wird, läßt sich jetzt so ziemlich übersehen. Gleich am Tage des Zusammentritts werden lt. „Frkf. Ztg." vorliegen: der deutsch-portugiesische Handelsvertrag, das Reichsbeamtenhaftpflichtgesetz, die neue Strafprozeßordnung und die Novelle zum Strafgesetzbuch. Im Laufe des Dezember kommen hinzu: der Etat, der Entwurf über das deutsch-englische Handelsprovisorium, ein Nachtragsetat zum Militäretat, ein Notgesetz über die Hinausschiebung des Termins des Inkrafttretens der Witwen- und Waisenversicherung, eine Novelle zum Talonsteuergesetz. Für die Monate Januar und Februar werden die Entwürfe über die Reichsversicherungsordnung und vielleicht auch das Arbeitskammergesetz zur Vorlage gebracht werden, doch stehen Beschlüsse über Art und Zeitpunkt der Einbringung noch aus.

— **Keine Mutterschaftsversicherung.** Zu den Bestrebungen, aus Anlaß der neuen Reichsversicherungsordnung auch eine Mutterschaftsversicherung an die Krankenversicherung anzugliedern, schreibt man der „Voss. Ztg.":

Die Frage hat schon zweimal den Reichstag beschäftigt, und auf Grund der dort gefaßten Beschlüsse ist die Reichsregierung in Erwägungen über die Durchführbarkeit einer solchen Erweiterung der Krankenversicherung eingetreten. Man darf annehmen, daß auch erneute Anträge in dieser Richtung irgend eine Aussicht auf Erfolg nicht haben können. Denn die aus einer solchen Mutterschaftsversicherung entstehenden Aufwendungen würden nach der eigenen Berechnung des Vereins, der diesen Zweig der Sozialpolitik zu seiner Aufgabe gemacht hat, sich auf jährlich 280 Millionen Mark belaufen. Schon die Höhe dieser Zahl macht die Einführung einer derartigen Versicherung gegenwärtig zu einer Unmöglichkeit. Es kommt ferner hinzu, daß auf dem Gebiet des Wöchnerinnenschutzes schon in der letzten Zeit Aenderungen eingetreten sind oder demnächst eintreten werden, die einen Teil der Uebelstände beseitigen, auf denen die Forderung nach einer Mutterschaftsversicherung beruht. So ist durch die Arbeiterinnenschutznovelle, die Ende 1908 vom Reichstage verabschiedet wurde, bereits der Wöchnerinnenschutz für arbeitende Frauen von 6 auf 8 Wochen ausgedehnt worden. Außerdem wird durch die Reichsversicherungsordnung der Personenkreis für die Kranken- und Invalidenversicherung erheblich erweitert, so daß auch weibliches Dienstpersonal und landwirtschaftliche Arbeiterinnen einbezogen werden. Und wenn schließlich die noch immer sehr starke Säuglingssterblichkeit als Grund für die Notwendigkeit einer Mutterschaftsversicherung angeführt wird, so ist diese auch mit anderen Mitteln zu bekämpfen, und sie wird auch vom Reiche mit Aufwendung nicht geringer Mittel tatsächlich bekämpft.

Badische Politik.

Wahlen zur 1. Kammer.

□ Mannheim, 10. Nov. Der Vizepräsident der Handelskammer, Engelhardt, wurde mit 37 Stimmen als Vertreter der Handelskammern Mannheim und Heidelberg gewählt.

* Heidelberg, 10. Nov. Die heute nachmittag vorgenommene Wahl eines Vertreters der Universität in die Erste badische Kammer ist ergebnislos verlaufen. Der seitherige Vertreter, Geheimrat Windelband, hat aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl abgelehnt.

□ Karlsruhe, 10. Nov. (Korr.) Wie schon gemeldet, hat die Landwirtschaftskammer den Oekonomierat Frank-Karlsruhe und den Bürgermeister Viereisen-Lauda zu Mitgliedern der Ersten Kammer gewählt. Als Vertreter der Technischen Hochschule Karlsruhe wurde Geh. Hofrat Prof. Dr. Bunte wieder gewählt. Derselbe erhielt von 35 abgegebenen Stimmen 32. Als Vertreter der Handelskammern des 2. Bezirkes wurde Kommerzienrat C. W. Meier gewählt. Als Vertreter der Kreisausschüsse Stadtrat Boeckh-Karlsruhe.

□ Karlsruhe, 11. Nov. (Korresp.) Bei den Wahlen zur ersten Kammer wählten die mittleren Städte: Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach; die Handwerkskammern: Hofschuhmachermeister Bea-Freiburg; der grundherrliche Adel unterhalb der Murg: Frhrn. v. Göler-Sulzfeld, Graf von Helmstadt-Hochhausen, Frhrn. Rüdt v. Colenberg-Bödigheim, Frhrn. v. La Roche-Starkenfeld in Heidelberg; die Universität Freiburg: Geh. Hofrat Richard Schmidt.

Freiburg i. Br., 10. Nov. (Von uns. Korr.) Heute vormittag zwischen 10—11 wurde im Stadtratsaale die Neuwahl von vier Abgeordneten des grundherrlichen Adels oberhalb der Murg zur ersten Kammer vorgenommen. In der unter dem Vorsitze des Landeskommissärs, Geh. Oberregierungsrats Pfisterer, erfolgten Wahl wurden die vier in Vorschlag gebrachten Kandidaten mit großer Stimmenmehrheit gewählt. 52 von 54 Wahlberechtigten machten von ihrem Wahlrechte Gebrauch. Davon erhielten: Robert Graf von Andlaw-Homburg in Bellingen und Heinrich Freiherr von Stotzingen in Steißlingen je 51, Ruprecht Freiherr Böcklin von Böcklinsau in Rusch und Heinrich Graf von Kageneck in Munzingen je 49 Stimmen; 1 Stimme war ungültig. — Von den 77 im ersten Wahlkreise der oberbadischen Städteordnung abgegebenen Stimmen fielen 74 auf den bisherigen Abgeordneten, Oberbürgermeister Dr. Otto Winterer-Freiburg, der somit wieder gewählt ist. — Ferner wurde der Vizepräsident der Freiburger Handelskammer, Kommerzienrat Pfeilsticker, der schon früher — damals vom Großherzog berufen — der ersten Kammer angehörte, als Vertreter der vier oberbadischen Handelskammern mit allen (68) abgegebenen gültigen Stimmen gewählt.

Vizepräsident Freiherr v. Rüdt.

⊙ Heidelberg, 10. Nov. (Korr.) Im Befinden des früheren Vizepräsidenten der Ersten Kammer, Frhr. Rüdt von Collenberg, welcher gegenwärtig im akad. Krankenhause dahier krank darniederliegt, ist eine leichte Besserung eingetreten, so daß augenblicklich zu ernsten Besorgnissen kein Anlaß vorliegt.

Jungliberaler Verein Freiburg.

Freiburg 10. Nov. (Korr.) Der Junglib. Verein Freiburg hat folgende Resolution beschlossen: „Der Jungliberale Verein Freiburg erklärt es für dringend nötig: 1) daß die natl., die freis. und demokratische Partei im badischen Landtage unverzüglich sich zu einer Fraktionsgemeinschaft zusammenschließen; 2) daß die Leitungen der genannten Parteien baldmöglichst an der Herbeiführung einer richtigen Einigung des Gesamtliberalismus zu einer großen liberalen Partei herantreten.

Die Kieler Werftaffäre vor dem Schwurgericht.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. Kiel, 9. November.

(Schluß.)

Es wird dann in die Prüfung des Briefwechsels zwischen Frankenthal und den übrigen Angeklagten eingetreten. In zahlreichen Briefen kommen die Ausdrücke „Balboos" und „Rabbi" vor. Ein Teil der Briefe ist im Original nicht mehr vorhanden, da sie während der Voruntersuchung verschwunden sind. Andere sollen nachträglich in die Akten geschmuggelt worden sein, nachdem die echten entwendet waren. — Rechtsanwalt Stobbe: Es sind uns hier eine Anzahl Briefe vorgelesen worden, die gefälscht sein sollen. Ich habe aber in meinem Schriftsatze noch 15 andere Briefe genannt, und bitte den Vorsitzenden um eine Erklärung, daß er keine Veranlassung hat, hinsichtlich der anderen Briefe an deren Echtheit zu zweifeln. — Vors.: Diese Erklärung kann ich nicht abgeben. — J.-R. Wallach: Ich bitte dem Angeklagten Frankenthal Gelegenheit zu geben, sich zu den angeblich gefälschten Briefen zu äußern. — Vors.: Nein, erst nach der Beweisaufnahme. — J.-R. Wallach: Dann bitte ich um einen Gerichtsbeschluß. Nachdem der Verdacht erörtert worden ist, daß Briefe gefälscht sind, halte ich es für das Recht der Angeklagten, ihre Erklärungen gegen diesen Verdacht abzugeben, ehe in die weitere Beweisaufnahme eingetreten wird. — Der Staatsanwalt bittet, dem Antrage stattzugeben. — Angekl. Frankenthal: Die Voruntersuchung ist ungemein voreingenommen geführt worden. Ich habe den Akt als eine Erlösung herbeigesehnt, wo ich vor einem unparteiischen Gericht und vor den Geschworenen stehe. Der Untersuchungsrichter hatte sich festgelegt und hat mir immer wieder gesagt: Das ist alles nicht wahr. Als die Akten gestohlen waren, befand ich mich in einer Verfassung, wie ich sie meinem ärgsten Feinde nicht wünsche. Ich dachte gleich, daß das auf uns zurückfallen müßte, obgleich wir wußten, daß eine Entwendung der Schriftstücke gar keinen Zweck hatte. Heute hören wir wieder etwas ganz neues. Heute soll ich Briefe in die Aktenmappe hineingetan haben. Wie ich diese Briefe in meiner Zelle herstellen sollte, ist mir unerklärlich, das wäre einfach unmöglich gewesen. Ich komme nicht darüber hinweg, daß hier voreingenommen gearbeitet worden ist. Briefe, die das Gegenteil ergeben von dem, was die Anklage will, hat man unberücksichtigt gelassen. Diese Briefe werden einfach ignoriert. — Vors.: Aeußern Sie sich jetzt über die Behauptung, daß diese Briefe nachträglich in die Mappen gekommen sind. — Angekl. Frankenthal: Ich habe nie etwas derartiges versucht, niemals habe ich daran gedacht, daß das möglich sein sollte. Selbst wenn der Wille da gewesen wäre, wäre es doch ausgeschlossen, daß eine so große Anzahl Briefe in meiner Zelle hätten angefertigt werden können. — Angekl. Jakobsohn sen.: Ich habe bereits an den Justizminister nach Berlin geschrieben und mich wegen wissentlich falscher Beschuldigung beschwert. Ich behaupte, daß die Briefe, wenn sie später geschrieben worden sind, durch irgend ein Experiment frisch gemacht worden sind. Natürlich will ich nicht behaupten, daß das der Staatsanwalt oder der Untersuchungsrichter getan hat.

Es wird darauf der Sachverständige Dr. Jeserich (Berlin) vernommen. Er bekundet: Es sind mir 2 Gruppen Briefe und eine Flasche Tinte aus der Zelle des Angeklagten Frankenthal zur Untersuchung übersandt worden. Ich sollte feststellen, ob sich nach der Tinte das Alter der Schriftstücke bestimmen ließe. Das Alter der Tinte der Briefe in der ersten Mappe ließ sich nicht mehr feststellen, da sie ihre Kopierfähigkeit verloren hatte. Die Tinte kann sehr wohl sehr alt sein, aber auch noch neu. Mit dieser Tinte stimmt die Tinte überein, die hier auf dem Gericht verwendet wird. In der zweiten Mappe ist die Tinte ähnlich, aber durch eine Geringfügigkeit in der Tonfarbe von der anderen zu unterscheiden. — Der Vorsitzende stellt fest, daß in der ersten Mappe Briefe enthalten sind, die von der Verteidigung als echt, von der Staatsanwaltschaft als unecht bezeichnet wurden. — Ein Geschworener fragt, ob sich nicht nachweisen läßt, von welcher Firma die Tinte herrühre. Vielleicht könne man da feststellen, ob die Fabrik diese Tinte schon im Jahre 1902 geführt habe.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wallenstein.

Die Einheit des Gedichtes.

Als das größte historische Drama der Deutschen hat in der Schiller-Matinee der Intendant unseres Hoftheaters Dr. Hagemann den Wallenstein gewürdigt, als ein wirkliches großes Nationalwerk lebte und lebt es in den Generationen nach Schiller, stürmisch geliebt von der Jugend wegen seiner Schönheit, seiner edlen, großen Gedanken, seiner feurigen Leidenschaften, seiner männlich-kriegerischen Gefühle, bewundert von Mann und Weib als eines der größten tragischen Gedichte aller Zeiten, dessen Menschen wir in uns tragen und lieben, dessen großen herrlichen Gedankenflug wir alle zu einem Teil unserer geistigen Persönlichkeit gemacht haben. Zahllose gelehrte Kommentare haben uns die dramatische und ästhetische Bedeutung des Gedichtes klar zu machen gesucht, ein gewaltig lockendes Problem ist es seit Schillers Zeiten für die Bühnenkunst gewesen, für die Regie wie für die Darsteller der Hauptrollen.

Wir wissen, daß die Ankündigung der Aufführung des Wallenstein an einem Abend hie und da Kopfschütteln hervorgerufen hat, aus einem an sich begreiflichen, menschlich schönen und ehrenden Gefühl heraus. Wir sind mit dem Ganzen des Gedichtes und mit all seinen einzelnen Schönheiten zu sehr verwachsen, um nicht starke Kürzungen zunächst mit lebhaftem Unwillen zu empfinden. Und doch läßt sich die Zusammenziehung auf einen Abend vom Standpunkte des Dramas, der Aufführung sehr wohl rechtfertigen, wenn man auch zugeben muß, daß ihr sehr viel von der eigentümlichen Schillerschen Schönheit, von seiner wunderbaren Diktion, von seinem herrlichen idealistischen Schwunge zum Opfer fällt, was wir in langem vertrautem Umgang mit unserem Nationaldichter zu entbehren uns schwer gewöhnen werden. Die stark subjektivistische, im eigentlichen Verstande Schillersche Färbung des Gedichtes, aus der unser jugendliches wie unser männliches Empfinden so viel ideale Begeisterung, so viel heilige Rührung, so viel edle Sentimentalität zu schöpfen gewohnt ist, verblaßt, bedenklich sogar, das Drama, dieses geliebten Schillerschen Subjektivismus entkleidet, tritt um so machtvoller und prachtvoller hervor.

Vorweg sei abgewiesen die befremdliche Entrüstung über eine „solche Zumutung", 5 oder 6 Stunden im Theater ausharren zu müssen. Wir verlieren nicht die Geduld und ermüden nicht, wenn wir durch Wagners Musikdramen 5 oder 6 Stunden ans Theater gefesselt werden; nun, dann sagen wir mit den Verteidigern der Herstellung eines einteiligen Theater-Wallenstein, was das Publikum gegenüber Wagner mit Freude und Begeisterung leistet, das kann auch gegenüber einem unsterblichen Nationalwerk wie Schillers Wallenstein gefordert werden!

Dem Gedanken der Zusammenziehung des Wallenstein auf einen Abend ist vor etwa einem Jahre ein ausgezeichnet kundiger und überzeugender Verteidiger entstanden in dem Dramaturgen Dr. Eugen Kilian. Er hat über dieses Problem ein Buch geschrieben, das überaus fesselt durch künstlerisches und ästhetisches Feingefühl, wie durch Schärfe des Blickes für Psychologie und dramatische Wesenheit*). Man kann diese kluge und klare Schrift nur jedem empfehlen, der etwas tiefer mit den dramatischen, psychologischen und Regieproblemen unserer großen nationalen Dichtung sich zu befassen wünscht.

Was Kilian vorschlägt, geht auf keinen geringeren zurück als — Schiller selbst. Schon er wollte „die Wallensteinischen Schauspiele in ein einziges Theaterstück zusammenziehen, weil die Trennung derselben tragischen Handlung in zwei verschiedene Repräsentationen auf dem Theater etwas ungewöhnliches hat und die Hälfte immer etwas Unbefriedigendes behält. In ein Stück vereinigt, bilden beide aber ein sehr wirkungsreches Theaterstück". Zur Ausführung dieses Gedankens ist der Dichter nicht gekommen und man wird das mit Kilian im Interesse der Bühnengeschichte des Werkes auf das lebhafteste beklagen. Nach Schiller haben dann viele Bühnenleiter und Dramaturgen um das Problem gerungen, die Einheit und Unteilbarkeit des Gedichtes wiederherzustellen, die schon dem Dichter selbst vorgeschwebt hatte. In den sechziger Jahren hatte vor allem Karl Werder darauf hingewiesen, daß das Stück als eine in ununterbrochenem Fortgang sich abrollende Katastrophe geboren sei, es teilen, heiße die Katastrophe in zwei Hälften zerschneiden, die Handlung mitten in ihrem Schwunge entzweibrechen. Kilian zieht nun das Gedicht unter wesentlichen Kürzungen in folgender Weise zusammen: Den ersten Akt bilden die beiden ersten Akte der Piccolomini, wirkungsvoll schließend mit der scheinbaren Niederlegung des Kommandos durch Wallenstein. Der zweite Akt umfaßt den dritten, vierten und fünften Akt der Piccolomini, theatralisch schließen sie sich wirkungsvoll zu einem Ganzen zusammen, im Mittelpunkt steht das rauschende Bankett, das flankiert wird von den beiden intimen Szenen im Frauengemach und in Oktavios Zimmer. Den Schlußakkord bildet die Nachricht von der Gefangennahme Sesins — das Moment, das die Haupthandlung in energischer Weise weiterführt und zum Höhepunkt im folgenden Akt des Dramas überleitet. Der dritte Akt entspricht dem ersten Akt von Wallensteins Tod. Er führt die Handlung auf ihren Höhe-

* Schillers Wallenstein auf der Bühne von Eugen Kilian. Verlag von Georg Müller. München 1908.

MARCHIVUM

— Sachverst.: Diese Sorten Tinte waren schon früher bekannt. Ich hatte allerdings einmal einen Adelsbrief zu prüfen, der aus dem Jahre 1857 stammen sollte, während die Tinte, mit der er geschrieben war, erst im Jahre 1861 fabriziert wurde. — Die Verhandlungen werden darauf auf morgen vertagt.

Der Prozeß der Madame Steinheil.

* Paris, 10. Nov. Die Anklage hatte heute für den siebten Verhandlungstag ihre wichtigsten und entscheidendsten Zeugen ins Feld gebracht, die deren enge Freundschaft mit Frau Steinheil ins Licht bringen konnten: Marieite und Alexander Wolff, Vorderel und Graf d'Arlon. Man hofft, heute das Zeugenverhör zu beendigen. Zuerst kam Mariette Wolff, Köchin der Steinheil, an die Reihe, eine nichts weniger als liebreizende Erscheinung von 50 Jahren, mit festen, derben, aber verschmitzten Zügen. Ihr offenkundiges System besteht darin, ihre Herrin zu decken. Ueber die Zustände im Vertlogis bei Bellevue befragt, äußert sie, soviel Liebhaber seien es eben nicht gewesen, nur Herr Vorderel habe dort übernachtet. Die Familie Steinheil sei dort oft hingegangen. Gemietet habe man das Haus auf den Namen Prevost. Frau Steinheil sei immer sehr gut gegen ihre Dienstboten gewesen. Ueber die Aeußerung von Frau Steinheil im Juni befragt: „Endlich bin ich frei," gab Mariette diese sehr zögernd und nach Umschweifen zu. Hier unterbricht Frau Steinheil mit großer Heftigkeit, indem sie bedauert, daß man diesen Worten einen falschen Sinn untergelegt habe. Mariette, die angegeben hat, daß sie seit 15 Jahren im Haushalt Steinheil war, dort monatlich 60 Francs bezog, die man ihr in den letzten Monaten schuldig blieb, zeigt sich bei Fragen über die innern Verhältnisse im Hause Steinheil sehr zurückhaltend. Sie wird dabei sehr aufmerksam von ihrer früheren Herrin fixiert, die bei diesem Verhör viel größere Nervosität zeigt als sonst. Mariette weiß nichts von einem Versteck der Silbersachen im Empfange Monsin, weiß auch nichts von einer Bereitung von Schlaftränken für Steinheil. Sie äußert, Steinheil habe seine Frau über alle Maßen geliebt, auch das Verhältnis zwischen Frau Steinheil und ihrer Mutter sei anscheinend gut gewesen. Ebenso weiß Mariette nichts von einer Krankheit von Frl. Martha am 20. Mai. Sie selbst hat die Mordnacht, wie feststeht, im Hause in Bellevue verbracht und ist erst Tags darauf morgens um 8 Uhr telephonisch benachrichtigt worden.

Ein heftiges Wortgefecht entspinnt sich zwischen Mariette und den ihr als Zeugen wieder gegenübergestellten Journalisten, als man auf die Vorgänge in der dramatischen Nacht vom 25. Nov. kommt. Schon vorher hatte Mariette von der Anschuldigung der Frau Steinheil, ihr Sohn sei der Mörder, gesagt, dies wundere sie nicht, da jene eine gewohnheitsmäßige Lügnerin sei. Nun wollte sie ableugnen, daß sie in der Nacht vom 25. an Selbstmord mit dem Revolver gedacht habe und hielt dies auch dem ihr gegenüberstehenden Labruyère vom Matin sowie Herrn und Frau Chabrier, die jene Worte von ihr gehört hatten, gegenüber mit großer Dreistigkeit aufrecht. Mariette sucht gleichfalls alles abzuschwächen, was über die Besuche der Liebhaber in Vertlogis und über die dort von ihr präsentierten Rechnungen bekannt wurde. Der Verteidiger bringt hier gleichfalls Richtigstellungen, wobei Frau Steinheil mit Erregung über die Infamie, die man ihr zuschreibe, sekundiert.

Danach tritt als Zeuge Alexander Wolff auf, der Sohn von Mariette, ein blonder junger Mann, der sehr brutal aussieht. Er schildert, wie er im November auf die falsche Anschuldigung von Frau Steinheil hin verhaftet worden und durch die Erbringung seines Alibis wieder freigekommen sei.

Schillerfeier in Heidelberg.

(Von unserem Korrespondenten.)

N. Heidelberg, 10. Nov.

Etwa 2500 Personen hatten sich heute abend zu der von sämtlichen Bürgervereinen gemeinschaftlich veranstalteten Schiller-Gedächtnis-Feier im großen Saale der Stadthalle vereinigt, einer Feier, die an innerer Weihe und Kraft wohl alle Erwartungen übertraf. Schöner konnte das Gedächtnis des großen Toten nicht gefeiert werden, dessen Marmorbüste von hoher Empore herab aus grünem Lorbeer hervorragend, die andächtig gestimmte Menge grüßte.

R. Wagners Huldigungsmarsch, gespielt vom Städtischen Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirektor Rabig, leitete die Feier ein. In einer kurzen Begrüßungsansprache legte sodann Herr Stadtpfarrer Schneider dar, daß diese Schillerfeier zugleich gedacht sei als der Ausgangspunkt einer Bewegung für die Errichtung eines Schiller-Denkmals. Schon vor vier Jahren sei diese Gedanke angeregt worden; damals sei das Zustandekommen des Planes gescheitert, weil man sich über den Platz für das Denkmal nicht habe einigen können; jetzt aber seien die Bürgervereine einmütig zu dem Entschluß gekommen, dasselbe in der denkmalsarmen Weststadt zu errichten. Er hoffe, mit offenen Händen würden alle helfen, damit ein Werk geschaffen werde, das der Vaterstadt und dem großen Toten zur Ehre gereiche. Nach dem klangschönen Vortrag des vom Heidelberger Sängerverband gesungenen Mozart'schen Männerchores „O Schutzgeist alles Schönen" und einem sehr ausdrucksvoll gesprochenen Prolog von Frl. Helene Praß, hielt Herr Professor Dr. R. Petsch

die Festrede.

Kein Berufener konnte sprechen: er riß die Hörer fort durch die Meisterschaft seines Worts.

Zum dritten Male feiert Deutschland seinen großen Dichter; 1859, 1905 und jetzt. Solche Feiern sollen mehr sein als bloße Dankbarkeitsbezeugungen, sie sollen das Gewissen schärfen, das deutsche Volk soll sich fragen, ob es die von den deutschen Geisteshelden errungenen Kulturgüter noch festhält oder ob es sie wiedererobern muß. Was hat Schiller uns hinterlassen? Was ist uns Schiller? Als einer der größten Vertreter der klassischen Dichtung unseres Volkes hat Schiller so unmittelbar wie kein anderer, zu dem Volke gesprochen. Noch vor 50 Jahren jauchzte es zu ihm auf, als zu seinem Nationalhelden, als dem Schöpfer des deutschen Idealismus.

Hat der deutsche Idealismus der klassischen Epoche der Literatur für uns heute noch Lebenswert? Welche besondere Bedeutung hat Schiller innerhalb der Bewegung de. Idealismus gehabt? Welche hat er noch heute? Unter diesen beiden Fragen gruppierte der Redner seine von echter Begeisterung getragenen formvollendeten Ausführungen. Scharf und prägnant charakterisierte er die aufeinander folgenden Wandlungen der Weltauffassung. In das Dunkel mittelalterlicher Anschauungen, welche in dem Jammertal des Diesseits nur eine Vorstufe des Jenseits erblickten, strahlte die Renaissance als helles Licht. Sie setzte persönliches Leben an Stelle der Massenreligion, sie erschloß den Blick für die Schönheit, sie verkörperte das aus dem Studium des Altertums wiedergewonnene diesseitige Kulturideal. Aber nur einzelne führende Geister waren die Träger des Individualismus; die Massen des Volkes wurden von dieser Wiedergeburt nicht beeinflußt. Wohl durchwehte die Reformation mit frischem Lebenshauch die deutschen Lande; bald aber wurden die Geister wieder geknechtet durch das Machtgebot der Autorität; ein freiheitlicher Geist konnte nicht aufkommen. Auch die Aufklärungsbewegung konnte ihn nicht bringen; denn das Leben wird vom Rationalismus nicht begriffen in seiner ganzen Fülle und Schönheit. Da setzte eine große religiöse Reformbewegung ein, welche zum ersten Male Verständnis zeigt für die Individualisierung der Menschenseele: der Pietismus. Ein frischer Kulturstrom dringt durch das deutsche Bürgertum, geistige Riesen gehen aus dieser Bewegung hervor: Klopstock und Wieland, Lessing und Heider, Goethe und Schiller, Kant, Hegel, Richard Wagner, Friedrich Hebbel, Otto Ludwig — der deutsche Idealismus wird geboren. Der Idealismus ist nicht der Begriff der schrankenlosen Willkür, sondern der strengsten Gebundenheit in sich selbst. Diese große geistige Befreiungsbewegung geht auf alle Gebiete, Wissenschaft, Kunst und Politik über. Das deutsche Bürgertum strebt nach den nationalen Gütern der Freiheit und Unabhängigkeit. Da tritt die große Gegenströmung der Reaktion ein: die Regierung erblickt in den Freiheitsbestrebungen revolutionäre Regungen; sie will die deutsche Kultur möglichst zurückschrauben, sie will den Geist der Bevormundung von oben her aufs neue herrschend machen. Diese Reaktion zeitigt wiederum eine Gegenbewegung, undeutsch und unnational: den Materialismus, welcher in den 60er Jahren die Köpfe zu verfachen beginnt, aber luftreinigend wirkt. Die bei den gleichzeitigen Strömungen, Reaktion und Realismus, erzeugen einen Krankheitsprozeß, aus dem aber der deutsche Geist geläutert hervorgeht.

Wir stehen nun der Fülle inneren und äußeren Lebens gegenüber. Wenn unser Volk heute geistig besser geschult ist als andere Völker, so verdanken wir diese Schulung, welche namentlich in den großartigen Schöpfungen deutscher Technik zutage tritt, dem Idealismus. Wir haben heute den nackten Materialismus abgestreift; wir sind heute überzeugt, daß diese Welt keine bloße Agglomeration von Tatsachen, wir fragen nach den ewigen Gesetzen, welche die Realität durchziehen. Wir sind überzeugt, daß die Welt kein blindes Spiel der Atome ist, sondern daß die Welt einen Sinn hat, daß es eine Entwicklung, einen Fortschritt auf wissenschaftlichem, sittlichem und künstlerischem Gebiet gibt. Das Denken unserer Zeit knüpft wieder an, wo es mit Hegel abgerissen war. Durch unsere Kulturbestrebungen geht der Ruf: Zurück zum Idealismus!

Welche besondere Bedeutung hat Schiller in dieser großen Bewegung? Was ist uns Schiller in dieser Bewegung als Mensch, als Denker, als Dichter? Seine ganze Jugend steht im Zeichen des Kampfes gegen die herrschende Richtung seiner Zeit. Sein leidenschaftlich heißes Gemüt lehnt sich auf gegen den Nationalismus. Die starken religiösen Eindrücke aus dem Vaterhause geben ihm Kraft zum Kampf. Er bleibt auch in seinem späteren Leben prinzipiell religiös, verhält sich aber ablehnend gegen das historisch gewordene Christentum. Jeder schwächlichen Sentimentalität, wie sie ihm so oft fälschlich zugeschrieben wird in der Literatur, ist ihm fremd; vielmehr bringt er aus dem Elternhause eine strosse, militärische Disziplin mit, welche ihn zu hoher Selbstverleugnung, zur Beugung der physischen Persönlichkeit unter die Psyche befähigt. In der an geistigen Anregungen reichen Schule wird er durch seinen Lehrer Abel auf Shaftesburg hingewiesen, Moses Mendelsohn führt ihn zur Erkenntnis, daß in der Kunst die Harmonie gewonnen wird zwischen dem Drang, sich selbst zu leben und dem Drang andern zu leben. Ausgeglichenheit und Abgeklärtheit, Klarheit, Ruhe und Milde erringt der Dichter; dialektische Klarheit und Schärfe haben die Phantasietätigkeit nicht gehemmt, sondern gefördert. Die Ideale sind gesunken, das Ideal bleibt: das Bekenntnis zum Guten. Schiller hat den Idealismus an sich erlebt, ehe er ihn als Denker und Dichter verkörpert.

Schiller als Denker lernte den Lebenstyp der vollen Persönlichkeitsentwicklung an Goethe kennen. Er selber neigte weniger zu dieser Individualitätsentfaltung; er strebte vielmehr danach, die alten moralischen Maßstäbe zu ihrer Allgemeingeltung durchzuführen (Kant). Das Pflichtbewußtsein tönt aus einer höheren Welt zu uns herüber. Kant eröffnet der Kunst ein weltweites Gebiet.

Der Dichter Schiller will den Menschen zeigen, der mitten im Kampf steht, im Kampf von Sinnlichkeit und Sittlichkeit. Er stellt den als Ideal hin, der das sittliche Ideal so in seine Seele aufgenommen hat, daß er ohne Ueberlegung sittlich handelt. Das ist das Ideal der schönen Seele, in welcher Sinnlichkeit und Sittlichkeit vereinigt sind. Der tragische Held ist derjenige, in dem sittliche Forderung und sinnliches Begehren nebeneinanderleben. So hat Schiller alle seine Charaktere aufgefaßt. Mit seiner Tragödie will der Dichter uns hinführen auf die ewigen Gesetze, die hinter dem Zufälligen stehen, er will das Ewige im Alltäglichen durchscheinen lassen.

Wem ein ruhiges und gemächliches Leben ohne innere Kämpfe über alles geht, der kann Schiller nicht genießen und verstehen; nicht Weichlinge, nur starke Seelen können das Ringen der tragischen Helden Schillers nachempfinden. Ihnen aber strömt stets neues Leben aus Schillers Dichtung entgegen. Wenn wir kämpfen um geistige Lebenseinheit in der materiellen Welt, wenn wir nach innerer Ausgestaltung des nationalen Lebens trachten, wenn wir uns bestreben, dem modernen Leben in seiner Vielgestaltigkeit gerecht zu werden, dann ist Schiller mitten unter uns.

Stürmischer Beifall lohnte die herrliche markige Rede. — Den Schluß der Feier bildete der weihevolle Männerchor „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre."

---

punkt, den endgültigen Abschluß Wallensteins mit den Schweden. Der vierte Akt umfaßt den zweiten und dritten Akt von Wallensteins Tod, die Traumerzählung, die Machinationen des Gegenspiels, dann der rapide äußere Niedergang des Helden bis zur Trennung von Max Piccolomini. Der fünfte Akt der Tragödie entspricht den beiden letzten Akten von Wallensteins Tod, er bringt die Katastrophe, den Untergang des Helden. In warmer Beredsamkeit legt Kilian dar, wie durch solche Zusammenziehung „einfach und übersichtlich, machtvoll und groß sich nun der Prachtbau der Tragödie vor den Augen des Zuschauers erhebt. Anstelle der zerstückelten Teile, die ihm sonst geboten werden, tritt ihm das einheitliche und festgefügte Drama entgegen, in der Fassung etwa, wie es ursprünglich vor dem geistigen Auge des Dichters stand." Natürlich bedarf eine solche Zusammenziehung großer Kürzungen der breiten und schönen Schillerschen Rhetorik, Kilian nimmt sie sehr energisch vor und wir sehen manche uns lieb gewordene und vertraute Einzelschönheiten unter dem erbarmungslosen Rotstift fallen, aber Kilian versicht mit Geschick und Temperament die Ansicht, daß die Bühne nicht nur das Recht, sondern auch die Verpflichtung habe, vor allem dem Drama bei der Aufführung zu seinem Rechte zu verhelfen. So kürzt er vor allem die Teile, die in gewissem Sinne nur als bloße Episode der großen politischen Tragödie bezeichnet werden können, die Liebeshandlung und die Frauenszenen. Wir müssen sagen, Schiller, so wie wir ihn kennen, lieben und bewundern mit seiner glänzenden Rhetorik, seiner blühenden Diktion, seinen feinen und tiefen Gedanken, die er in das Drama ganz subjektiv hineinfließen läßt, verliert dabei, aber die Tragödie im objektiven Shakespearischen Sinne gewinnt. Der Dichterphilosoph, die klassische Persönlichkeit mit ihrem universalen Gedankengehalt, die gerade von der Bühne herab die Millionen lehrte, anfeuerte, erhob, tritt zurück vor dem überwältigend großen, ernsten und strengen Dramatiker. Der strahlt nun freilich im wunderbarsten Lichte und wir müssen bei der Lektüre alle unvergängliche Schillersche Wort- und Gedankenschönheit suchen, wenn uns die Bühne nur den großen tragischen Dichter gibt. Als eine künstlerische Notwendigkeit aber wird man mit einigem guten Willen und einiger Energie gegenüber fester liebgewordener Tradition die Herauslösung des überwältigenden Dramas aus dem ganzen Gedicht empfinden, in das Schiller, nicht immer strenger dramatischer Selbstzucht voll, seine ganze Menschen- und Dichterseele unvergänglich bannte; sie, die wir lieben, die uns mit dem ganzen Zauber ihrer klassischen Sprache und ihrer klassischen Ideen entflammt, wird uns nicht verloren sein, wenn wir das Drama, die politische Tragödie in schärferen Umrissen, in strafferer Linienführung erkennen und bewundern gelehrt werden — genau nach den ursprünglichen Absichten des Dramatikers Schillers, der im Widerstreit mit seiner subjektiven Gefühls- und Gedankenwelt nur zu oft dem dichtenden Philosophen und dem sentimentalen und schönheitssuchenden Sohne seiner Zeit unterlag. Der ganze Wallenstein, wie Schiller ihn schließlich schuf, aber ursprünglich nach seiner starken dramatischen Veranlagung nicht wollte, ist als Bühnenwerk, als aufführbares Drama eine Unmöglichkeit. Da fragt es sich mit Recht, ob die Bühne nicht das Recht hat, die Tragödie aus dem Gedicht herauszukristallisieren; der ganze Wallenstein und in ihm der ganze Schiller bleibt der Nachwelt doch unverloren, so lange wir unsere Jugend immer zu dem unversiegbaren Born klassischer Schönheit führen.

Als eine vielbedeutende künstlerische Notwendigkeit werden wir die Heraushebung der Tragödie aus dem Gedicht erst recht empfinden, wenn wir Kilians strenger, aber überzeugender Analyse des Charakters von Wallenstein selbst folgen. Schiller hat den Wallenstein ursprünglich gedacht als einen politischen Realisten, dem historischen Vorbilde durchaus ähnlich. „Rachsucht und Ehrbegierde" leiten ihn. „Sein Charakter ist niemals edel und darf es nie sein und durchaus kann er nur furchtbar, nie eigentlich groß erscheinen." Man vergleiche mit dieser ursprünglichen großen Absicht, wie Wallenstein nun wirklich unter Schillers bildender Hand geworden ist. Wieviel Edelmut, Biederkeit häuft der Dichter auf seinen Scheitel, ohne doch die starken Züge des rücksichtslosen Realisten preiszugeben. Otto Ludwig hat zuerst auf diesen ständigen Widerstreit zwischen dem historischen und dem poetischen Wallenstein hingewiesen und man wird sich von Kilian gern überzeugen lassen, daß dieser ehrbegierdige Wallenstein mit dem „geraden Herzen" für einen denkenden Künstler einfach nicht spielbar ist, wenn er nicht lediglich seine Aufgabe darin sieht, im schönen Wohlklang seines Heldenvaterorgans zu schwelgen. Kilian sucht durch energische Beschneidung des rhetorischen Rankenwerkes die Ausdrucksweise des Friedländers knapper und charakteristischer zu gestalten, nach Möglichkeit ein einheitliches Charakterbild zu schaffen, wennschon er einsieht, daß die Widersprüche des Charakters nicht ganz auszumerzen sind. Und ich glaube sagen zu sollen, daß auch durch diese uns oft schmerzliche Operation das große Charakterdrama gewinnt, wennschon wir gerade hierbei auf einige der „schönsten Stellen" verzichten müssen, die Schiller in idealem Schwung in seinen Helden hineinschrieb, ohne als Dramatiker und Psycholog zu bedenken, daß dieser niemals edle, furchtbare Charakter garnicht so schwärmen kann für heilige Freundschaft, nicht so biedermännisch und treuherzig an die reinsten Motive seines kalten ehrgeizigen Handelns glauben kann, wenn er nicht ein unglaublich armseliger, kleiner Geist erscheinen will.

* * *

Die Aufführung.

Als gestern abend um 12 Uhr, da der Vorhang über der Tragödie Wallensteins niederging, das Publikum den Darstellern enthusiastischen Beifall spendete, da fühlte man, der Gedanke der Zusammenziehung des Wallenstein auf einen Abend ist verstanden worden und hat gezündet; das Drama hat überwältigend gewirkt in seiner raschen, beflügelten Abwicklung, es hat uns so in Bann genommen, daß gar keine Zeit und keine Möglichkeit zur Abspannung und Ermüdung blieb.

Ueberzeugte schon die Lektüre des Killanschen Buches von der künstlerischen, dramatischen und psychologischen Notwendigkeit und Folgerichtigkeit dieser zusammenziehenden Einrichtung des Wallenstein, so noch besonders die packende Aufführung des gestrigen Abends, deren gewaltiger tragischer Wirkung sich wohl kaum ein Hörer entzog, die den dramatischen Kern des Gedichtes ganz wunderbar klar herausschliff — eben dank der Kürzung. Der Intendant, der selbst die Regie führte, ist in allem Wesentlichen den Anregungen und Vorschlägen Kilians in dankenswerteser Weise und mit sicherem Blick für die künstlerische Bedeutung dieser Wallenstein-Einrichtung gefolgt, auch in Einzelheiten hat er sich die vortrefflichen Regievorschläge Kilians zu eigen gemacht. Sein Verdienst bleibt, diesen ausgezeichneten Bühnen-Wallenstein auf die Mannheimer Bühne gebracht und den Dramatiker Schiller damit ohne Frage tiefer erkennen gelehrt zu haben.

Groß, stürmisch, gewaltig entwickelt sich vor uns, die wir gar keine Zeit finden, unsere Nerven müde werden zu lassen, die Tragödie. Das Vorspiel, das Hebbel als Schillers glänzendste Dichterschöpfung bezeichnete, wirkt schon eindrucksvoll und groß; wir sehen in kahler, weiter Ebene weithin ein gewaltiges Zeltlager sich dehnen, vorne herrscht ein munteres Treiben, aber das Lärmen und die Bewegungen der Massen sind nach Kilians verständigem Vorschlag diskret gemildert, diese Massen füllen nicht wie sonst, breit und aufdringlich alle Gründe der Bühne, sie sind da, wir fühlen es, aber sie bilden den mehr nur angedeuteten Rahmen, die Aufmerksamkeit wird weniger abgelenkt von den Typen der

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 11. November 1909.

Bericht über die . Sitzung des Fachausschusses der Handelskammer für den Kreis Mannheim für das Tabakgewerbe.

1. Beschlossen wird, bei der Handelskammer zu beantragen, sie möge wegen der nichtgenügenden Ausfuhrvergütung für Tabakserzeugnisse und der erschwerenden Kontrollvorschriften des Ausfuhrregulativs von 1888 eine Eingabe an die badische Regierung richten, damit diese beim Bundesrat Schritte unternehme. Die Handelskammer hat eine entsprechende Eingabe an die zuständigen Stellen gerichtet.

2. Ein Bericht über die Besprechung im Reichsschatzamt wegen der Entschädigung arbeitsloser Tabakarbeiter wird entgegengenommen.

3. Auf die vom Ministerium des Innern, bezw. dem Landeskommissär veranlaßte Umfrage der Handelskammer betr. den Stand der Arbeitslosigkeit beschließt der Fachausschuß eine zusammenhängende Darstellung der Gründe der Arbeiterentlassungen im Tabakgewerbe zu geben, in der mitgeteilt werde, daß eine neunenswerte Ueberproduktion vor dem 15. August sowohl wegen des Verbotes der Ueberarbeit als auch wegen des Mangels an Tabakarbeitern, die zum größten Teil bei der Ernte beschäftigt waren, nicht stattgefunden habe, daß die Vorversorgung der Kundschaft nur aus den vorhandenen nicht umfangreichen Lagerbeständen möglich war, daß die Dauer der Stockung in den Absatzverhältnissen infolge der Nichtbewilligung der Steueraufschläge auf den Kleinverkaufspreis, der daraus folgenden Unmöglichkeit, die alten Sorten weiter zu fabrizieren und wegen der Ungewißheit der Lage, neue Sorten einzuführen, noch nicht abzusehen sei. Die Absatzstockung dürfte aber nach Aufhören des Weihnachtsgeschäftes noch größer werden. Entschieden müsse gegen die auftretende Behauptung protestiert werden, daß die Arbeiterentlassungen von den Fabrikanten vorgenommen worden seien, um die Schädlichkeit der Tabaksteuer zu beweisen. Die Tabakfabrikanten wollten wie alle anderen Kaufleute verdienen und würden, sobald sie verkaufen könnten, Arbeiter einstellen, statt solche zu entlassen. Der Fachausschuß gab dem Wunsche Ausdruck, daß von Seiten der Fabrikanten die Rechte der entlassenen Arbeiter auf die Kranken- und Invalidenversicherung durch Weiterleistung der Beiträge aufrecht erhalten werden möchten.

4. Beschlossen wird, zum Jahresbericht der Handelskammer ein allgemeines Stimmungsbild über die Lage im Tabakgewerbe zu geben, dem die Einzelberichte angefügt werden sollen. Für den Kleinhandelsbericht soll eine besondere Ausarbeitung über die Lage des Zigarren- und Zigarettendetailhandels und die Aufnahme der Tabaksteuer durch das Publikum veranlaßt werden.

5. Der Fachausschuß nahm mit Befriedigung von einem Erlaß der Zoll- und Steuerdirektion betr. Zulassung von Tabaklagern als Sicherung für gestundete Tabakzollbeträge Kenntnis. (Bereits in der Presse mitgeteilt).

6. Eine Eingabe auf schleunige einheitliche Verfügung der Zoll- und Steuerdirektion zur Ausführung des § 26 des Tabaksteuergesetzes (Bewilligung eines Steuernachlasses für Tabak, der durch Hagelschlag eine erhebliche Wertverminderung erfahren hat) wurde angeregt und von der Handelskammer ein Antrag gestellt.

---

* **Ernannt** wurde Gewerbelehrer Ernst Rau in Karlsruhe zum Vorsteher einer großen Fachschule unter Uebertragung der Stelle des Vorstehers bei der Gewerbeschule in Pforzheim.

* **Etatmäßig angestellt** wurde Hilfslehrer Joseph Bürn an der städtischen Handelsschule in Mannheim als Handelslehrer.

* **Rosengarten-Konzert.** Heute abend konzertiert in der Wandelhalle des Rosengartens unsere beliebte einheimische Kapelle Petermann. Herr Kapellmeister Becker hat für das Konzert ein hübsches, abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Das Konzert beginnt um ½9 Uhr.

* **Sein 25jähriges Dienstjubiläum** als Geometergehilfe bei der Stadtgemeinde Mannheim feierte gestern Herr Heinrich Wolf, S 4, 8/9. Dem Jubilar wurden viele Glückwünsche dargebracht.

* **Zwangsversteigerung vor Großh. Notariat III.** Bei der Versteigerung des Hausgrundstücks von Architekt Max Wülfing Eheleute, S 6, 10, blieb Baumeister Peter Löb mit 117 000 M. Meistbietender. Taxiert ist das Gebäude, ein vierstöckiges Wohnhaus, zu 135 000 M. Der Zuschlag erfolgt in 8 Tagen.

* **Der Bläsersche Kinematograph**, der schon oft ein Glanzstück der Mannheimer Messe war, wurde, wie bereits mitgeteilt, auf dem Karlsruher Messplatz durch Feuer vernichtet. Der Brand brach Montag nachmittag gegen 6 Uhr während der Vorstellung aus, wobei Wände und Dach verbrannten. Die Vorstellung war mäßig besucht, so daß sich das Publikum in Ordnung entfernen konnte und alles ohne Unfall ablief. Das Feuer konnte durch die Mess-Feuerwache und Meßpublikum gelöscht werden. Das Feuer brach im Zuschauerraum aus und soll infolge Kurzschluß der elektrischen Leitung entstanden sein. Der Brandschaden dürfte sich auf etwa 10 000 M. belaufen. Der Budenbesitzer ist nicht versichert.

* **Der „Feuerio"** erlaubt sich auf die heute abend im Habereck (Q 4, 11) stattfindende karnevalistische Sitzung (Karnevalanfangfeier) nochmals hinzuweisen.

* **Soldatenpakete!** Wie viel Liebe und Sorge ist in diese Säckchen und Kistchen gepackt, die die Regimentsordonnanz vom Postamt in die Kaserne schafft! Eltern und Schwestern und — Bräute sind die Absender und sehnlich werden die Liebesgaben erwartet. Wer die blauen Jungen dieser Freude beraubt, begeht eine sehr böse Tat. Der 23 Jahre alte Postbote August Friedmann aus Oensbach, der am Mannheimer Bahnpostamt bedienstet war, machte sich kein Gewissen daraus, Soldaten um ihre „Bollen" zu bringen. In der Zeit vom Oktober 1908 bis Juli 1909 unterschlug Friedmann nicht weniger als 24 Soldatenpakete. Der Wert wurde bei den meisten auf 2 bis 3 Mark angegeben. Nur zwei Sendungen von höherem Werte waren darunter, eine von 20 M. und eine von 29 M. Im ganzen betrug der Wert 162 M. Außerdem stahl er einem Kollegen eine Litewka und verkaufte einen Dienstmantel vor Ablauf der Tragezeit an einen Trödler. Das Urteil der Strafkammer lautet auf 10 Monate Gefängnis.

Von Tag zu Tag.

— Späte Folgen eines Selbstmordversuches. Kommotau, 10. Nov. Der Operettensänger Stephani starb plötzlich nach einer Aufführung der „Geschiedenen Frau". Er schoß sich vor drei Jahren bei Verübung eines Selbstmordversuchs mit einer Kollegin eine Kugel in den Kopf, die nicht mehr entfernt werden konnte.

— Furchtbares Bahnunglück. Vancouver, 10. Nov. Auf der elektrischen Eisenbahn fand ein Zusammenstoß statt, durch welchen 14 Personen getötet und 7 Personen schwer verletzt wurden.

— Ein Raubmord in der Berliner Jungfernheide. Berlin, 10. Nov. Bei den neuen Schießständen wurde vor einigen Tagen die Leiche eines Erschossenen aufgefunden. Die Taschen waren sämtlich geleert, nur sechs Patronen befanden sich in einer. Die Polizei nimmt an, daß der Unbekannte von dem zahlreichen sich am Rande der Jungfernheide herumtreibenden Gesindel überfallen, erschossen und auch ausgeraubt wurde. Er gehörte unzweifelhaft den besseren Ständen an.

— Explosion. Berlin, 11. Nov. Bei Görlitz fand in einer Kartonagenfabrik eine Explosion der Trockentrommel statt. 3 Personen wurden getötet, 2 liegen unter den Trümmern begraben, 6 wurden verwundet.

— Ein Ueberfall maskierter Räuber. Chemnitz, 10. Nov. Der Kutscher eines Petroleumimportgeschäfts wurde von zwei vermummten Wegelagerern überfallen und am Halse gewürgt. Die Räuber durchschnitten die Riemen seiner Geldtasche und entkamen mit einer Beute von 400 Mark.

— Orkan. Kingston (Jamaika), 10. Nov. Ein Orkan, der große andauernde Ueberschwemmungen im Gefolge hatte, hat die Verbindungen im Innern und mit den benachbarten Inseln unterbrochen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

oc. Badenweiler, 10. Nov. Reichstagsabgeordneter Kommerzienrat Dr. Ernst Blankenhorn in Müllheim wurde in Anbetracht seiner Verdienste um unsere Bäderstadt zum Ehrenbürger von Badenweiler ernannt.

* Wien, 10. Nov. Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin sind einer Einladung Kaiser Wilhelms folgend heute abend nach Berlin abgereist.

M.E. Petersburg, 10. Nov. (Priv.-Tel.) **Der Bericht der in die Gouvernements entsandten kaiserlichen Revisoren stellt fest, daß in den letzten Monaten in Rußland insgesamt 970 höhere Beamte wegen Amtsvergehen aus dem Dienst entlassen sind, darunter 7 Polizeichefs und 190 Gouvernementsbeamte.**

Die Berliner Köpenickiade.

* Berlin, 10. Nov. Die Verhaftung des am Einbruchsdiebstahl am Landgericht beteiligten Ladeke in Wien erfolgte, ohne daß die dortige Polizei von dem Gaunerstreich verständigt wurde. Seit einigen Tagen wohnte in Leopoldstadt ein Mann, der sich Hans Ortel nannte und sich als Detektiv aus München ausgab. Er machte sich verdächtig und wurde in das Sicherheitsbureau berufen. Beim Durchsuchen der Effekten kam das Amtssiegel des Berliner Landgerichts zum Vorschein. Auf Anfrage in Berlin kam die Antwort, Ladeke sei flüchtig und werde wegen Diebstahls, schwerer Urkundenfälschung, Anmaßung eines Amtscharakters und Betrugs verfolgt. In seiner Gesellschaft befand sich ein Mann mit dem Spitznamen „Poppenheim", der als perverser Sittlichkeitsverbrecher bekannt sei. Beim Vorhalten des Sündenregisters gestand Ladeke auch die Einzelheiten des Verbrechens, das er mit einem gewissen Homburg verübt habe. Die gesamten Gelder habe er mit einem Mädchen Derba Couririere in verschiedenen Städten durchgebracht.

Die Kretafrage.

* Paris, 11. Nov. Nach einer aus dem hiesigen Ministerium des Aeußern kommenden Zeitungsmeldung wird die Antwort auf die türkische Note betreffend Kreta kaum vor 14 Tagen erfolgen, da sich die 4 Schutzmächte über diese vorher einigen müssen.

* Paris, 11. Nov. Dem „Echo de Paris" wird aus Petersburg gemeldet, Iswolski habe dem türkischen Geschäftsträger bei Ueberreichung der Note erwidert, Rußland hätte den Wunsch die guten Beziehungen zur Türkei noch enger zu knüpfen. Die Bestrebungen der Mächte seien darauf gerichtet, störende Ueberraschungen zu verhindern.

Die Unterredung mit Sabah Eddin.

* Paris, 11. Nov. „Pet. Parisien" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Prinzen Sabah Eddin, welcher beschuldigt worden war, an der Spitze einer gegen das jungtürkische Komitee gerichteten Verschwörung zu stehen. Prinz Sabah Eddin erklärte, er wisse wohl, daß sich in Paris eine der jungtürkischen Regierung feindliche Vereinigung gestellt habe, aber er stehe keineswegs in politischer Beziehung zu derselben. Er wünsche im Gegenteil herzlich, daß es dem jungtürkischen Komitee gelingen möge, auf eine endgültige Grundlage ein Regime der Freiheit zu errichten, dessen Anhänger er immer gewesen sei.

Kabinettskrise in der Türkei?

* Konstantinopel, 10. Nov. Es zirkulieren unkontrollierbare Gerüchte von einem demnächst bevorstehenden Kabinettswechsel, insbesondere wird von dem Austritt der jungtürkischen Minister aus dem Kabinett gesprochen.

Berliner Draht-Bericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 11. Nov. Aus Straßburg wird gemeldet: Die Regierung wird dem Landesausschuß in seiner nächsten Session den Entwurf eines progressiven Einkommensteuergesetzes vorlegen.

Berliner Stadtverordnetenwahlen.

□ Berlin, 11. Nov. Bei den Ergänzungswahlen zur 3. Abteilung der Stadtverordneten siegten die Sozialdemokraten, die 4 Sitze eroberten, mit großer Mehrheit.

Deutsch-schweizerischer Niederlassungsvertrag.

□ Berlin, 11. Nov. Aus Bern wird gemeldet: Die Verhandlungen über die Revision des deutsch-schweizerischen Niederlassungs-Vertrages schreiten nur langsam fort. Die Meinungsverschiedenheiten beziehen sich hauptsächlich auf die Frage über die Legitimationspapiere für deutsche Einwanderer nach der Schweiz und die Uebernahme Mittelloser. Die schweizerische Presse fordert für die Niederlassung die Beibehaltung der Zeugnisse über unbescholtenen Leumund.

Wallensteinschen Soldateska, die zwanglos unter einem gewaltigen Baum an einem Tisch sich zusammenfinden, dieser kleinen, bedeutsam disputierenden Gruppe können wir Auge und Ohr in erhöhtem Maße schenken, ohne das bewegte Bild des Lagerlebens aus dem Sinne zu verlieren. Sehr eindrucksvoll ist die Art, wie zum Schluß das Reiterlied das Lager füllt, nicht als ein schön einstudierter Chorgesang, an einem Tisch beginnt's, dann wird es an einem andern aufgenommen, dann setzt ein dritter ein und endlich braust das ganze Lager von dem Kriegsklang. Dann entwickelt sich vor uns die Wallensteintragödie in einem Zuge; wir werden nicht nach Hause entlassen gerade in dem Augenblick, wo mit der Nachricht von der Gefangennahme Sesins (Schluß der Piccolomini) die Katastrophe unaufhaltsam ihrem Höhepunkte zutreibt, um dann an einem weiteren Abend nach Aufnahme ganz ferneliegender Eindrücke mitten in die Katastrophe versetzt zu werden ohne schon wieder in die Stimmung gebracht zu sein. Die ganze Tragödie entwickelt sich vor uns, unerbittlich wie das Schicksal, wir fühlen förmlich in dieser raschen Folge des Geschehens, diesem jähen und kühnen Vorwärtsschreiten der Handlung, wie das Rad des Schicksals herumrollt, weiterrollt und zermalmt. Es ist gar kein Zweifel, daß durch diese Fassung, die auch der Exposition wie den einzelnen Akten die wirkungsvollsten Schlüsse gibt (z. B. der 2. Akt schließt mit der Unterredung zwischen Vater und Sohn Piccolomini, der Nachricht von der Gefangennahme Sesins), die Tragödie zu einer wirklich grandiosen und überwältigenden Wirkung kommt; und so ganz gepackt und erschüttert von dem Drama vergessen wir im Augenblick gerne und bedauern es nicht einmal, daß eine ganz erhebliche Anzahl von Szenen und Stellen, in denen wir unsern Schiller lieben, fortgefallen sind, um dem Drama zu seinem Erstgeburtsrecht zu verhelfen. Die machtvolle Einwirkung der gestrigen Aufführung auf die gespannten und erschütterten Hörer war die ausgezeichnetste Rechtfertigung dieses Versuches und eine weitere Rechtfertigung die viel tiefere tragische Wirkung, die der um manche schöne Rede' verkürzte Wallenstein übte. Auch Schreiners Wiedergabe des Helden kam die Charaktervereinheitlichung zustatten. Nicht ganz freilich hat der Darsteller den Zug von Biederkeit und Treuherzigkeit abgestreift, aber im allgemeinen wuchs er doch höher, furchtbarer vor uns auf, geschlossener, ein Realist und skrupelloser Tat- und Willensmensch. In seiner Analyse des Wallensteinschen Charakters fordert Kilian vom Darsteller, daß er düstere Verschlossenheit zeigen und über die Gestalt etwas Dämonisches und Visionäres breiten solle. Die erstere gab Schreiner in guter und fester Zeichnung. In der Szene mit der Gräfin Terzky bleibt freilich noch der Eindruck, daß Wallenstein der Gedrängte und Geschobene ist, während Kilan eine Darstellung verlangt, die Wallenstein die ihm von der Gräfin zugeführten Gedanken mehr aus sich selbst in finsterem Grübeln herausarbeiten läßt. Fräulein Wittels als Gräfin mußte vielleicht etwas weniger energisch und temperamentvoll auf ihn eindringen. Kolmar war reifer, überlegener als Oktavio als in manchen seiner bisherigen Rollen, ganz kalte und sichere Beherrschung der Menschen vor allem in den Unterredungen mit Isolani und Buttler. Götz war als Questenberg ein feiner höfischer Diplomat und ein prachtvoll fester, eisenstirniger Wrangel. Köhlers Max wirkte durch die weisen Streichungen mancher schönen Wendung wirklicher, männlicher, ohne doch an edlem Feuer einzubüßen. Traute Carlsen war als Thekla liebenswürdig, zart und fein, aber es fehlte der große Zug, der des Friedländers Tochter eignet. Das Organ ist auch nicht volltönend genug, um die starken Wirkungen der Monologe ganz herauszubringen.

Die neuen Dekorationen wirkten groß, ernst und prachtvoll, vor allem war ein unvergeßlich schönes und strahlendes Bild die Bankettszene, in der das Auge in reichster, verschwenderischster Pracht schwelgte, ein farbensattes Gemälde von gewaltiger Kompositionskraft und Kompositionswirkung. Das Mannheimer Hoftheater darf stolz sein auf die große und fast erhabene Feier von Schillers 150. Geburtstag. Es war eine Wallenstein-Aufführung, die in der deutschen Bühnengeschichte ihren hervorragenden Platz dauernd behaupten wird. G.

* * *

Gastspiel der Tilly von Kaulbach.

Tilly von Kaulbach, die Enkelin des berühmten Münchener Meisters, wird am Freitag und Samstag, den 12. und 13. November im Neuen Operetten-Theater als Hindutänzerin gastieren. Die junge Malerin wurde zu diesen Hindutänzen während ihrer Reisen in Indien angeregt. Sie war Gast des Lord Kitchener, auf dessen Expeditionen durch Indien. Die Darbietungen der Dame haben in Deutschland den lautesten Beifall des Publikums gefunden. Ueber das Auftreten der Kaulbach in Straßburg schreibt der bekannte Theaterkritiker Dr. G. Altmann in der „Straßburger Post": „Die gestrige Wiederholung der „Lustigen Witwe" erfuhr eine künstlerische Erweiterung durch eine Tanzeinlage vor dem 3. Akt, dargeboten von Fräulein Tilly von Kaulbach. Seit Isadora Duncan den Solotanz wiederum in erhöhter und ausgedehnterer Weise zum Gegenstand öffentlicher Schaustellungen gemacht hat, sprießen überall die Tänzerinnen gleich den Schachtelhalmen aus dem Boden — mit denen sie auch fast sämtlich die Schlankheit des Wuchses gemeinsam haben — und namentlich München scheint ein ganz besonderer Nährboden für diese Art Flora zu sein. Die Trägerin jenes berühmten Namens — eine Enkelin des bekannten Malers — hat sich als Spezialität den indischen Tanz erkoren, mit seiner eigentümlichen Mischung von Mystik, gleichsam religiöser Extase (Niederknien zum Gebet), und dem Furioso orientalischer Sinnlichkeit. Ein gleißendes, zweiteiliges Gewand umgibt, oben sich anschmiegend, unten freiflatternd, die biegsame Gestalt mit den großen sprechenden Augen, und wer die Sprache der letzteren im Verein mit der ausdrucksvollen, schlangenhaft windenden Pantomime des gesamten Körpers zu deuten weiß, der wird aus den verschiedenen Abschnitten ihres Tanzes, ihrem Spiele, bald mit Glöckchen, bald mit der Rosenguirlande oder Trinkschale, den Sinn der wechselnden Gefühle und Vorgänge, die ihr Hindumädchen darstellt, wohl heraus lesen können. Freilich dürfte die Empfänglichkeit für diese Ausdrucksmittel beim Publikum eine sehr verschiedenartige sein: während der eine nur die rhythmisch bewegten Glieder sieht, fühlt der andere auch die Beziehungen dieses zum Seelenleben mit, und wird durch den Ausdruck der verschiedenartigen Leidenschaften in gleicher Weise angeregt, wie der musikalisch oder dichterisch Genießende. Die charakteristischen, stets die Schönheitslinien wahrenden Darbietungen der Tänzerin fanden im Publikum vielfachen Anklang, der sich in rauschendem Beifall kundgab."

* * *

Mannheimer Streichquartett. Am Freitag den 12. Nov., abends ½8 Uhr findet im Kasino-Saale, R 1, 1 der 2. Kammermusikabend des Mannheimer Streichquartetts statt. Zur Aufführung gelangen Streichquartette von Mozart, Grieg und Beethoven. Näheres siehe Inserate.

Neues Operetten-Theater, Mannheim. Heute und die folgenden Tage wird „Die geschiedene Frau" wiederholt. Am kommenden Sonntag nachmittag 3¼ gelangt als Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen „Die Försterchrist" zur Aufführung. Am Montag wird als Volksvorstellung zu Einheitspreisen (jeder Platz 50 Pfennig) „Der Bettelstudent" gegeben. — In Vorbereitung befindet sich „Der schöne Gardist". — Die Direktion teilt uns ferner mit, daß sie mit dem beliebten Tenorbuffo, Herrn Sieber, mit der bekannten Soubrette Alma Saccur, wie mit dem Operettentenor Gruber vom Gärtnerplatztheater in München längere Gastspielverträge abgeschlossen hat. Die Direktion hat auch die neueste Operette von Lehar „Der Graf von Luxemburg", welche am kommenden Samstag am Theater „an der Wien" in Wien zur Uraufführung gelangt, für hier erworben. Dieselbe wird sofort nach der Uraufführung in Wien für hier vorbereitet.

Ein interessantes Schopenhauer-Dokument, welches an den berühmten Philosophen im Jahre 1833 erinnert, hat sich in den Akten der hiesigen Harmonie-Gesellschaft vorgefunden, deren Mitglied Arthur Schopenhauer während seines Hierseins war. Es ist die im Jahre 1833 eigenhändig geschriebene Erklärung seines Austritts wegen Wegzugs von Mannheim. Das interessante Schriftstück wurde in dankenswerter Weise vom Vorstand der Harmonie-Gesellschaft dem hiesigen Altertumsverein zum Geschenk gemacht und gelangt im städtischen Museum zur Ausstellung.

MARCHIVUM

Vereinsnachrichten.

* **Verein für Frauenstimmrecht.** Wir verweisen hierdurch nochmals auf die heute abend gegen 9 Uhr im Hotel National stattfindende Mitgliederversammlung, in welcher über die Münchener Tagung des Deutschen Verbandes für Frauenstimmrecht berichtet wird.

* **Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Deutschen Monistenbundes.** Der erste Vorsitzende, Herr Amtsrichter Dr. E. Dosenheimer von Ludwigshafen, wird am morgigen Freitag im oberen Zimmer des Arkadenhofs, abends ½9 Uhr, einen Vortrag über „Was bedeutet die monistische Weltanschauung?" halten. Gäste können durch die Vorstandschaft bezw. Mitglieder eingeführt werden.

Aus dem Großherzogtum.

* Schwetzingen, 10. Nov. In der gestern abend stattgehabten Sitzung des Gemeinderats wurde Herrn Bürgermeister Wipfinger die Genehmigung zur Unterzeichnung der Pläne für die elektrische Straßenbahn erteilt. Die Pläne werden nun nächster Tage in den beteiligten Gemeinden Schwetzingen und Ketsch auf 14 Tage zur öffentlichen Einsicht aufgelegt und nach Umlauf dieser Frist wird sofort mit den Arbeiten zum Bau der elektrischen Bahn Schwetzingen-Ketsch begonnen. — Ein Haupttreffer von 30 000 Mark fiel in die Kollekte des Herrn Friseur G. Volz hier. Der glückliche Gewinner soll ein einfacher hiesiger Bürgersmann sein.

* Weinheim, 10. Nov. Gestern Nacht starb dahier im Alter von 65 Jahren Herr Sparkassendirektor Kraft, eine allgemein beliebte und bekannte Persönlichkeit unserer Stadt. Der Verstorbene bekleidete sein Amt eine Reihe von Jahren mit größter Pflichttreue.

* Oftersheim, 10. Nov. Vergangene Nacht brach in den oberhalb des Ortes links vom Sandbuckel lagernden Holzvorräten Feuer aus, das ca. 50 Ster Holz und über 3000 Wellen vernichtete. In den Schaden von etwa 700 Mark teilen sich zirka 20 Eigentümer, von denen nur ein kleiner Bruchteil versichert ist. Es liegt unzweifelhaft Brandstiftung vor. Man will einen Mann beobachtet haben, der eiligen Schrittes in der Richtung gegen Bruchhausen flüchtete. Auch wurde ein schwarzer Hut am Brandplatze gefunden.

§ Oftersheim, 10. Nov. Das 5½ Jahre alte Kind des Bahnsteigwächters Karl Oehler ließ sich für seinen 9½ Jahre alten Bruder, welcher seit 21. Juni an schweren Brandwunden leidet, Hautstücke ablösen, damit der Bruder wieder gesund wird. Die schmerzhafte Operation wurde von Herrn Dr. Menges in Schwetzingen in seiner Privatwohnung mit bestem Erfolge ausgeführt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

V Frankenthal, 10. Nov. Ein Aufsehen erregender Selbstmord hat sich heute hier ereignet. Als die zwei Tage von hier abwesend gewesene Ehefrau des städtischen Obersekretärs Wilhelm Külz nach Frankenthal und in ihre Wohnung zurückkehrte, fand sie ihren Ehemann in der Küche tot vor. Er hatte sich mittels Leuchtgas vergiftet. Külz war erst 30 Jahre alt und seit 1½ Jahren als städtischer Obersekretär in hiesiger Stadt. Vorher war er zweiter Stadtsekretär in Grünstadt. Er war ein tüchtiger Beamter und besaß das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten. In einem Zettel, welcher bei dem Toten vorgefunden wurde, schreibt Külz, daß seine Nerven vollständig zerrüttet seien und daß er dem Wahnsinn nahe sei. Er ziehe der völligen geistigen Umnachtung den Tod vor.

Sportliche Rundschau.

Motorbootsport.

* **Die Rheinische Motorboot-Woche** fällt nach einem Beschluß des Deutschen Motorjachtverbandes, der am Montag in Berlin tagte, in diesem Jahre aus. Bei der geringen Beteiligung in diesem Jahre war dieser Beschluß vorauszusehen.

Automobilsport.

* **Grand Prix 1910.** Die ersten festen Meldungen für den Grand Prix 1910 sind eingegangen, und zwar von Roland Pillain und den Benz-Werken, die je drei Wagen meldeten. Als Fahrer für die drei Benz-Wagen wurden Hemery, Erle und Henriot genannt.

Volkswirtschaft.

Bierbrauerei Durlacher Hof A.G. vorm. Hagen Mannheim.

Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1908/09 beziffert sich bei einem Fabrikationsgewinn von Mark 979 134 (1 041 286) und Generalunkosten von M. 659 417 (684 231) sowie M. 43 101 (47 988) Abschreibungen der Reingewinn auf M. 276 616 (309 553), der sich zuzüglich des vorjährigen Vortrages von M. 29 292 (30 207) auf M. 305 908 gegen M. 339 759 im Vorjahre erhöht. Die zur Verteilung gelangende Dividende beträgt wiederum 15 Proz. Für Extraabschreibungen an Maschinen und Geräten werden M. 30 000 (25 000) und als Hopfenreserve pro 1909/10 (M. 40 000 (70 000) beantragt. M. 28 904 (29 292) werden auf neue Rechnung vorgetragen.

In der Bilanz stehen bei M. 750 000 Aktienkapital, Mark 441 100 Hypotheken (worunter M. 331 100 auf Wirtschaftsanwesen), M. 870 000 (385 000) Obligationen und M. 295 000 (292 657) Reserven, worunter M. 100 000 (97 657) für Delcredere, die Immobilien mit M. 1 229 428 (1 235 388) und die Wirtschaftsanwesen mit M. 426 005 (428 245) zu Buch. Maschinen und Geräte figurieren mit M. 156 053 (170 858). Fässer mit M. 21 243 (35 393), Fuhrpark mit M. 26 769 (29 294), Wirtschaftsmobiliar mit M. 1, Contor- und Brauerei-Mobiliar mit M. 1, Elektrische Lichtanlage mit M. 1, Cassa mit M. 11 006 (12 678) und Vorräte mit M. 131 114 (140 460). Inkl. Mark 351 899 Bankguthaben (351 437) belaufen sich die Debitoren auf M. 751 154 (726 002); die Crediforen dagegen betragen Mark 561 217 (544 509). Der Unterstützungsfonds mit M. 30 000 (25 000) bleibt zur Verfügung des Aufsichtsrats.

Im Bericht des Vorstandes wird ausgeführt, daß der diesjährige, regnerische Sommer sowie die ungünstige Lage der Industrie den Ausstoß beeinflußten. Im neuen Geschäftsjahre könne mit billigeren Gerste- und Malzpreisen gerechnet werden. Andererseits aber würden Hopfen infolge der Mißernte eine wesentliche Mehrausgabe erfordern, weshalb M. 40 000 in Reserve hierfür gestellt wurden. Voraussichtlich trete mit dem 1. Januar 1910 ein neues Malzsteuergesetz in Kraft. Welche Wirkung dieses Gesetz auf das kommende Geschäftsjahr ausübt, lasse sich heute noch nicht voraussagen.

Steingutfabrik Grünstadt A.-G. in Grünstadt (Pfalz).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 1908/09 erhöhte sich der Verlust von 15 181 M. auf 52 733 M. Die Bilanz weist Kreditoren mit 217 936 M. (i. V. 195 010 M.) aus, denen nur 470 M. (936 M.) Kassa und 43 168 M. (50 292 M.) Debitoren gegenüberstehen. Vorräte an Waren und Materialien sind mit 135 580 M. (129 482 M.) bewertet. Das Aktienkapital beträgt 400 000 M., die Hypothekenschuld 100 000 M. (wie i. V.) und die Reserve 1841 Mark (wie i. V.).

* * *

Herbstnachrichten.

Vom Kaiserstühler Weinbaugebiet wird uns geschrieben: Nachdem der allgemeine Herbst mit zum Teil recht befriedigenden Ergebnissen in quantitativer sowohl als auch qualitativer Hinsicht schon vor Wochen seinen Abschluß gefunden, wurde letzter Tage in einigen großen Weingütern am Ihringer Winkler-Berg Spätlese gehalten. In der Hauptsache drehte es sich um edle Traubensorten, wie Riesling, Traminer und Ruländer, die von Natur dazu bestimmt sind, einen köstlichen Qualitätswein abzugeben, deren feuriges Naß erst jetzt in die Lagerkeller wanderte. Die schönen sonnigen Herbsttage haben hier in der Tat in vollstem Umfange nachgeholt was die ungeeignete Witterung im Nachsommer verdorben oder zurückgedrängt hat und es konnten überraschend gute Resultate verzeichnet werden. Bei ausgesprochener Reife der Trauben wurden Mostgewichte von über 105 Grad nach Oechsle festgestellt. — ein Resultat, das sich demjenigen der Qualitätsweinbaugebiete vom Rheingau und Mosel würdig zur Seite stellen darf, — und war die Quantität im allgemeinen auch befriedigend. Als sehr erfreulich darf es an dieser Stelle bezeichnet werden, daß nun auch am Kaiserstuhl von verschiedenen Besitzern seit einigen Jahren der Qualitätsweinbau mehr und mehr gepflegt und somit ein weiteres starkes Glied unserem deutschen Weinhandel nach Nutzen zugesellt wird.

* * *

Der Wasserstand des Rheines

ist, so wird uns von unserem Bingener e-Korrespondenten geschrieben, in der letzten Zeit fortgesetzt langsam zurückgegangen. Vollständig abgeladene Schleppkähne werden demnächst im Gebirge bereits Leichterungen vornehmen müssen. Vereinzelt sind schon Leichterungen an den kleinen Plätzen Salzig, Kaub, Oberwesel im Gange. Der Floßverkehr war in den letzten Tagen noch ziemlich lebhaft, wohl in anbetracht dessen, daß gegen Ende des Monats die Einstellung der Flößerei für dieses Jahr erfolgen wird. Im übrigen ist der Schiffahrtsverkehr nicht außergewöhnlich lebhaft und bewegt sich nicht in sehr belebten Bahnen. Es kommen zwar ständig Schleppzüge zu Berg und zu Tal, doch ist der Verkehr mittelmäßig.

* * *

Gründung einer Aktiengesellschaft für Luftschiffahrt.

Aus Essen (Ruhr) wird uns gemeldet: Zur Gründung einer Aktiengesellschaft für Luftschiffahrt wurden hier M. 110 000 gezeichnet.

* * *

Marktbericht
der Deutschen Staerke-Verkaufsgenossenschaft, E. G. m. b. H. über Kartoffel-Fabrikate.

Mannheim, Berlin, Magdeburg.

Das Geschäft entwickelte sich in der verflossenen Woche in normaler Weise und haben ernstere Veränderungen weder im Verkehr noch in den Preisen der einzelnen Kartoffelfabrikate stattgefunden. Jedenfalls ist die Lage des Marktes unentwegt fest und tendiert die Gesamtstimmung eher weiter nach oben, wenn auch so belangreiche Meinungskäufe wie bisher in letzterer Zeit nicht mehr wahrzunehmen sind. Der Konsum scheint das bisherige Mißtrauen gegen die bestehenden Wertverhältnisse mehr und mehr aufzugeben und sich mit den höheren Preisen, die das Ergebnis der schlechteren Kartoffelernte und der entsprechend hohen Preise für Rohmaterial sind, abzufinden, somit scheint eine weitere ruhigere und stetige Entwicklung des Geschäftes bevorzustehen. Die Lage des Marktes für holländische Fabrikate ist ebenfalls unverändert fest, ein Zeichen, daß die dortigen Ernteergebnisse ebenfalls keine günstigere Beurteilung finden. Feuchte Stärke bleibt weiter gefragt und bedingt selbst bei etwas höheren Notierungen guten Absatz.

Hopfenbericht.
von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak, Leadenhall Buildings, E.C.

Der Markt ist anhaltend sehr fest und Preise haben eine steigende Tendenz. Die Nachfrage konzentriert sich hauptsächlich auf die guten Mittelsorten und akzentriert sich der Avance für selbe am meisten; die Vorräte darin kommen auch täglich in einen kleineren Rahmen. Amerikanische Märkte sind fest mit nur wenig Geschäft für englische Rechnung. Wirklich feine sind rar. Der Import während voriger Woche betrug 3158 Zentner gegen 6804 Zentner in der korrespondierenden Woche des Vorjahres.

Die Firma Julius de Gruyter, Duisburg-Mannheim teilt uns mit, daß sie die Räderdampfboote der A.G. Joh. Knipscheer in Ruhrort käuflich erworben habe und daß die Firma Jul. de Gruyter mit dem heutigen Tage in die Reihen der Rheinischen Dampfreedereien eintrete.

Die Löwenbrauerei Louis Sinner A.G. in Freiburg i. B. weist für 1908/09 nach M. 82 569 (i. V. M. 91 991) Abschreibungen einen Reingewinn von M. 79 040 M. (M. 121 885) aus, wovon 3 Prozent (i. V. 4 Proz.) Dividende verteilt werden.

* **Zur Fusion Stuttgarter Zeitungen** wird aus Stuttgart geschrieben: Die beiden Zeitungen „Neues Tagblatt" und „Württemb. Zeitung" werden nach ihrer Vereinigung einem Aufsichtsrat unterstehen, dessen Vorsitzender Herr Fuchs-Danzig („Württemb. Ztg.") ist. Die bisher beim „Tagblatt" erscheinende „Morgenpost" wird mit dem 1. Januar ihr Erscheinen einstellen. Vom gleichen Zeitpunkt an wird das „Tagblatt" als Morgenblatt erscheinen; die „Württemb. Ztg." wird später als bisher ausgegeben. Es verlautet, daß beide Blätter ihren Anzeigenpreis erhöhen werden.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt.

in Köln, 11. Nov. (Telegr.) Das Fachblatt „Iron Age" schreibt: In diesem Monat war die Kauflust bisher lebhaft. Südliches Roheisen als auch Fertigmaterial liegt sehr fest, bei vielversprechenden Aussichten. Die Schwierigkeiten, Lieferungen in befriedigender Weise zur Ausführung zu bringen, nehmen zu. Die Hüttenwerke sind damit weiter im Rückstande. In Baumaterial belebt sich der Handel. Man schätzt, daß mehr als 100 000 Tonnen vor Ende des Monats abgeschlossen werden. Die in der vergangenen Woche erteilten Aufträge in Schienen belaufen sich auf 60 000 Tonnen. Der Vorrat in Knüppeln ist sehr schwach und die Nachfrage nach Barren ist sehr stark. Das Geschäft in Gußeisen und Röhren ist lebhaft. Für Roheisen macht sich im Osten lebhafte Kauflust aus dem Westen bemerkbar.

Eisen und Metalle.

London, 10. Novbr. (Schluß.) **Kupfer**, willig, p. Kassa 58.10.0, 3 Mon. 59.13.9, Zinn ruhig, per Kassa 138.10, 3 Mon. 140.12.6, Blei ruhig, spanisch 13.—, englisch 13.7.6, Zink ruhig, Gewöhnl. Marken 23.5.0, speziel Marken 23.12.6.

Glasgow, 10. Novbr. Roheisen, stetig, Middlesborough warrants, per Kassa 50/11 per Monat 51/3½.

Amsterdam, 10. Novbr. Banca-Zinn, Tendenz: stetig, loko 84½, Auction 85—.

New-York, 10. November.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1250/1275	1260/1275
Zinn Straits	3025/3050	3060/3062
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1850/19 —	1850/19 —
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Fabr.	28.50	28.50

* * *

▲ **Mannheimer Produktenbörse.** An der heutigen Börse waren angeboten. (La Plata Provenienzen dreimonatlich sonstige Provenienzen gegen netto Kassa) in Mark, per Tonne Cif. Rotterdam

	10./11.	11./11.
Weizen rumän. nach Muster schwimmend	—	—
„ „ 79/80 kg per schwimmend	—	—
„ „ 78/79 „ „	—	—
„ Ulka 9 Pud 30/35 prompt	169½	169½
„ „ 10 Pud prompt	170½	170½
„ Azima 10 Pud prompt	182½	183½
„ „ 10 „ 5/10 prompt	185½	185½
„ La Plata Bahia Blanka 80 kg Jan.-Febr.	171½	171½
„ „ „ Ungarisat 79 Jan.-Febr.	171½	171½
„ „ „ Rosaria Santa Fé 7 kg Jan.-Feb	172½	172½
„ „ „ Entre Rios 78 kg schwimmend	—	—
„ Redwinter II per September	—	—
„ Kansas II per Septbr.	—	—
Roggen russischer 9 Pud 10/15 prompt	131	131
„ nordd. 71/72 kg per prompt	—	—
Futtergerste russische 58/59 kg. Novbr.	104½	104½
„ „ 59/60 „ „	105½	105½
La Plata 59/60 schwimmend	—	—
Hafer russischer 46/47 „ November	108	108
„ „ 47/48 „	109	109
„ La Plata f. a. q. 46/47 kg. Jan.-Febr.	108	108
„ „ „ 48/49 „	109	109
Mais „ „ gelb r. t. schwimmend	118	118
„ „ „ r. t. Oktober-Novbr.	119	119
„ Amerikaner mixed. per Dez.-Jan.	—	—
Donau schwimmend	—	—

Wasserstandsnachrichten im Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
Konstanz	3,30						
Waldshut	2,30						
Hüningen*)	1,50	1,46	1,37	1,32	1,36	1,31	Abds. 6 Uhr
Kehl	1,97	1,52	1,59	1,83	1,81	1,78	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	3,63	3,60	3,56	3,49	3,48	3,45	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,75	2,67	2,64	2,57	2,53	2,50	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,49	0,45	0,41	0,38	0,35		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	1,54	1,49	1,47	1,42	1,39	1,38	2 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	1,60		1,45	1,40	1,36		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,71	2,66	2,60	2,56	2,51	2,49	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,38	0,38	0,39	0,38	0,32	0,36	V. 7 Uhr

*) Windstill. Bedeckt. + 3° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand	Lufttemperatur Cels.	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
10. Nov.	Morg. 7^h	756,9	- 2,6		S 2		
10. „	Mittg. 2^h	754,2	4,8		S 3		
10. „	Abds. 9^h	753,4	4,2		W 3		
11. Nov	Morg. 7^h	754,6	4,2		W 2		

Höchste Temperatur den 10. Nov. 5.4°
Tiefste „ vom 10./11. Nov. 4.5°

* Mutmaßliches Wetter am 12. und 13. Nov. Für Freitag und Samstag ist zu Niederschlägen geneigtes, ziemlich kühles Wetter in Aussicht zu nehmen.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Kopfschmerzen-Rückenschmerzen

sind Zeichen von Verdauungsstörung und unregelmäßiger Stuhlbeförderung, und ist bei solchem Zustande Dr. **Wegener's Thee** das einfachste und sicherste Mittel. Von Tausenden erprobt. Preis Mk. 1.50 das Packet, in allen Apotheken zu haben, wo nicht, wende man sich an die Ferromanganingesellschaft, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 35.
2128

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Kindermehl **Kufeke** Krankenkost Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.
8761

Das nebenstehende Etikett der ächten Apotheker **Richard Brandt's Schweizerpillen** ist lt. Eintragung des Kaiserl. Patentamts in Berlin unter Nr. 10 109 gesetzlich geschützt, und Nachahmungen desselben sind von den Kgl. Landgerichten Berlin, Altona usw. bestraft worden, ein Urteil wurde bereits vom Reichsgericht bestätigt. Wir warnen deshalb vor Nachahmung unseres gesetzlichen Zeichens.
Schaffhausen (Schweiz).
A. G. vorm. Apotheker Richard Brandt.
1676

Dr. Stutzmann's Drogerie:

Heidelbergerstr. — O 6, 3. — Grüne Rabattmarken. — Telephon 3778. 1923

Gegen Husten und Heiserkeit!
Alle wirksamen Mittel: Thee, Fenchelhonig, Zuckerpräparate (Bonbons)
Jetzt: Leberthran-Cour!
Für die Haut: Alle Crêmes (Frostsalbe Extra-Glycerin).

Kurt Lehmann, M 1, 1

in hervorragend schöner Auswahl 5111
Jackenkleider, Taillenkleider,
Mäntel, Morgenröcke, Blusen.

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.

Donnerstag, den 11. November 1909
15. Vorstellung im Abonnement B.

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Regisseur: Eugen Gebrath. — Dirigent: Arthur Bodanzky

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Wilhelm Fenten.
Senta, seine Tochter	Hanna von Granfelt.
Erik, ein Jäger	Fritz Vogelstrom.
Mary, Senta's Amme	Betty Kofler.
Der Steuermann Daland's	Hans Goponn.
Der Holländer	Hans Bahling.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Norwegische Mädchen und Frauen. Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Kassenereöff. 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr Ende n. 9 Uhr

Während der Ouverture und nach Beginn findet kein Einlaß mehr statt, da die Oper ohne Pause durchgespielt wird.

Hohe Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 12. Nov. 1909. 15. Vorstellung im Abonnement D
Der Barbier von Sevilla.
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater
Telephon 1824.
Letzte Woche! Prolongation ausgeschloss.
Unwiderruflich nur noch 5 Tage!

Monsieur und Madame X
Die grösste Attraction Europas.

Ernesto Bellini löst jede Aufgabe!
8—11 Uhr Biercabaret. Täglich 11½—2 Uhr Künstlercabaret.

Samstag, 13. November, 4 Uhr nachm.
Kinder- und Familien-Vorstellung
Monsieur & Madame X
bei kleinen Preisen. Dezentes Programm.
Der Vorverkauf beginnt heute im Theaterbureau.

Neues Operetten-Theater Mannheim.
Donnerstag, den 11. November 1909
Die geschiedene Frau.
Anfang 8 Uhr. 3151

Ein neues unübertroffenes Bier
3139

sowohl nach Dortmunder, wie Münchener und Pilsener Art, führt sich in allen Städten und Gegenden fabelhaft leicht ein, weil es von allen Biertrinkern gelobt wird. Vertreter werden gesucht und wollen sich unter A 1007 an D. Frenz, Mainz wenden.

Casino-Saal
Freitag, den 12. November, Abends ½8 Uhr
II. Kammermusik-Abend
des Mannheimer Streichquartett
Mozart C-dur; E. Grieg F-dur; Beethoven Cis-moll.
Billets zu M. 3.—, 2.— und 0.50 an der Abendkasse u. in Hofmusikalienhandlungen von K. F. Heckel u. Pfeiffer.

E 4, 13 **„Börsencafé"** eine Treppe hoch im Börsengebäude
Täglich **grosse Künstler-Konzerte**
des **Wiener Damen-Orchesters „Donauperlen"**
Dir. Helmine Baumgartl.
Entree frei. 1935 Entree frei.

Lebensgrosse Porträt
nach jeder Photographie unter Garantie für grösste Aehnlichkeit und künstler. Ausführung 2844
Vergrösserungen von 8 Mk. an.
Carl Lobertz, K 3, 8.

Café Waldbauer
Q 1, 4 Breitestrasse Q 1, 4
Familien-Café 2523
Spatenbräu
hell und dunkel, direkt vom Fass.
Feinste Liköre, reine Weine.
Geöffnet bis 3 Uhr morgens.

Neu eröffnet.

Restaurant zum Friedrichsbau
Friedrichsplatz 12.

Die Uebernahme obigen Restaurants beehre ich mich zur gefl. Kenntnisnahme zu bringen. Die Eröffnung findet am

Donnerstag, den 11. November

statt. Gleichzeitig 3130

Grosses Schlachtfest.

Ich empfehle ein vorzügliches **Münchner Bier** (Leistbräu), sowie **Bruchsaler Aktienbier**, hell und dunkel, ferner gutgepflegte **Weine** von ersten Firmen. **Kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit; **Mittagstisch** im Abonnement zu 70 Pfg. und 1 Mark. Abends reichhaltige Speisenkarte.
Um geneigten Zuspruch bittet
Otto Boos, früher Küchenchef.

Für den **Haushalt** und **Festlichkeiten** empfehle in Flaschen, Syphons und Gebinden: 82761

	¹/₁ Flasche	½ Flasche
Fürstenbergbräu, Tafelgetr. S. M. des Kaisers	25	15 Pfg.
Münchener Augustinerbräu	30	15 „
München er Hofbräu	32	20 „
Kulmbacher I. Aktienbr. (ärztlich empfohlen)	30	16 „
Köstritzer Schwarzbier	—	25 „
Pilsener Kaiserquell	50	30 „
Bürgerbräu L'hafen hell 20 u. 10 Pf. dunkel	18	9 „
Stout v. Barclay Perkins & Comp.	50	— „
Pale Ale, Bass & Comp.	50	— „
Grätzer Bier		20 „

Bei mir gelangen ausschliesslich eigene Flaschen mit eingedruckter Firma zur Verwendung
Weine in allen Preislagen. — Selzer- und Apollinaris-Brunnen.
F. E. Hofmann, S 6, 33, Hauptdepot echter Biere. Telephon 446.

Liederhalle Mannheim
E. V.
Sonntag, 21. November 1909, vorm. 11 Uhr
im **Musensaale** des Rosengarten
Konzert
„Das Volkslied".
Mitwirkende:
Frau Hofopernsängerin Beling-Schäfer, Sopran, Mannheim,
Herr Konzertmeister R. Hesse, Violine, Mannheim.
Direktion: 3125
Herr Musikdirektor **Friedrich Gellert.**

Pianos
von **425** Mk. an.
Pianos zur Miete
pro Monat von **6** Mk. an.
A. Donecker,
L 1, 2. 7283
Haupt-Vertretung von C. Bechstein u. V. Berdux.

Wirkung unübertroffen!

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser
Preis: No 103 M.1.85. No 104 M3.70.
Stärkt den Haarwuchs. Verhütet Schuppenbildung.
Verhindert Haarausfall. Belebt die Nerven.
Edles, natürliches Haarpflegemittel.
2897

Leberthran
Scotts-Emulsion
Kraft-Emulsion
— Nährmittel. —
Drogerie z. Wadhorn,
D 3, 1. 80911

Sehr bequem
D 3, 8, Planken
kalte und warme
Bäder
mit Douche
zu jeder Tageszeit.
Telephon 3868. 80911

Lefo & Langenbach
Bankgeschäft
Tel. 884 Mannheim F 1, 11.
Telegr.-Adr.: Lefela, Mannheim. 6490
An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie Aufbewahrung und Verwaltung derselben.
Feuersicheres Gewölbe
mit Schrankfächer-Anlage.

Alex. Todorowitsch
Gravier- u. Prägeanstalt
E 3, 14 Mannheim E 3, 14
Tür- und Firmenschilder. Stempel und Emailschilder.

Grosse Auswahl in (1131)
feinen Brief-Papieren.
Selbstanfertigung von Papier-Prägearbeiten
in feinster Ausführung billigst.

Strauss-Federn
Fantasie-Federn u. Reiher, Marabut- u. Feder-Stola
B lifächer in grosser **Auswahl** zu Fabrikpreisen.
Pariser Straussfedernwascherei u. Färberei. 4274
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20.

Klöppelspitzen
Rein leinen für Wäsche
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Seidenhaus Otto Loew
P 2, 1, Planken. 2019

Rosengarten Mannheim.
Donnerstag, den 11. November 1909
von abends ½9—11 Uhr
in der **Wandelhalle**
Konzert
der Kapelle Petermann.
Eintritt frei!
Zugang durch den Haupteingang a. d. Rosengartenstraße
Die Konzertbesucher haben die vorgeschriebenen Einlaßkarten zu 10 Pfg. zu lösen. 32973

Sonntag, den 14. November 1909, nachmittags 3 Uhr
Volks-Konzert
der Gesangvereine
„Concordia" Neckarstadt
„Harmonie" Lindenhof
(Sängerzahl: 150)
im Nibelungensaale des Rosengarten.

Mitwirkende: Hofopernsängerin Frl. **Freund**, Mezzo-Sopran, Mannheim, Herr **Bernhard Dreier**, Organist an der Matthäuskirche zu Frankfurt a. M.
Musikalische Leitung: Herr **Max Schellenberger.**
Instrumentalbegleitung: **Mitgl. des Hoftheater-Orchesters.**
Vortragsfolge:
1. Der 24. Psalm Chor, Carl Isenmann. 2. Präludium und Fuge in E moll für Orgel, Joh. Seb. Bach. 3. a) O Eislein, b) Mein ist die Welt, Chöre, Fr. Curti. 4. a) Kennst du das Land a. d. Oper „Mignon", Thomas, b) Still wie die Nacht, Bohm, (für Mezzo-Sopran). 5. Rheinsage, Chor, K. v. Othegraven, (aufgegebener Sechswochenchor beim Kaiserpreiswettsingen in Frankfurt a. M. 1909). 6. Sonate für Orgel von Karl Wolfrum. 7. a) Drei Augenblicke, Chor, K. Schauß, b) Pappelmäulchen, Chor, Wohlgemuth (Volkslied aus dem Elsaß). 8. a) Sapphische Ode, Joh. Brahms, b) Verborgenheit, Hugo Wolf, c) Volksliedchen, Schumann (für Mezzo-Sopran). 9. Germanischer Siegesgesang, Brambach (Chor mit Instrumentalbegleitung).
Am Klavier: Herr **Bernhard Dreier.**
Konzertflügel aus dem Pianofortelager K. Ferd. Heckel, Mannheim. 3178
Eintrittspreis 30 Pfennig.
Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel**, O 3, 10, **Ph. May**, Uhren- und Goldwarengeschäft, T 1, 3a, in den **Vereinslokalen** der Gesangvereine **Concordia** Neckarvorstadt, Riedfeldstr. 25, und **Harmonie Lindenhof**, Rheinpark, an der **Tageskasse des Rosengarten**, sowie an den durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen.

Dienstmänner-Vereinigung
Telephon 7200
besorgt Aufträge jeglicher Art zu bezirksamtl. Tarifen.
2621

Pfälzerwald-Verein E. V.
Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh.

Sonntag, den 14. Novbr. 1909
11. Wanderung:
Waldmichelbach, Unter-Schönmattenwaag, Rothenberg, Hirschhorn.
Abfahrt: Mannheim 7³⁸ vormittags
Fahrpreis Mk. 1,75.
Näheres durch die Programmkärtchen.
Gäste willkommen. 3182
Donnerstag, **Vereinsabend** im Bürgerbräu (Ludwigstr.). 2. St.

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werten Freunden und der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich die Wirtschaft

Schwetzingerstraße 39

übernommen habe und Samstag, den 13. Novbr. eröffnen werde.
Empfehle **prima Bier, Durlacher Hofbräu** sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne
Hochachtungsvoll
M. Himmelstein.

Restauration z. kleinen Fels
Seckenheimerstraße 55.
Nur auf kurze Zeit 3115
Großes Künstler-Konzert
ausgeführt von der Truppe **W. Bitti Altmühltaler**, Auftreten in Original-Kostüm. Es ladet freundlichst ein
Friedrich Botz.

Damen-Friseur Paul Vollmer
C 3, 9 Verlängerte Kunststr. **C 3, 9**
Telephon 3678.
Vornehmstes **Spezial-Geschäft** für 2133
Damenfrisuren, Haarpflege und künstliche Haararbeiten
Grossstädt. Einrichtung. ◆ Elektrische Trocknung.
Feinste Referenzen.
Auszeichnung goldener und silberner Medaillen von In- und Ausland.

Billige Pelze!

Beachten Sie das Spezialfenster! — Schöne Weihnachts-Geschenke! — ∴ Soweit Vorrat! ∴

Offeriere einen grossen Partie-Posten **Pelz-Colliers**, welchen ich sehr preiswürdig eingekauft habe. Es sind in diesem Gelegenheitsposten **PELZE** verschiedener Arten, als: 8179

Sealkanin, Kanin, Mufflon, Tibet und Nerzmurmel

enthalten und ist die Besichtigung ohne jeden Kaufzwang gerne gestattet ∴ ∴ ∴ ∴ ∴

3 Serienpreise Stück I 4.75 Mk. II 7.75 Mk. III 12.50 Mk.

Eine Partie Schwarze Pelzkolliers mit 4 Schweifen . . . . . Stück 2.50 Mk.

Eine Anzahl Echte Skunkspelze Stück Mk. 24.–

Q 1, 1 Breitestrasse **Louis Landauer** Q 1, 1 Breitestrasse

Stellen finden

Zu Gründung einer **Konserven-Fabrik** wird eine branchekundige verläßige 3158
technisch gebildete Persönlichkeit
gesucht, die auch als **Teilhaber** eintreten kann.

Das Unternehmen wird von der Stadt, in welcher die Fabrik errichtet werden soll, weitgehenst unterstützt.

Die Stadt liegt für die Anlage äußerst günstig.

Gefl. Offerten unter Nr. 3158 an die Expedition.

Stellenvermittlung
des **Badischen Frauenvereins**
Zweigverein Mannheim Abt. VII B.
für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen **kostenlos**, Herrschaften bezahlen 10% des Monatslohns. Bureau: **Schwetzingerstraße 83.** Volksküche II 1. Stock, Trambahnhaltestelle: Wallstadtstraße. Sprechstunden täglich von 3—5 Uhr. 1468

Einige tücht. Reisende
(aus Reisebuchhandel-, Zeitschriften-, Nähmaschinen-, Versicherungsbranche) werden von erster Firma für den Besuch von Privatkundschaft mit einem gerne gesehenen konkurrenzlos dastehenden Artikel gesucht. **Außer bedeutendem Tageseinkommen Zahlung einer Prämie** und Extraprämie. Zu melden beim Vertret. der Firma, Herrn Pfeiffer, Mannheim, O 7, 29, III (9045)

Agente, redegewandte Personen
gegen hohe Provision gesucht
20705 **F. Stoltz, Angartenstrasse 20.**

Vertreter und Provisionsreisende für gangb. Bureauartikel gesucht. Gefl. Off. u. G. R. 20732 a. d. Exp. d. Bl.

32 Mk. Wochenl. erh. redegew., sanb. Pers. b. tägl. Verk. leichtverk. Artikels. **Augarienstr. 64, Laden.** 11868

Weingrosshandlung
sucht zum Besuch besserer Privatleute am Platze intelligenten redegewandten **Herrn** gegen Fixum und Provision. Offerten unt. Nr. 11855 an die Expedition dieses Blattes.

Feuerversicherung.
Alte, gut eingeführte deutsche Gesellschaft sucht **Agenten**, denen ein festes Einkommen von wenigstens **Mark 300.—** garantiert wird. Herren, die geneigt sind, in ihrer freien Zeit sich intensiv der Akquisition zu widmen, belieben Offert. unter Nr. 20729 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Vornehme Existenz.
Für Mannheim ist ein außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine Aufsehen erregende pat. gesch. Neuheit, die behördlicherseits gestattet ist und Branchekenntnisse nicht erfordert. Dauerndes Einkommen ohne jedes Risiko mindestens M. 12 bis 15 000.— pro Jahr. B 74
Schnell entschlossene Herren, die über einige Barmittel verfügen, erhalten nähere Auskunft unter Nr. 3174 an die Exped. d. Bl.

Jüngeres sauberes Mädchen
für nachmittags zu kleinem Kinde sofort gesucht. Off. u. Nr. 11870 an die Exp. ds. Bl.

Ein tüchtiges, sauberes **Monatsmädchen**
oder junge Frau sof. gesucht. **Luisenring 20, 1. St. r.** 20749

2 erstklassige **Wander-Dekorateure**
empfehlen sich für zugkräftige Saison und **Weihnachts-Dekorationen.** Offt. unt. 20736 an die Expedit. d. Bl.

Ja Franzose, 3 Mon. in Mannheim, der dopp. Buchführung, Maschinenschreib., sow. Korresp. besorg. kann, sucht pass. Stell. Offert. erbet. A. Lapostolle Mannheim, Heckelstr. 4, 4. St. (20735)

Frauen oder Fräuleins,
die einen dauernden u. sehr einträglichen Verdienst auf reeller Basis suchen, werden zur Offertstellung unt. „Gesicherte Existenz" Nr. 11735 an die Exped. d. Bl. gebeten.

Verläßliches, reinliches **Küchenmädchen**
11860 **Frau Mandl D 2, 1.**

Der Staatsanwalt.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

12) (Fortsetzung).

Das Lächeln verschwand auch nicht einen Augenblick aus den Mienen des anderen, nur eine etwas ironische Färbung nahm es an. —

„So — kannst Du nicht? Na, wenn ich Dich recht schön bitte, wirst Du's schon tun."

Der Bauführer zuckte ungeduldig mit den Schultern.

„Du weißt, daß ich über größere Beträge überhaupt nicht verfüge und nichts als das Monatsgeld von meinem Vater habe."

Der Architekt nickte gemütlich.

„Weiß ich! Aber ich weiß auch, daß Du, mein Lieber, in Deiner sozialen Position und als Sohn Deines Vaters Kredit besitzt. Das wäre ja doch nicht das erste Mal."

Gerhard Falk biß sich zornig auf die Lippen.

„Du tätest besser, mich nicht daran zu erinnern", stieß er ärgerlich hervor.

„Aber warum denn nicht? Was ist denn da weiter? Die feinsten Leute schreiben quer. Ist doch eine famose Einrichtung man nimmt ein Stück Papier, verewigt seinen Namen und erhält dafür bares Geld."

Das laute Aufstöhnen seines Freundes, der seine Rechte gegen die Augen gelegt hatte, veranlaßte den Architekten, sich verwundert zu stellen.

„Aber was denn? Was ist denn dabei? Komm'! Es gibt ja zum Glück genug edle Seelen in der Stadt, die gegen gute Worte und noch bessere Zinsen ihren überflüssigen Mammon an bedürftige Gentlemen leihweise abgeben."

Der andere verschränkte seine Arme über der Brust; ein energischer Entschluß blitzte aus seinen sich fest auf die verschwommenen Züge des Freundes richtenden Blicken.

„Ich muß Dir ein für allemal erklären," sprudelte es aus seinem Munde, „daß ich mich unter keinen Umständen mehr in Wechselgeschichten einlassen werde."

„So?" Der Architekt lächelte sarkastisch. „Du siehst es also vor, Dich an Deinen alten Herrn zu wenden?"

Der Bauführer stutzte, seine Arme sanken langsam herab; seine Hände ballten sich mechanisch am Körper.

„Ich — ich denke gar nicht daran!" stieß er erregt hervor.

Fritz Roth zuckte mit den Schultern.

„Ja, dann begreife ich nicht, von wo Du das Geld beschaffen wirst. Jedenfalls muß ich in spätestens acht Tagen mindestens — na, sagen wir — achthundert Mark haben — hörst Du: achthundert Mark! Unter dem kann ich es wirklich nicht tun."

Dem anderen wich alles Blut aus den heftig vibrierenden Zügen; ein Zittern lief durch seinen Körper, der sich wie in einer plötzlichen Schwächeanwandlung gegen den Tisch lehnte.

„Soll das heißen —?" stammelte er erschrocken.

„Daß ich mir nicht anders zu helfen weiß, daß ich mit aller Bestimmtheit auf Dich rechne."

Der Architekt ließ jetzt die Maske lächelnder Jovialität fallen und zeigte eine ernste, entschlossene Miene.

„Und wenn — wenn ich mich weigere, Dir zu helfen?" stammelte der andere, sich vorneigend und dem ihm Gegenüberstehenden mit mühsam beherrschter Spannung ins Auge schauend.

„Ja, dann zwingst Du mich eben, mich selbst an Deinen alten Herrn zu wenden. Wenn bei dieser Gelegenheit eine gewisse, Dir unbequeme Affäre zur Sprache kommen sollte, dann hast Du Dir das eben selber zuzuschreiben —"

Das Wort blieb dem Sprechenden in der Kehle stecken, denn Gerhard Falk hatte sich mit jäher Gewalt auf ihn gestürzt und packte ihn nun, außer sich vor Empörung und Wut, am Halse.

„Schuft!" knirschte er, den durch den plötzlichen Anprall Ueberraschten heftig würgend. „Schuft!"

Da wurde die Tür von außen energisch aufgestoßen und Staatsanwalt Falk trat ins Zimmer. Im ersten Augenblick blieb er, wie erstarrt von dem unerwarteten Anblick, an der Schwelle stehen. Dann warf er sich rasch zwischen die Ringenden.

„Was soll den das —? Schämst Du Dich nicht, Gerhard? Willst Du mir nicht erklären, was diese ganz unglaubliche Szene zu bedeuten hat?"

Der Angeredete war erschrocken, nach Atem ringend, zurückgeprallt. Gegen seinen Arbeitstisch gelehnt, stand er, ein Bild ratloser Bestürzung, äußersten Entsetzens. Seine Brust flog noch immer keuchend. Totenbleich, trotz der ungestümen Erregung, senkte er sein Haupt vor den unwillig, fragend auf ihm gehefteten Blicken seines Vaters.

Der Staatsanwalt drehte sich nach der anderen Seite um und maß den ihm Gegenüberstehenden mit Augen, in denen sich unverhohlenste Geringschätzung ausdrückte.

„Vielleicht darf ich von Ihnen eine Erklärung des skandalösen Auftritts erwarten."

Der Architekt zupfte eben an seinem Kragen und seinem Schlips, die bei dem Kampf stark in Unordnung geraten waren. Auf die Frage des Staatsanwalts zeigte er eine ganz unbefangen lächelnde Miene.

„Die Sache hat weiter keine Bedeutung, Herr Staatsanwalt," versicherte er, „Es war nur — mein Gott, eine harmlose Reminiszenz aus unserer Studentenzeit."

Herr Falk zuckte mit den Achseln; seine Züge verrieten deutlich Ungläubigkeit und das Mißtrauen, das ihm die ganze Persönlichkeit des Freundes seines Sohnes einflößte.

„Ich kann nicht glauben", erwiderte er, „daß zwei erwachsene gebildete junge Männer sich wegen nichts wie — wie zwei betrunkene Lastträger an die Gurgel fahren oder wie zwei —" er machte eine vornehm ablehnende Handbewegung — „nur, ich will mir die weitere Charakterisierung lieber sparen . . . Gerhard!" Er wandte sich wieder seinem Sohne zu. „Ich verlange von Dir, daß Du mir endlich erklärst, wie Du und — der Herr da, wie ihr dazu kommt, in der Wohnung Deiner Eltern eine ordinäre Prügelei zu beginnen."

Der Bauführer hob sein Gesicht, ein Zug von müder Resignation und dumpfer Verzweiflung gab ihm ein ergreifendes Gepräge. Seine Hände, die sich krampfhaft geschlossen hatten, lösten sich. Er sank förmlich in sich zusammen, wie jemand, der nicht mehr den Mut und die Kraft hat, ein ihn bedrohendes Geschick von sich abzuwehren. Schon öffnete er die bleichen, zuckenden Lippen, da trat Fritz Roth mit ein paar raschen Schritten näher.

„Allerdings", rief er mit einer gewissen Hast, „wir waren in eine Differenz geraten. Es handelt sich um — jawohl, um unsere Beteiligung an der Preiskonkurrenz, den neuen Justizpalast betreffend. Der Herr Staatsanwalt wissen vielleicht, daß wir, Gerhard und ich, eine gemeinsame Arbeit vorhaben. Wir besprachen den Plan; eine starke Meinungsverschiedenheit entstand. Ich schlug Renaissancestil vor, Gerhard widersprach heftig und verspottete mich. Die Diskussion wurde immer aufgeregter, keiner wollte nachgeben. So griffen wir zuletzt zur ultima ratio der Streitenden. Ich muß zugeben, daß ich zuerst ausfallend wurde. Das Temperament geht eben zuweilen mit einem durch. Der Herr Staatsanwalt verzeihen!"

Er verneigte sich vor dem ihm interessiert Zuhörenden und blickte darauf freundschaftlich zu dem Bauführer hinüber.

„Adieu, Gerhard! Ich denke, wir einigen uns in Güte. Zwei so alte Freunde!"

Er bückte sich gemächlich, um seine Zigarre, die ihm bei dem Kampfe entfallen war, wieder aufzuheben, und verließ nach einer abermaligen Verbeugung vor dem Staatsanwalt das Zimmer.

Herr Falk tat einen tiefen Atemzug, als fühlte er sich von einem lästigen, beengenden Drucke befreit.

„Ist das wahr?" fragte er. „War das wirklich der Grund Eures Streites?"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Unterricht.

Sprachen-Institut
W. G. Backay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Korrespondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer 1157
Uebersetzungen. Beste Referenzen

Englisch.
Grammatik, Literature, Handels-Correspondenz, auch Deutsche Methode, Conversation, Vorbereitung, Prüfung. Miss Beatly, Beethovenstr. 18. Tel. 3168. (10581)

Englisch Lessons
Specialty: 59994
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 3. 19.

1 od. 2 Herren oder Damen zur Teilnahme an Unterricht in **Spanisch** gesucht. Gefl. Ant. unt. Nr. 20088 an die Exped. ds. Bl.

Stenographie Gabelsberger Privat-Unterricht ert. gründl. u. billig. Offert. unt. Nr. 20578 an die Exped. ds. Bl.

Primaner erteilt Nachhilfeunterricht. Offerten unt. Nr. 20537 a. d. Exped. d. Blattes.

Sgina Gius. Taddei
aus Florenz.
Italienisch
D 2, 15 Tel. 1471
Mr. Paul Jaquet
Französisch
D 2, 15 Tel. 1474
Mr. Jhos. Brand M. A.
Cambridge Universit.
Englisch
D 2, 15. — Tel. 1474
11136

Geb. Dame wünscht Unterricht von Italiener. Off. u. Nr. 20018 an die Exped.

Vermischtes

Eine Tanzgesellschaft bei Frau **Gutenthal** sucht sofort noch einige passende Herren. Näheres bei
Walter Wey
E 7, 14a. 20726

Theater- und Gesellschafts-Frisuren
übernimmt
Johanna Gau
L 2, 6, part. 4814

Blinder Klavierstimmer
der mehrere Jahre als Reinstimmer bei der bekannten Fa. Schiedmayer in Stuttgart tätig gewesen ist, beehrt sich hierdurch der verehrlichen Einwohnerschaft Mannheims seine Dienste bestens zu empfehlen. Bei mäßigen Preisen garantiere für prompte und zuverlässige Bedienung. 20471
G. Dürr, Q 2, 15 2 Tr.

Straussfedern
Boas etc. werden gekraußt, gereinigt und gefärbt.
11014 **C 7, 11** part.

Zu **Kost** kann ein **Kind** gegeben werden nach Laudenbach und wenn es erst acht Tage alt ist. Näheres bei 11854
Ph. Apfel, in Laudenbach, Baden a. d. Bergstr.

Heirat.

Heirat.
Ernstgemeint.
Fräulein, 23 Jahre alt, kath., bessere Bürgerstochter, mit größerem Vermögen, schöne, große Erscheinung, wünscht mit bess. Beamten, kath., bekannt zu werden zwecks späterer Heirat.
Offert. unt. Nr. 20627 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Geldverkehr.

Mark 15 000
II. Hypothek a. Haus innerhalb der Stadt per sofort od. 1. Januar 1910 gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 20584 an die Exped. ds. Bl.

Wer leiht Mk. 300.— gegen Zinsvergütung und monatl. Rückzahlg. Off. unt. Nr. 20577 an die Exp. ds. Bl.

Ankauf.

Ausgekämmte Haare kauft stets an
E. Gollinger, Friseur, Schwetzingerstraße 5 9008
Zahle bis 100 Gr. 10 Pfg.

Ankauf von altem Keller- und Speicher-Gerümpel und Möbel.
M. Arn, Riedfeldstr. 27, 1. Stock rechts 9008

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, J 2, 11. 10321

Alt-Papier
u. Gar. d. Einstampfens, Alt-Eisen, Metalle etc. kauft geg. Kasse 6891
Adam Kurz, U 6, 5.
Telephon 1128.

Kaufe gebr. **Möbel**
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte genügt. 7249
Sandbrand, S 3, 11.

Kaufe von Herrschaften abgelegte Kleider u. Schuhe. Zahle hohe Preise.
Böhles, H 4, 4. 9004

Obacht!
Ich kaufe für mein neu eröffnetes Geschäft von Herrschaften abgetr. **Kleidungsstücke, Hosen, Schuhe, Bettfedern u. s. w.** Postkarte genügt. 6791
J. Graber, Alphornstr. 24.

Verkauf

Kostenlos!!
weist zahlungsfähigen Käufern **Grundstücke, spec. Terrains, Villen, Zins-, Wohn- u. Geschäftshäuser, Fabriken, Ziegeleien, Gärtnereien, Mühlen, Molkereien, Sägereien, gr. u. kl. Güter** sowie Geschäfte jeder Art die **Zentral-Verkaufs-Börse Deutschlands** nach. Angebote auch v. Verkäufern sind zu richten innerhalb 3 Tagen an **G. Geisenhof**, postl. Mannheim. Besuch kostenlos. 1672

Haus mit Einfahrt,
geräum. Hof, St. Ug. m. Werkstätte bill. zu verk. Offert. unt. Nr. 19365 a. d. Exped. d. Bl.

Haus-Verkauf.
In guter Lage **Heidelbergs** (Weststadt) ist rentabl.
Geschäftshaus
m. gr. Laden u. mehr. ausgeb. Räumlichk. w. Todesfall unt. günst. Bed. preisw. z. verk. Dass. würde sich a. f. jed. **Fabrikbetrieb** eign. Näh. durch Immobilienagent Leop. Simon, Mannheim. C 7, 11.

Bade-Einrichtungen und Wannen,
neu und gebraucht billig.
10022 Q 7, 2—3.

Schön polierter Vertikow
mit bunten Scheiben, Messingverglasung und Spiegelaufsatz zu **45 Mk.**, ebenso ein
schön polierter Bücherschrank
mit Messingverglasung, innen eichen, sehr billig zu verkaufen. 10294
Rosengartenstraße 32. 3. St.

Pfandscheine, 9786
getr. Kleider u. Schuhe, Möbel u. Bett. kaufe ich zu hoh. Preisen, **Bickel**, Mittelstr. 99.

Achtung! 6042
Wer will die höchsten Preise für getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe etc., wende sich a. **Bernh. Stackaub** F 6, 3. Postkarte genügt.

Sehr schöner
Plüsch-Diwan
für 85 Mk. zu verkaufen. 9964
Rosengartenstr. 32. III.

Sammlung alter Oelgemälde (140 Stück, auch Einzelabgabe) darunter Jan Steen, Teniers, de Craner, Wynands, Breughel etc. sofort billig abzugeben. **August Herrmann, Berlin**, Augsburgerstraße 43, hochparterre. 11661

Nähmaschinen
neu unt. Pr. zu vk. N 3, 14. 20048

Pelz-Jacke
fast neu Nerz-Murmel sehr hell für M. 80.— zu verkaufen.
J 7, 15, parterre. 20664

Diwan, pol. Schr., Vertiko 1 Bett pass. Kinderbett, hochl. Kinderwagen bill. zu verk. 20662
F 5, 9, part.

Wegen Todesfall neu ein gut rentabl. Geschäft (Büreau) nebst Einrichtung sofort zum Verkauf. Interessenten (auch nicht Kaufleute), welche über Vermögen verfügen, wollen ihre Offerten unt. Nr. 20552 an die Expedition ds. Blattes richten.

Ein Coupé, ein- und Zweispännig zu fahren, zu verkaufen. 11830
Rheinhäuserstraße 14.

1 Herrenfahrrad
umständeh. bill. z. verk. 11805
Näheres S 6, 31, 3 Tr. r.

Permanente Ausstellung vollständiger Wohnräume
:: Geschäftshäuser ::
Kunststrasse N 3, 10
:: und N 5, 2 ::
G. C. Wahl, Inhaber Friedr. Bayer
1783 —— Telephon 648. ——

Franz Modes

D 1, 4 (Paradeplatz) **D 1, 4**

bringt

Geröstete Kaffees

von

Max Richter, Königl. Sächs. Hoflief., Leipzig,

in empfehlende Erinnerung.

Richter Kaffee zeichnet sich infolge seiner anerkannt guten Qualitäten vorteilhaft vor anderen Röstkaffees aus und erreicht dadurch eine fortwährend steigende Beliebtheit. 2709

Tapeten
Vom 1. November ab gewähre ich auf sämtliche Restbestände von 30 Pfg. pro Rolle aufwärts
50% Rabatt.
A. Wihler, O 3, 4a, II. St.
Planken. 2542 Telephon 676.

Fuchs & Priester G. m. b. H. Mannheim
Central-Dampf- u. Wasserheizungsanlagen aller Systeme.
Sanitäre Anlagen.
Billigste Bezugsquelle für **Bade-Einrichtungen, Toiletten, Closets** etc.
Instandsetzung vorhandener Centralheizungsanlagen
Regelmässige Kontrolle der Heizanlagen durch erfahrene Monteure. 83701
Ausstellungs-Hallen und Fabrik;
Schwetzingerstrasse 53 Tel. 634

Jakob Hinzler & Söhne, Edenkoben
(Rheinpfalz).
Damast-Gebild- und Leinwand-Weberei.
Gegründet 1812.
- - - Besteingeführte Firma zum Bezuge von - - -
Reinleinen-Tisch- und Tafelwäsche von Gebild bis zum feinsten Damast. Handtücher, Küchen-Wäsche. Einfach- und doppelbreites Reinleinen.
Einweben von Namen, Monogrammen, Wappen. | *Feinste Ausführung von Stickereien, Festons etc.*
Schrankfertige Lieferung ganzer Ausstattungen wie auch einzelner kleiner Aufträge.
—— Verkauf nur eigener Fabrikate direkt an Private. ——
Muster franko zu Diensten. 5864

MUSGRAVES ORIGINAL
IRISCHE ÖFEN
brennen den ganzen Winter ohne Unterbrechung
unübertroffen **Sparsam.**
ESCH & Co. MANNHEIM
Niederlage für Mannheim:
F. H. Esch, B 1, 3
(Breitestrasse)
Telephon 503.
2865

Pianino
fast neu, gutes Fabrikat, ca. 700 Mk. für 400 Mk. mit Garantieschein abzugeben.
11237 **C 8, 8 part.**

Türen, 8589
Haustüren, Glasabschlüsse ic. vorrätig. **Herm. Schmitt u. Co., Kepplerstr. 42.**

Kleiner, gebrauchter
Kassenschrank
billig abzugeben.
Anfragen unter Nr. 1731 an die Expedition d. Bl.

Verkaufe wegen Platzmangel sofort meinen **Hund**, ca. 60 cm hoch, Hof- u. Kettenhund, garantiert mannfest, **Ludwigshafen**, Ludwigsstraße 49, 2. Stock rechts. 20700

Größerer viereck. Eich-Ofen z. vk. L 6, 14 part. lks. 20711

Die tonlich schönsten
Pianos
finden Sachkundige in 8477
A 2, 4.

Achtung Möbel!
Bevor Sie einen Einkauf machen, besuchen Sie mein Lager in **gebrauchten Möbel** aller Art. 11728
Möbelmagazin F. Gramlich, P 5, 4.

Reparaturen, Transportneue und gebrauchte
Kassenschränke.
W. Günter, Schlossermeist. L 12, 14.
Gebrauchte Schränke werden angekauft. 1070

Gelegenheitskauf
1 **Konzertflügel (Blüthner)**, 2 Tafelklaviere, Spiegelschränke, Küchenschrank, 2 Eisschränke, 2 gleiche Bettstellen mit Rost u. Matratze, 1 Diensbotenbett, eiserne Kinderbettstelle, Bettröste, 2 Kommoden, 1 **Büfett für Weinrestaurant**, 2 **kleinere Büfetts, 1 Diplomatenschreibtisch (eichen)**, Ausziehtisch, Nähtisch, Sofatisch, Blumentisch, Nachttisch, Ecksofa, Stühle, **Polster-Nachtsessel, Triumphstuhl**, 1 **franz. Billard, Wringmaschine, Badewanne, Ballustrade, Staffelei, Wanduhr, eisernes Gartenmöbel, Koffer, Bilder, Spiegel, sehr schöner Messinglüster für Salon, 1 Manr. Bücherschrank, 1 großes Gemälde, 1 Mahagoni-Schlafzimmer, bestehend aus: 3teil. Spiegelschrank, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmor und Spiegelaufsatz, Laden-Einrichtung f. Herrenkonfektion** und anderes mehr. 11825
Serff & Braselmann, Lagerhaus, J 5, 13/14.

Einige Tische und Stühle
gebr., sehr billig.
Landes
Q 5, 4. 11419

Gut. eins. Bett und tannenes Schränkchen, zu verkaufen.
T 4, 22, 3. St. 20687

Kassenschränke
in moderner, gediegener Ausführung
Reparaturen u. Transport
schnell und billig.
Kassenschrankfabrik Schiffers, Alphornstraße 13. Telephon Nr. 4323. 7620

Billigst abzugeben
zurückgesetzt: 11188

1 eich. Schlafzimmer, 140 br. Schrank	M. 345.—
1 kompl. eich. Speisezimmer	„ 690.—
1 Sekretär	„ 105.—
2 nußb. Büfetts	„ 150.—
1 engl. Bettstelle 2 schläfrig	„ 55.—
1 Kücht, pitsch-pine	„ 155.—

Sigmund Hirsch
F 2, 4a, Marktstr. Tel. 1457.

2 Plüsch-Halbfauteuil für Empfangszimmer geign., zu verk. M 6, 15, II. r. 20645

Mehrere guterhalt. Oefen zu verk. Seilstr. 14, II. 20643

1 gebr. Rotschild-Sessel u. 1 Spiegel bill. z. vk. U 5, 12 parterre. 20642

Zu verkaufen:
1 gebrauchter Landauer, neu hergerichtet
1 gebrauchtes 6sitziges Break mit Verdeck. 20654
J. G. Christmann, Karlsruhe.

Schlacken
werden fuhr- oder waggonweise billig abgegeben bei
Rheinmühlenwerken Mannheim.
11880

Stellen finden

Wer seinen Beruf ändern
u. sich einer anderen lohnenden Erwerbstätigkeit widmen will, gebe bitte seine Adresse auf unter „Berufswechsel" 11720 an die Exped. dieses Blattes.

Gut. **Nebenerwerb** find. H. wi. zeren Off. u. Nr. 20666 a. d. Exp.

Bessere Hausierer
finden sofort gute Stellungen 20669 **D 6, 7, part. lks.**

Große Fabrik in der Nähe Mannheims sucht z. möglichst baldigem Eintritt jüngeren Mann für
Registratur u. Postexpedition
der schon ähnlichen Posten inne gehabt hat.
Offerten mit Zeugnisabschr. etc. unter Nr. 11848 an die Expedition dieses Blattes.

Junger intelligenter zuverlässiger Kaufmann 25 Jahre, der bisher selbständig war, sucht Stellung als 20631
Kontorist
bei einer größeren Firma.
Offerten **A. F. 200 hauptpostlagernd Ludwigshafen a/Rhein.**

Stellung finden Landwirtsöhne und jg. Leute jeden Standes nach kurzer Ausbildungszeit nach bewährtem System als Guts-Beamte (Betriebsleiter, Rechnungsführer ic.) durch die techn. landw. Schule Heidelberg. Indiv. Ausbildung, auch Abendstunden.
Näh. kostenlos durch Büro Neckarstaden 18, part. Heidelberg. 11677

Suche für mein **technisches Bureau** einen **tücht. Herrn** (ev. Dame) d. selbständig nach kurzen Angaben die Korrespondenz erledigen und mich bei meiner häufigen Abwesenheit vertreten kann.
Offert. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 11807 zu richten.

Nebenverdienst
können sich Personen jeden Standes durch Zuweisung **von Feuerversicherungen geg. hohe Provisionen** leicht erwerben. Gefl. sof. Off. unt. Nr. 20727 a. d. Exped. d. Bl.

Ein bei **Kolonialwarengeschäften und größeren Restaurateuren prima eingeführter Herr** wird für Mannheim-Ludwigshafen zum Verkauf von Cervelat und Salamiwurst geg. hohe Provision gesucht. Offerten unter Nr. 11834 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger **Kunst u. Bauschlosser** dauernd gesucht.
Prima Zeugnisse erforderlich
Peter Schäfer
vis-à-vis dem städtischen Elektrizitätswerk. 1184

Perfekte
Stenotypistin
welche auch der französischen Sprache mächtig ist, zu bald. Eintritt gesucht. Off. sub. Nr. 11849 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Tüchtige Verkäuferin
der Colonialwaren-Branche per 1. Dez. ber event. früher gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen unter Nr. 11876 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige, zuverlässige
Verkäuferin
mit feinen Umgangsformen für erstes Spezialgeschäft per **sofort gesucht.** 11844
Zu erfragen in der Exped.

Eine anständ. Frau, **alleinstehend**, sucht Stelle als
Haushälterin
bei älter. Herrn od. Witwer m. 1 Kind. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten u. Nr. 20708 a. d. Exped. d. Blattes.

Ein tüchtiges 11739
Mädchen
für das badische Oberland sofort gegen hohen Lohn gesucht. H 1, 15, 3. Stock.

Per 1. September ordentl.
Mädchen
welches schon gedient hat ges.
Secker, O 6, 5. part.

Hotel-Rest. sucht Frl., welch. kochen erlern. will. Off. u. Nr. 20692 a. d. Exped. d. Bl.

Durchaus perf. 11709
Näherin
für 1 Tag pro Woche sof. ges.
Frau Dr. Kramer, Landteilstraße 5, 1 Stock.

Stellen suchen.

Tüchtiger junger **Kaufmann** mit Buchhaltung, deutsch und holländ. Korrespondenz, allen kaufm. Arbeiten vertraut, sucht passenden Posten mögl. **Weinheim-Bergstraße.** Gefl. Off. unter Nr. 11862 an die Exped.

Suche für Verwandten mit gut. Schul- u. Handelsschulbildg. Lebensstellung i. Fabr. od. größ. Bureau. Off. u. Nr. 20136 a. d. Exped. d. Blattes.

Perfekte Stenotypistin, lange Jahre b. einem Rechtsanwalt tätig, an selbständiges Arbeit gewöhnt, sucht anderweitig Stellung. Eintritt evtl. sofort. Gefl. Anerbieten unt. Nr. 20678 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Für gesunden, kräftigen jungen Mann, der die Oberrealschule, Handelsschule bis Sekunda absolv. w. Lehrlingsst. gesucht. Off. unt. Nr. 20360

Fräulein,

kaufm. gebildet, energ. und arbeitsfreudig, gesetzten Alters, sucht per sofort Stellung als Filialleiterin, Empfangsdame o. Aufsichtsdame. Laut. kann ev. gestellt werden. Off. u. Nr. 20685 an die Expedition dieses Blattes.

Gut empfohl. jüngeres Mädchen sucht sofort Stelle in kl. Haushalt. Offerten unt. Nr. 20318 a. d. Exped. ds. Bls.

Anständ. Mädchen suchen sofort oder später Stelle. **Bureau Böhrer, N 5, 2.** Telephon 3516. 118 2

Läden.

C 4. 2 11659

Laden, Bureau od. sonst. Geschäftszwecke 2 Part.-Zimmer zu verm. Näh. part., rechts.

D 1, 11

in nächster Nähe der Planken schöner, großer Laden mit hellen Lagerräumen sowie **Souterrain** ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 10944 Näheres 4. Stock daselbst.

E 1, 12, Marktstr.

Laden zu vermieten. 9201

G 2, 6 am Marktplatz, geräumiger Laden per sofort zu vermieten. 11162

Laden

G 2, 8, am Marktplatz ein großer Eckladen zu vermieten. 733 Näheres 1 Treppe hoch.

Q 5, 18 Eckladen, in welchem seit 12 Jahr ein Friseurgeschäft betrieben wurde, ist krankheitshalber sofort anderwärts mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Zu erfr. **Q 5, 19** part. 11597

R 6, 7 1187

geräumiger Laden mit schöner Wohnung, für jede Branche geeignet, zu vermieten. Event. können auch Magazins-Räume dazu gegeben werden. Näh. **Peter Löb,** Baugeschäft.

Jean Beckerstraße 11/13

gutgehender Laden (Gemüse) mit Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. 2. Stock u. Meerfeldstr. 44. 11811

Friedrichspl. 10

schöner Eckladen in verkehrsreicher Straße billig zu vermieten. 5887 Näh. **Peter Löb,** Baugeschäft.

Gontardstr. 41

Schöner Laden m. großer zwei Zimmer-Wohnung zu vermieten. 7583 **Näheres 2. Stock.**

Metzgerei zu vermieten. 11641 Näheres S 6, 36, 2. Stock.

Laden

Nähe der Post, Marktplatz und Breiten Straße, prachtvoller Eckladen mit 5 Schaufenstern, ganz oder geteilt, per 1. Juli 1910 zu vermieten. 11668 Näheres **Knapp,** U 3, 10. Telephon 8086.

Neubau Seckenheimerstr. 45, Haltestelle d. Elektr. Schöner **Laden,** geeignet für Filiale jeder Branche, mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Tattersallstraße 9, Klostergasse. 20506

Gross. Eck-Entresol

in bester Lage (Planken) mit dir. Strasseneingang, für Fabrik-, Bank-, Versich.-Büro od. Atelier, ev. geteilt zu verm. bei G. Fischer, E 2, 1/3. 10483

Metzgerei in guter Lage p. 1. April 1910 zu vermieten. Gefl. Offert. unt. Nr. 20746 an die Exped. ds. Bl.

Bäckerei

in zentralster Lage der Stadt unter günstigsten Bedingungen zu vermieten. Näheres **Peter Löb,** Baugeschäft. 11649

Ludwigshafen.

Metzgerei beste Lage, sowie **Laden** bei. für Viktualien- oder Friseurgesch. geeignet, zu verm. Näheres L 12, 14, Mannheim. 11146

Seckenheim.

Laden mit **Wohnung,** zwei u. mehr Zimmer, nebst Hinterbau mit 53 qm Bodenfläche zu Werkstätte o. Lagerraum geeignet, mit elektr. Licht u. Kraftanschluß, für jedes Geschäft passend, sofort zu vermieten. 10679 Näheres bei **L. Volz,** Baugeschäft.

Complette

Wohnungs-Einrichtungen

in immens grosser Auswahl

zu auffallend billigen Preisen.

Mustergültige Ausstellung

in unseren Häusern U I, 5 und U I, 23. 3186

Reis & Mendle

Eingang **U I, 5,** Gambrinushalle.

H 6 Nr. 1

Eckhaus Jungbuschstraße sind nach **Umbau** per Dezember-Januar zu **vermieten:**

ein 50 qm großer moderner Eckladen mit 5 Schaufenstern u. kl. Bureau

ein 45 qm großer moderner Laden mit 1 groß. Schaufenster.

Näheres durch

J. Zilles, N 5, 1,

Immobilien- und Hypothekengeschäft

Telephon Nr. 876. 2776

Praktische

Weihnachtsgeschenke

in allen Preislagen

Deutsche und Amerikanische Pulte, Schreibstühle, Klubsessel, Vertikalregistratur

Aktenschränke, Zusammensetzbare Bücherschränke, Glogowski-Kartothek, Kiefern-Möbel

Glogowski & Co. Mannheim, O 7, 5 Heidelbergerstr. 5.

Fabrik u. Spezialausstellung: Berlin N., Müllerstr. 151.

Katalog gratis und franko.

2374

Küchenmagazin Weickel

C 1, 3 — Breitestr.

Kohlenfüller	Ofenschirme
1.10 1.35 1.50 1.80	3.80 5.85 6.75 12.50
Kohlenkästen	**Bettflaschen**
3.50 3.75 4.65	1.80 2.25 2.75 4.80

8078

Dr. Soldan's **„Permaltella".**

Verbesserte und vervollkommnete

Lebertran-Emulsion mit Malz-Extract.

Ohne widerlichen Trangeschmack — Ein Nähr- und Kräftigungsmittel ersten Ranges. Per Fl. M. **2.50.**

Deutsche Lebertran-Emulsion

„Marke Dorschkopf" und „Möven-Marke", per Flasche Mark **2.—.**

Engros- und Detail-Verkauf bei

Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3.

Gegründet 1883. 3134 Telephon 252.

Ehrbar's Eibischbonbons

sind die besten gegen **Husten u. Heiserkeit,** Paket 20 Pf.

Georg Ehrbar, Zuckerwarenfabrik, **H 4, 28**

Grüne Rabattmarken. 81778

Braunkohlen-Industrie-Brikets

pro 1910.

Ein grosses Quantum besonderer Verhältnisse wegen **sehr billig abzugeben.**

Reflektanten belieben ihre Adresse unt. Nr. 54 an **Daube & Co.,** G. m. b. H., **Annoncen-Expedition,** Mannheim aufzugeben. 1813

Bureaux.

C 4, 8 Bureau zu verm. Näh. 2. Stock. 879

D 6, 6

Bureauräume u. Läden mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. **N 7, 15,** 1 Stock. Telephon 3152. 8330

D 6, 7/8, 1—2 Bureaux zu verm. Näh. 2. St. 20403

F 6. 16

Bureau-Räume mit elektr. Licht sofort oder für später zu vermieten. 10516 Näheres **Bureau, Q 7, 1.**

N 3, 12 II. **Zwei gr. unm. Zimmer, auch passend für Bureau oder Atelier zu verm. Ebendaselbst zwei kl. Zimmer zu verm.** 1180

Schöne Bureauräume von 5 u. 7 Zim. m. Zub. evtl. 3 Stockwerke zus. in der Rheinstraße zu verm. Näheres 19893 **Kirchenstr. 12.**

Bureau 4 Räume parterre, zu verm. 20318 **Schneider, L 2. 4.**

Büro 2 schöne helle Räume zum Preise von M. 400.— sofort od. fr. zu vermieten. Näh. Tattersallstr. 43, II. 8137

Bureau- u. Lager-Räume ev. auch Werkstätte zu vermieten. C 2, 20. 8539

Magazine

Kepplerstraße 13 b (Neubau) heller Lagerraum o. Werkstätte (1 Treppe hoch) zu vermieten. 11022 Näheres **Baubureau,** Och. Langstraße 24. 11022

Große, helle Magazinräume sowie 10964

großer Keller

für Fabrik, gleichviel welcher Branche per sof. od. später zu v. Näh. Augartenstr. 38, 2 Stock.

Ein dreistöck. Magazin mit gutem trocken. **Keller** u. evtl. mit **Kontor** per 1. Jan. 1910 od. früh. z. v. Näh. H 7, 35. 1180

Große Magazinräume

mit **Kontor,** in nächster Nähe des Hauptzollamtes, per sof. od. später zu vermieten. Näh. **Buchdruckerei G. Jacob,** N 2, 12. 11656

Werkstätte.

N 4, 7, große Werkstatt oder Lagerraum zu vm. 20544

R 6, 7 Werkstätte zu vermieten. 10962 Näheres **Peter Löb,** Baugeschäft.

S 6, 33 Schöne helle Fabrikations-Räume m. **Bureau** p. sof. z. vm. 1172

Schöne, helle Werkstätte mit Nebenraum, auch als Lager per 1. Okt. zu verm. Näheres **Orth,** Langstr. 21, 2. St. rechts. 7708

Fabrik-Räume

hell, ca. 200 qm, für jed. Betrieb geeig., m. elektr. Kraft, elektr. Licht u. Gas, ganz od. geteilt z. v. 11646 Näh. Landteilstr. 17, 1 Tr.

Keller

J 2. 4

Marktplatz.

Keller per sofort zu vermieten. 11502

P 6, 20, schöner Keller, 122 qm groß, für **jeden Betrieb geeign.,** zu verm. 11281 **M. Marum.** Tel. 51 u. 1355.

O 7. 21

groß. Geschäftskeller zu v. 10131

S 6, 28 hell. trock. **Keller** u. Souterrain zu vermieten. Näh. 1 Tr. 11506

Nachtlicht ohne Oel

*Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G. A. Glafey, Nürnberg * 171*

Glafey Sonnenblock 6856

Plissébrennerei

Luise Evel Ww., E 1, 17, Planken. 6587

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik

Friedr. Platz

Telephon 907	Reparaturen und Neuanfertigung jed. Grösse und Arten von Waagen	Fabrikation B 2, 12

Ladenlokal: **Kaufhaus N 1,** gegenüber der Reichsbank, Bogen 58 und 59. 494

Ambulatorium

für Herz- u. Nervenkrankheiten

Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Diabetes (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie chron. Wunden, offene Beingeschwüre ec.

Nähere Auskunft erteilt: 684

Direktor Hch. Schäfer

Lichtheil-Institut „Elektron", N 3, 3, I.

Sprechstunden täglich vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 2—9 Uhr. Sonntags 8—11 Uhr. Telephon 4320.

Gebrüder Buck

Vergolderei

T 2, 1 14779 **Tel. 2930**

Bei mindestens 15 Ztr. Mk. 1.10 per Zentner frei Keller

Ruhrfettschrot

gewaschene und gesiebte

Ruhrnusskohlen

beste englische

Anthracitkohlen 1395

Eiformbrikets

Gas- und Zechenkoks

für Füllöfen u. Centralheizungen zu bill. Tagespreisen.

Nur erste Qualität, Garantiert richtiges Gewicht, Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller.

Heinrich Glock, G. m. b. H.

Hafenstrasse 15, ◻ Telephon 1155.

Zu vermieten.

B 4, 14, großes Zimmer und Küche sof. zu vm. 20571

C 1, 3

(Breitestraße)

2. u. 3. Stock, 10 Zimmern, auch für Bureau geeignet, sofort zu vermieten. 11645 **Näheres L 7, 4a, 2. Stock.**

C 8, 16, II,

schöne 5 Zimmerwohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, elektr. Licht ec. zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 5,** Bureau Hinterhaus. 5545

D 1, 9

2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres A 3, 2, parterre rechts nachmittags. 10985

D 4, 13 3 sch. leere Mansarden zu vermieten. 20219

D 3. 2.

Schöne Balkonwohnung

7 Zimmer, Badezimmer u. Küche, vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. part. 11602

E 4, 12 Vorderhaus, 2 II. Zimmer u. Küche an 1—2 Leute zu vm. 11148

E 7, 9/10, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 11585

F 1, 8

schöne 4 Zimmerwohnung m. Zubehör sowie 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. 7421 Näher. T 1, 6, II. **Bureau.**

F 2. 5

3. St., **Wohnung,** 5 Zimm. m. Küche u. Zubeh. per sof. od. 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres Laden. 8701

F 7. 24 Luisenring, 4. St., 6 Zimmer-Wohnung mit Bad per sof. oder später billig zu verm. Näheres 3. Stock. 11798

F 8. 8 10850

(Kirchenstr. 5) schöne geräum. Wohnung, 3. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubehör, Badezim., groß. Veranda sof. zu verm.

G 3, 14 kleine Wohnung zu verm. 20416

G 7, 33

3. Stock, schöne Wohnung, 4—5 Zimmer mit reichlichem Zubehör per sofort oder 1. Oktober. Näheres **Bureau.** 9478

H 5, 12 10181

4. Stock, 2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. c. zu verm. Näh. **Eichbaumbrauerei.**

K 1, 5 4. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer etc. sofort zu vermieten. Näheres 5. Stock. 8379

K 1, 6, br. Str., 4. St., 2 schöne Zim. u. Küche m. Abschluß an kl. Fam. zu vm. Näheres 3. Stock. 20534

K 3, 3 3. St., Hth., 2 Zim. u. K., neuherger. m. Abschl. sof. zu v. Näh. Laden. 20566

K 3, 3 2. Stock. Große geräumige Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarde und Zubehör sofort zu verm. 11723 Näheres S 2, 2, 4. Stock.

L 2, 4, 3 Zimmer u. Küche part., zu verm., auch als Bureau geeign., b. Schneider, 3. Stock. 20143

L 4, 9 schöne Wohnungen von 3, 4 od. 5 Zimmer, neu hergerichtet, per sof. zu vermieten. 20297 Näh. L 4, 9, 2. St. l.

L 12, 5

ist die erste Etage, 5 Zim. (inkl. Bad), Küche, u. allem Zubehör, wegzugshalber sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 10777

L 12, 11, 3. St., schöne 4-Z.-Wohnung m. Bad, Balk. usw. weg. Wegzug sof. z. vm. 10897

M 2. 17

eleg. ausgestattete 4 u. 5 Zimmer-Wohng. m. all. Zubeh., der Neuzeit entspr., per 1. Okt. od. spät. preiswert zu vermiet. Näheres **F. X. Schmitt,** Baugeschäft Telephon 1145. 9043

M 6, 15 11651

5. St. 3 Zimmer, Küche, Bad etc. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **2. Stock, links.**

N 2, 8

2 Treppen, schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Zu erfragen Rich. Lunze, Kaufhaus. Telephon 3875. 10924

N 3, 10 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 10674

O 7, 26 8 Zim.-Wohnung, hochherrsch. einger. mit elektr. Licht u. Dampfheiz. per sof. od. spät. zu vm. 8948 Näh. **Rheinaustr. 19,** Tel. 4397.

R 7, 13 part., eine schöne 3-Zimmerwohng. auf 1. Jan. zu verm. 20658

R 7, 40 neu herger. 3 Zimmerwohnung per 1. Dezember billig zu verm. 10983 Näheres **S 4. 20, Bureau.**

S 1, 12, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer im 4. Stock per Oktober zu vermieten. 9657 Näheres **K 1. 15.**

S 4, 18 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres 4. Stock. 11610

S 5, 4 a 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stock. 20455

S 6, 28 5 Zim. m. Badez. z. vm. Näh. 1 Tr. 11505

T 6, 33 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. 11891

O 7, 12 3 Zimmer-Wohnung u. kleine Wohnungen zu vermieten. 11272 Bureau Goethestr. 4 **Gg. Börtlein sen.**

Nächste Woche
Ziehung sicher 13. Nov.
Nur 1 Mk. das Los!
d. Strassburger Pferde-Lott.
40000 M.
Hauptgewinn
10000 M.
weitere Hauptgew.
13300 M.
1385 Gewinne
16700 M.
Die 31 ersten Gew. sind mit 75 %, und die 1330 letzten Gewinne mit 90 %, auszahlbar.
Ziehg. sich. 13. Novbr.
11 Lose 10 M., Porto u. Liste 25 Pfg., empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E.
In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, A. Schmitt, E 4, 10, Aug. Schmitt, F 2, 1, C. Struve, G. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger. 2792
Radin, A. Dreesbach Nachf., J. Schmuth, H. Hirsch, A. Kremer. — In Ilvesheim: J. F. Lang Sohn.

Unsere enormen Sendungen
Perser-Teppiche
in grossartiger Auswahl, prachtvollen Exempiaren, in allen Grössen und Preislagen sind eingetroffen.
Das **bedeutend vergrösserte** Lager bietet die beste Gelegenheit zu den vorteilhaftesten Einkäufen :
Ciolina & Hahn N 2, 12 und Kaufhaus Bogen: 38–46
(Inh.: Paul Hahn)
81568

A. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.

Stempelständer
für 4, 6, 8, 10 und 16 Stempel passend.

Schriftliche Arbeiten
werden billig, schnell und diskret angefertigt auf der
Remington-Schreibmaschine
GLOGOWSKI & Co.
Mannheim, O 7, 5
Heidelbergerstrasse.
2575

Möbel versehenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren w. Besuch.
Offeriere Ihnen z. B.
Engl. pol. Bettstellen 42 M.
Muschelbettst. m. u. bl. pol. 37 „
½ franz. Bettstellen 30 „
Waschkommode m. Marm. 32 „
Chiffon. m. Muschelaufs. 45, 48 „
Vertikow mit Spiegel 42 „
Schreibtische m. Tucheinlag. 28 „
Nachttische mit Marmor 12 „
Salontische m. St. verbnd. 18 „
Trumeaux mit Spiegel 35 „
Damenschreibtischen 45, 50 „
Büfetts m. Schnitzer 118, 125 „
Kücheneinrichtungen 85 „
Reich Einrichtungen stets vorrätig.
Möbelkaufhaus
L. Weinheimer
J 2, 8. 7591

Urin wird gewissenhaft und schnellstens untersucht. 16889
Dr. Gemoll & Dr. Kirchner
chem. Laborat., O 7, 24
—: Analysen jeder Art. :—

Belehrung,
Rat und Auskunft in Frauenfragen und Leiden für gebild. Stände, reell u. diskr. d. stud. Frau (Naturheilk.). Offerten unt. Nr. 18822 an die Exp.

Ludwig Post
M 7, 24. Telephon 241 M 7, 24.
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
sämtliche Sorten Ruhrkohlen, Zechenkoks
(Centralheizkoks), Gaskoks und Briketts
für Hausbrandzwecke. 1460

Juwelier-Werkstätte
Apel, O 7, 15
(Laden) lief. billig, solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art Ankauf, Tausch, Verkauf. 1131

Versteigerungen, Verkäufe und Taxationen aller Art übernimmt 9755
Fritz Best, Auktionator Taxator
Ia. Referenzen.
Q 4, 3. Tel 2219.

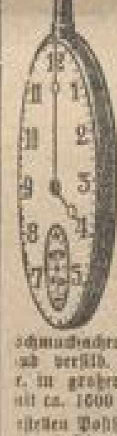
Bleibe treu
ein jeder Käufer der allein echten
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Schutzmarke: Steckenpferd,
denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts etc. à St. 50 Pfg.
in Mannheim:
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt,
Stern-Apotheke, T 3, 1,
Adler-Apotheke, H 7, 1, 6047
Mohren-Apotheke, O 3, 3,
Neckar-Apoth., C. Schütz, Langstr. 41
M. Oettinger Nfl., P 2, 2, Marktstr.
Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2,
Germania-Drogerie, F 1, 8,
Löwen-Apotheke, Planken, E 2, 16.
Conrad Sachse, Mittelstraße 59,
In Neckarau: A. Schmitt, Drog.
In Waldhof: Waldhof Apotheke,
In Seckenheim: Apotheke Ketterer.

Strausfedergeschäft
Firk's Nachfolger
P 4, 12 B. Barth P 4, 12
Straussfedern, Boas, Reiher werden gefärbt, gewaschen u. gekraust.
Erstes und ältestes Geschäft am Platze.
10782

Jm Fluge

haben sich die Beliebtheit der sparsamen Hausfrauen die beiden allgemein eingeführten ∴ ∴ ∴ ∴ ∴ ∴
van den Bergh'schen
Margarine-Marken
Vitello und Clever-Stolz
errungen und zwar wegen ihres ausgesprochenen Buttergeschmacks, des köstlichen Aromas und nicht zum wenigsten wegen der bei ihrer Verwendung ermöglichten grossen Ersparnis.
Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.
2014

Uhren, Juwelen, aparte Gold- und Silberw., Theatergläser, Feldstecher 17351



gegen monatliche
Teilzahlung
ohne Preiserhöhung
Best eingeführtes bekanntes Spezialgeschäft, welches die feinen Gebrauchs- u. Luxusartikel zu erleichterten Zahlung liefert wie: Taschenuhren in Gold und Silber, moderne Zimmeruhren, Brillanten, Juwelen, Schmucksachen aller Art, silberne und versilb. Bestecke, Tafelgeräte etc. in großer Auswahl. Katalog mit ca. 1600 Abbildungen bitte zu verlangen Postschließfach 347 Mannheim. Strenge Diskretion zugesichert.

Beamte
können unter strengster Diskretion ihren Bedarf in Teppichen, Gardinen, Bettvorlagen, Tischdecken, Divandecken, Schlafdecken, Fellen, Linoleum etc. von einem Spezial-Geschäft unter bequemen Zahlungsbedingungen erhalten. Offerten unt. Nr. 11833 an die Exp. d. Bl.

Zauberkünstler
empfiehlt sich bei Vereinen, Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten.
Kurt Winnchet
Keilstraße 7a parterre.

Damen finden L. Aufnahme u. strengste Diskretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse 11.

Sportliche Rundschau.

* **Schachliche Veranstaltung.** Dem Mannheimer Schachklub ist es gelungen, den bekannten Münchener Schachmeister Spielmann zu einer Simultanvorstellung, welche am Sonntag, den 14. d. M. im Gartensaale des Ballhauses um halb 4 Uhr nachmittag stattfindet, zu gewinnen. Schachfreunde sind freundlichst eingeladen, dieser Vorstellung, für deren spannenden Verlauf der Name Spielmann bürgt, anzuwohnen. Am Abend zuvor spielt Meister Spielmann um halb 9 Uhr in Heidelberg im Heidelberger Hof am Wredeplatz und sind auch zu dieser Veranstaltung Interessenten seitens des Heidelberger Schachklubs eingeladen.

Rasenspiele.

* **Union, V. f. B., Mannheim — F.-Kl. Olympia Darmstadt.** Obige Mannschaften traten sich am vergangenen Sonntag nachmittag auf dem Union-Sportplatz beim Luisenpark gegenüber. Das Spiel, das vor ungefähr 200 Personen stattfand, begann unter der einwandfreien Leitung des Herrn Derichum (M. F.-G. 1896). Union hat Platzwahl und infolgedessen Darmstadt Anstoß, der, was sich wohl selten ereignet, gelingt und die Gäste dadurch vor das Tor bringt. Die Einheimischen finden sich nicht zusammen und da Olympia stark drängt, muß die Hintermannschaft ihren Posten voll ausfüllen. Sie weist die Angriffe ihrer Gegner, die die Spielhälfte der Blauschwarzen besetzen, stets mit viel Geschick und Glück zurück, kann aber dennoch nicht verhindern, daß die Schwarzweißen in der 15. Minute durch einen wohl unhaltbaren Ball des Mittelstürmers Seubert die Führung an sich nehmen. Dies reizt nun auch Union an, die sich langsam emporschafft und der Ueberlegenheit Darmstadts ein Ende bereitet. Offen, sauber und nicht im geringsten roh wird nun das Treffen dieser beiden gleichwertigen Mannschaften bis zur Pause durchgeführt. Nach Seitenwechsel sind die Gäste viel angriffslustiger und als Union eine Umstellung vornimmt, die sich nicht bewährt, haben sie wieder mehr vom Spiel. Sie belagern, genau wie bei Beginn, förmlich das gegnerische Heiligtum, auf das eine ganze Reihe von Schüssen gerichtet wird, die aber nie zu einem Erfolge führen. Dank des aufopfernden Spiels der Verteidigung kommen dann die Blauschwarzen allmählich wieder auf. Lange wogt der Kampf hin und her und stets enden die Angriffe bei der Hintermannschaft. Zwar werden auch vor dem Tore manche sicheren Sachen ausgelassen und schon naht das Ende des Spiels, da gelingt es endlich Unions Mittelstürmer Egedmeier, das Erlösende zu vollbringen, durch einen Schuß aus geringer Entfernung auszugleichen. Darmstadt wendet nun alle Kräfte auf, aber in den 2 Minuten bis Schluß kann es an dem Resultat nichts mehr ändern. Die Siegespalme hätte Olympia gebührt, denn vergleicht man ihr Spiel vor 14 Tagen auf demselben Platze gegen F.-K. Phönix, so muß man sagen, daß sie bedeutende Fortschritte gemacht hat. Das Zusammenspiel der Stürmer hat sich noch mehr entwickelt, und von den Verteidigern und Läufern wird ihnen stets die gebührende Unterstützung zuteil. Bei Union klappte es im Sturm garnicht. Die Spieler verstanden sich nicht, was durch eifrige Uebung noch beseitigt werden muß. Liegt vielleicht die Schuld an der Niederlage — als solche kann das Spiel wohl betrachtet werden — daran, daß man Leipersberger aus der Mannschaft stellte? Sicherlich wurde er durch Constantin nicht genügend ersetzt. Das Spiel war im Großen und Ganzen sehr interessant und besonders in der 2. Hälfte reich an spannenden Momenten. J. M.

* **Mannheimer F.-K. „Viktoria" 1897 — Ludwigshafener Fußball-Klub „Pfalz" in Ludwigshafen.** Trotz der kalten Witterung hatten sich am Sonntag nachmittag zu diesem Wettspiel eine größere Anzahl Zuschauer auf dem Pfalz-Sportplatz eingefunden. Das Spiel, das unter der Leitung des Herrn Nagel aus Kaiserslautern stattfand, hatte noch ziemlich unter dem Einfluß des schlüpfrigen Bodens zu leiden. Es enttäuschte; man hatte von Viktoria nach dem vorausgegangenen Sieg über Kaiserslautern mehr erwartet. Viktoria stellte folgende Mannschaft ins Feld: Roth (Tor), Banzhaf, Seitz (Verteidiger), Brühmüller, Trautmann, Haupt (Läufer), Schneider, Engel, Bauer, Treuler, Knittel (Stürmer), von denen Trautmann nach Beginn infolge einer kleinen Verletzung ausscheiden mußte. Pfalz war komplett mit Ausnahme des Mittelstürmers, der in Stricker einen annähernd vollwertigen Ersatz hatte. Man hat beide Mannschaften schon besser spielen sehen wie heute. Die Gäste sind zwar im Großen und Ganzen überlegen, leisten sich aber die unglaublichsten Sachen vor dem Tor. Viktorias Anstoß scheitert, die Gegner finden sich jedoch nicht zusammen. Das einzige Tor des Tages erzielt schließlich Pfalz, indem Dau (Linksinnen) den sich zu lang besinnenden Torwächter mitsamt dem Ball ins Tor tritt. Obschon nunmehr die Gäste alles aus sich herausnehmen, gelingt es ihnen nicht, einen Erfolg zu erringen; vielmehr lassen sie sich manche schöne Chance — u. a. werden ein Freistoß innerhalb des Strafraums von Schneider übers Goal und diverse Ecken knapp daneben getreten — entgehen. Der Stand bis zur Pause (1:0) erfährt auch nach Seitenwechsel keine Veränderung. Viktoria, das gegnerische Tor zeitweise förmlich in Schach haltend, vermag dem gutverteidigenden Kattwinkel (Tor) nichts einzubringen, trotzdem ihr Sturm von den Hinterleuten, allen voran Brühmüller, großartig unterstützt wird. Ein etwas umsichtigerer Schiedsrichter wäre wohl auch am Platze gewesen. J. M.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Frankenthal, 9. Nov. Wiederum entwichen ist aus der Kreisirrenanstalt Klingenmünster der schon einmal aus dieser Anstalt ausgebrochene gemeingefährliche Geisteskranke Remelius von hier. Vor seiner Entweichung aus Klingenmünster hat Remelius die Portemonnaies mehrerer Wärter ihres Inhaltes beraubt und den Bestohlenen über die entwendeten Geldbeträge im Gesamtbetrage von etwa 200 Mark Quittungen zurückgelassen. Nach seiner letzten Entweichung aus der Anstalt Klingenmünster war Remelius auch in die Kreis-Kranken- und Pflegeanstalt eingedrungen. Seine Wiederergreifung war mit großen Schwierigkeiten verbunden, bis es endlich gelang, ihn zur Nachtzeit von dem Dache eines mehrstöckigen Anstaltsgebäudes herunterzuholen und dingfest zu machen.

* Mörsch, 9. Nov. Der hier wohnhafte 32 Jahre alte Schlosser Johannes Mannweiler kaufte sich vorgestern vormittag ein Paar Schuhe in Frankenthal. Auf dem Rückwege fuhr er mit seinem Rade am Eingang des Dorfes mit solcher Wucht gegen einen Baum, daß er rücklings vom Rade fiel und, schwer am Kopfe verletzt, bewußtlos in seine Wohnung getragen werden mußte. Nachmittags ist Mannweiler seinen Verletzungen erlegen, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Er hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

* Neustadt a. H., 6. Nov. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung der Stadtratssitzung betraf die elektrische Straßenbahn Neustadt-Edenkoben-Landau. Bürgermeister Wand verlas den Vertragswortlaut zwischen den beteiligten Gemeinden und der Aktiengesellschaft für Bahnbau und Betrieb. Er wies darauf hin, daß Neustadt zum Bahnbau im ganzen 30 000 Mark zahlt und daß Aussicht vorhanden ist, daß später eine Verbindungslinie Maikammer-Rhodt gebaut wird. Darauf erstattet der anwesende Direktor Köhler von der Frankfurter Bahnbaugesellschaft ein ausführliches Referat über den Stand des Gebirgsbahn-Projektes. Auf die Anregung, eine Straßenbahnlinie durch Neustadt zu führen, könne vorerst nicht eingegangen werden, um den Baubeginn nicht zu verzögern. Sämtliche an der Bahn gelegenen Linien haben nur noch Nachtragsbeschlüsse zu fassen, welche die Abtretung der erforderlichen Grundflächen zum Schienenlegen enthalten. Das wird in kürzester Zeit erledigt sein, worauf die Konzession umgehend ausgefertigt wird. Der Stadtrat Neustadt beschließt daraufhin sofort einstimmig diese Vertragserweiterung. Die Konzessionsdauer beträgt 90 Jahre. Alsbald nach Veröffentlichung der Konzessionsurkunde wird auch mit dem Umbau des sogen. Hambacher Viaduktes in Neustadt, der Bahnunterführung am Hotel Löwen, begonnen. Anstelle der jetzigen ungenügenden Straßenbrücke erbaut die Firma Wayß und Freytag A.-G. in Neustadt eine modernere, breitere Brücke in Eisenbeton-Konstruktion, die einen größeren Durchlaß als die vorhandene Brücke hat. In die neue Straßenbrücke werden schon beim Bau die Schienen für die elektrische Straßenbahn eingebettet. Die Bahnbaugesellschaft wird den Bahnbeginn beschleunigen; voraussichtlich wird mit dem Bau der Außenlinie im zeitigen Frühjahr 1910 begonnen. Der Motorwagenverkehr erfolgt stündlich, zu gewissen Zeiten und im Nachbarortsverkehr in kürzeren Zwischenräumen.

* Neustadt a. H., 7. Nov. Der 50 Jahre alte Landwirt Jakob Herzog, der in den falschen Zug gestiegen war, sprang aus dem in voller Fahrt befindlichen Eilzug Nr. 34 und blieb lebensgefährlich verletzt liegen.

r. Neustadt a. H., 8. Nov. Die stichigen Weine der Winzergenossenschaft sollen, wie man hört, durch den neuen Küfer Regula entdeckt worden sein. Als dieser nämlich seinen Posten übernahm, ging er zunächst daran, die Weine auf ihre Qualität zu prüfen und entdeckte dabei, daß 20 000 Liter stichig sind und bei 10 000 Litern der Verdacht besteht, daß sie mit der Zeit ebenfalls stichig werden. Eine Sachverständigen-Kommission, welcher man den Auftrag erteilte, eine Nachprüfung vorzunehmen, bestätigte diese Aufstellung.

MARCHIVUM

Wäsche!

Hervorragend sch. Sortiment
Damen-Leibwäsche
Tisch- und Tafelzeuge elegante Dessins
Küchen- u. Toilett.-Wäsche bewährte Marken
Bettwäsche i. a. Stoffart. u. Garnierungen.

Hermann Fuchs
frh. C. E. Herz
N 2, 6
Kunststr. a. Paradeplatz.

Mannheimer Altertumsverein.

Montag, 15. Novbr. 1909, abends ½9 Uhr,
findet im Restaurant **Friedrichshof**, neben dem Hotel National, unser

2. Vereinsabend

statt. Herr **Dr. Friedr. Pfister von Heidelberg** wird an demselben einen **Vortrag** halten über den

„Alexander-Roman".

Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden mit ihren Damen hierzu ergeb. eingeladen.

Der Vorstand.

Holländ. Schellfische
Cabljaux, Limandes Zander
Ostend. Turbots, Soles lebende Hummer

Rehe, Hasen, Fasanen Wildenten Wildschwein, Hahnen Enten, Gänse
per Pfund **85** Pfennig.
Spezialität
Französ. Poularden Dauermaronen etc.

R. Gund
Hoflieferant. Telephon 227.

Konsum-Verein Mannheim.

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Aktiva Bilanz per 30. Juni 1909 Passiva

Aktiva		ℳ	₰	Passiva	ℳ	₰
Kassa-Konto		8 032	92	Geschäftsanteil-Konto	114 961	59
Dresdner Bank-Konto		82 818	20	Sparkassen-Konto	138 343	67
Anteil-Konto G. E. G.		6 08	60	Kreditoren-Konto	24 615	22
Wechselgeld-Konto		570	—	Dividenden-Konto	1 305	79
Debitoren-Konto		7 398	17	Reservefonds-Konto	22 956	67
Material-Konto	M. 1 714.72			Dispositionsfonds-Konto	500	—
20% Abschreibung	„ 342.72	1 372	—	Baufonds-Konto	20 039	01
Inventar-Konto	M. 46 564.67			Hausanteil-Konto	12 275	—
10% Abschreibung	„ 4 656.67	41 908	—	Hypotheken-Konto	125 000	—
Maschinen-Konto	M. 7 130.40			Kautionen-Konto	8 751	13
20% Abschreibung	„ 1 426.40	5 704	—	Reingewinn	115 609	98
Flaschen-Konto	M. 11 140.15					
30% Abschreibung	„ 3 342.15	7 798	—			
Pferde-Konto	M 4 035.20					
20% Abschreibung	„ 807.20	3 228	—			
Geschirr-Konto	M. 5 243.—					
20% Abschreibung	„ 1 049.—	4 194	—			
Grundstücks-Konto	M. 256 101 69					
1% Abschreibung	„ 2 561.69	253 540	—			
Liegenschafts-Konto		78 678	40			
Kautions-Depositen-Konto		8 751	13			
Geschäfts-Konto I–XIX Warenvorräte in den Läden		78 902	22			
Waren-Konto Warenvorrat im Zentrallager		51 344	42			
		590 378	06		590 378	06

Soll Gewinn- und Verlust-Konto Haben

Soll	ℳ	₰	Haben	ℳ	₰
Gehalt- und Löhne-Konto	91 907	25	Gewinn-Vortrag	550	84
Unkosten-Konto	13 776	16	Skonto-Konto	5 967	02
Versicherungs-Konto	6 714	—	Waren-Konto	275 410	64
Heizungs- und Beleuchtungs-Konto	4 243	84			
Steuern-Konto	4 292	07			
Geschirr-Unkosten-Konto	5 205	36			
Miete-Konto	14 112	84			
Zinsen-Konto	4 777	05			
Grundstück-Unkosten-Konto	7 014	12			
Material-Konto, 20% Abschreibung	342	72			
Inventar-Konto, 10% „	4 656	67			
Maschinen-Konto, 20% „	1 426	40			
Flaschen-Konto, 30% „	3 342	15			
Pferde-Konto, 20% „	807	20			
Geschirr-Konto, 20% „	1 049	—			
Grundstücks-Konto 1% „	2 561	69			
Reingewinn	115 609	98			
	281 928	50		281 928	50

Der Vorstand:
Otto Meißner. Hermann Lips. Jakob Trautwein.

Vorstehender Abschluß ist geprüft und mit den Büchern in Uebereinstimmung gefunden.

3173 **Der Aufsichtsrat:** J. A.: **Wilh. Parplies.**

Mitglieder-Bewegung.

Mitgliederstand am 30. Juni 1908		6596
In früheren Jahren Verstorbene		7
		6589
Eingetreten sind 1908/09		1129
		7718
Ausgeschieden sind:		
durch Aufkündigung	542	
durch Tod	7	
durch Uebertragung	3	552
Mitgliederstand am 30. Juni 1909		7166
Das Geschäftsguthaben der Mitglieder betrug am 30. Juni 1908		100 876.09 Mk.
Zuwachs im Geschäftsjahr 1908/09		14 105.50 Mk.
Das Geschäftsguthaben der Mitglieder betrug am 30. Juni 1909		114 981.59 Mk.
Die Haftsumme betrug am 30. Juni 1908		197 880.— „
Zuwachs im Jahre 1908/09		17 100.— „
Die Haftsumme betrug am 30. Juni 1909		214 980.— Mk.

Trauer- u. Halbtrauer-Stoffe
in Seide, Wolle u. Baumwolle.
Sehr grosse Auswahl. 2512
J. Gross Nachf.
Inh. Stetter, F 2, 6 am Markt.

Verein Kaiserl. Marine

Mannheim.

Unsere diesjährige 3172

Generalversammlung

findet am **Samstag, 20. Nov. 1909, abends ½9 Uhr** im Lokal zur „Landkutsche" statt.

Tages-Ordnung:

1. Kassenbericht.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Die Kameraden werden dringend gebeten pünktlich und zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

NB. Die abgegangenen Reservisten werden freundlichst eingeladen.

Zu vermieten

Oestl. Stadtteil
Eleg. 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas u. elektr. Licht, per 1. April 1910 an ruhige Leute zu vermieten. Näh. bei M. Fuchs, Beethovenstraße 22. 20569

Parkring 25a (Neubau),
moder. 4-Zimmerwohnungen m. Küche, Bad Mansard. sowie 3-Zimmerwohnung part. per sofort zu vermieten. Näh. part., Laden. 10497

Prinz Wilhelmstr. 14
vis-à-vis Rosengarten, 1 Treppe, schöne 6-Zimmerwohnung m. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. part. 10664

Lange Rötterstr. 68
sind schöne
3-Zimmerwohnungen
mit Badez., Mans. etc. billig zu verm. 8340

Lange Rotterstr. 100
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres **Lange Rötterstraße 106**, Bureau. 8336

Stephanienpromenade 3
Parterre-Wohnung zu vermieten, 4 Zimmer, geschlossene Veranda, Bad, Mansarde, Gartenanteil. Näheres daselbst. 1. St. 10719

Stephanienpromenade 16
Belle-Etage (2. Stock)
sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schöner, großer Terrasse und prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Stock mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Näh. b. B. Burbaum, G 2, 5, Telephon 434. 7401

Stephanienpromenade 18
Elegante, vollständ. neu hergerichtete 4-Zim.-Wohnung, 1. od. 2. Stock, m. Zubeh. evtl. mit Vorgarten, Gas u. elektr. Licht, sof. od. spät. zu verm. Näheres 2. St. rechts. 10722

Schanzenstraße 24 u. 26
(Neubauten an der neuen Neckarbrücke), schöne geräumige 3 Zimmerwohnung per sofort eventl. 1. Oktober zu vermieten. 7512
Näh. Peter 23b, Baugeschäft.

Büro-Möbel. 83993
Mein billigster Jalousieschrank, Kiefer natur poliert . . . Mk. **30**
Mein billigster Stehpult, Kiefer natur poliert . . . Mk. **50**
Mein billigster Schreibtisch, Kiefer natur poliert . . . Mk. **55**
Mein billigster Aktenschrank, eichenartig gebeizt . . . Mk. **65**
Mein billigster Diplomat, Hartholz mattiert . . . Mk. **75**
Mein billigster Rolljalousie-Pult, Hartholz mattiert . . . Mk. **150**
Daniel Aberle, G 3, 19.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Anzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Zu vermieten.

Pflügersgrundstraße Nr. 36, Schöne geräumige Wohnungen, 2 und 3 Zimmer per sofort zu vermiet n. Näheres Pflügersgrundstraße 40, part. und Waldhofstr. 43a, 2. Stock links. 636

Rheinhäuserstr. 83, Neubau schöne 2- und 3-Zimmerwohnungen bill. zu verm. 10010 Näh. Maurer, 3. Stock.

Rheinvillenstraße 2
Schöne Hochparterre-Wohnung, 5 oder 6 Zimmer, Bad und Zubehör sofort od. später billig zu vermieten. Näheres 3. Stock, Koopmann. 9374

Rheinvillenstraße 12, 3. Stock, beff. 3-Zimmerwohnung m. Bad etc. n. Stephanienprom. u. Rhein geleg., sof. od. später zu verm. **Bureau Fuke,** Tel. 1381. 11519

Rheinstraße 4
7 Zimmer, Küche mit Zubeh. sof. od. per 1. April zu vermieten. Näh. parterr; einzusehen von 10–4 Uhr. 11498

Nähe Rheinstraße in gutem, ruhigen Hause schöne 2-Zimmerwohn. im 3. St. an bess. kl. Familie zu vm. Kinderl. Ehepaar bevorzugt. 20308 Näh. F 8, 16b, 3. Stock.

Sophienstraße 12. Schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten. 11644

Gebrüder Kappes
liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets
deutsche und englische **Anthrazit** 704
sowie Buchen- und Forlenscheitholz
in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56. Telephon 852. Luisenring 56.

Laden- und Geschäfts-Einrichtungen
Spezial-Geschäft für complette Einrichtungen 6387
Tel. 2776 Bader's Schreinerei P 6. 23

Unser lieber, treuer Kollege, Herr 3184

Fritz Wehe

ist heute nacht im Alter von 34 Jahren sanft verschieden.

Wir beklagen tief den Heimgang eines lieben Kollegen, dessen Offenheit, Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit ihm die Achtung und Verehrung aller derjenigen, die mit ihm in Berührung kamen, in reichstem Masse erwarben.

Wir werden dem allzufrüh Dahingeschiedenen stets ein liebevolles Andenken bewahren.

MANNHEIM, den 10. November 1909.

Die Beamten der Firma L. Weil & Reinhardt.

Praktische Ratschläge für den Gartenbesitzer und Pflanzenfreund.

Zum Decken unserer nicht winterharten Freilandgewächse eignet sich Buchenlaub am besten, da es von allen Laubarten am wenigsten zum Faulen neigt. Aus diesem Grunde liefert es auch eine gute Lauberde und sollte daher für sich (vom übrigen Laub getrennt) zu Haufen aufgesetzt werden. Die übrigen Laubblätter, insbesondere Kastanien, Linden, Eschen, Ahorn usw. liefern höchstens „Komposterde". Es empfiehlt sich auch, Buchenlaub für die im Frühjahr zu packenden Kästen jetzt zu sammeln und in den geleerten Kästen unterzubringen.

Bei dem Einwintern unserer Dahlienknollen ist folgendes sehr beachtenswert: Am sichersten halten sich dieselben gesund, wenn ihnen die anhaftende Erde nicht sogleich völlig genommen wird. Man sollte die Erde nur grob abschütteln, dann den übrigen Ballen etwas antrocknen lassen und die Knollen dann ins Winterquartier bringen. Ganz entblößte Knollen schrumpfen leicht ein und bei beginnendem Leben im Frühjahr wird der junge Trieb geschwächt, da er nicht genügend Nachhilfe durch die sich sonst bildenden Faserwurzeln erhält. Besonders bei den zur Vermehrung bestimmten Knollen ist dieses sehr wichtig: der Ueberwinterungsraum sei trocken luftig, aber nicht warm. Günstige Plätze sind: Stallungen, luftige Keller, eventuell auch ein tiefer, ausgefahrener Mistbeetkasten.

Die Nelkenblüte kann nicht durch hohe Wärme erzwungen werden, weshalb knospenzeigende Nelken in einem kühlen Raume untergebracht werden müssen.

Unsere Bananengewächse (Musa), die wir als sommerlichen Gartenschmuck hoch schätzen, können nur bei mäßigem Feuchtigkeitsgehalt der Erde und mäßigem warmem Stand gut durch den Winter gelangen. Ueber 10 Grad Celsius sollen die Räume nicht aufweisen und mit dem Gießen helfen wir nur ab und zu nach, wenn die Erde krümelig, trocken wird.

Der Anbau der Gartenmelde, welche uns ein spinatähnliches Gemüse liefert, wird noch verhältnismäßig wenig gehandhabt. Die Behandlung und Pflege ist sehr einfach, aber eine reichliche Düngung des Bodens mit frischem Mist bringt bedeutend kräftigeres Laubwerk, also zarteres und schmackhafteres Gemüse. Wenn im zeitigen Frühjahr geerntet werden soll, wird jetzt im Herbst ausgesäet. Die Saat soll recht dünn erfolgen, damit sich die einzelnen Blätter kräftig entwickeln können.

Der gebrannte Kalk ist für Düngezwecke am geeignetsten; er darf aber nur gelöscht untergebracht werden, da er sich sonst im Boden zu Klumpen ballt und zwecklos liegen bleibt. Der Kalk muß völlig staubartig zerfallen.

Die Schwarzfleckigkeit der Sellerieknollen ist meist eine Folge zu frischer und starker Stallmistdüngung; um die jetzige Jahreszeit untergebracht, hat die Düngung jedoch keine Nachteile im Gefolge. Daher sind Spätjahr und Winter zu kräftiger Düngung der für nächstjährige Selleriekultur bestimmten Länder bestens geeignet. Gründliches Durcharbeiten der Beete ist sehr wesentlich.

Das Durchsehen des Obstes in den Lagerräumen hat gerade in der ersten Zeit nach der Ernte häufiger zu erfolgen, da es dann besonders zum Faulen neigt, oder besser gesagt, sich immer noch viele fehlerhafte, angestochene Früchte darunter befinden, die beim Pflücken nicht bemerkt wurden und bald übergehen.

Der „Lehmbrei" ist ein altes und viel gebräuchliches Mittel zur Heilung von Obstbaumwunden. Es ist aber nicht empfehlenswert, ihn für alle Fälle zu verwenden, denn unter Umständen können Wunden durch Lehmverband in der Verheilung geradezu zurückgehalten werden. Es liegt dies daran, daß der Lehmbrei jeder Witterungsveränderung nachgibt, leicht springt, bröckelt und sich keineswegs vollständig an die Wundfläche anlegt. Ein vollständiger Abschluß von der Luft ist aber Grundbedingung für eine sichere und baldige Verheilung. Vielfach werden diesem „Brei" wohl noch Kuhdung oder Häcksel beigemengt. Ersterer hat, falls er strohfrei ist, keinen besonderen Wert. Häcksel dagegen ist recht zweckmäßig, da es als ein gutes Bindemittel angesehen werden kann. Durch einen solchen Zusatz wird der Lehmbrei vor dem zeitigen Abwaschen und Abbröckeln bewahrt.

Die Klebegürtel zum Fangen der Frostnachtschmetterlinge werden vielfach zu tief angebracht, wodurch sie ihre Fangkraft infolge Beschmutzung verlieren können. Bei starkem Regen gelangt Sand auf die Klebeschicht, infolgedessen den unbeflügelten Weibchen das Ueberkriechen ermöglicht wird. Mindestens einen Meter sollten die Gürtel vom Boden entfernt sein.

Für Haselnußanpflanzungen ist eine halbschattige Lage sehr geeignet; dadurch wird die Blüte weniger früh zum Ausbruch gelangen und die Frostgefahr vermindert. Die Erträge sind dann somit umso sicherer und reicher. B. B.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H. Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt. Marktplatz

Lebende Blumen
Primeln 3 Stück 95 Pfg. | Meteola 2 St. 95 Pfg.
Grosse Dracaenen St. 95 Pfg. | Kokospalmen St. 75 Pfg.

Heute Donnerstag
letzter Tag
Sämtliche noch vorrätige
95 Pfg. Artikel unserer Serien-Tage
85 Pfg.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Seefische
heute eintreffend in lebendfrischer Ware
Holländer } Angelschellfische / Backfische Pfd. 18 Pfg.
fst. blütenweisen Nordsee-Cabliau i. ganz. Fisch Pfd. 26 Pfg. | I. Ausschnitt Pfd. 30 Pf.
frisch gewäss. Stockfisch Pfd. 25 Pfd.
Ia. Bismarckheringe . . . Stück 8 Pfg. 4 Liter-Dose 1.95
grosse Rollmops . . . . . Stück 7 Pfg. 4 Liter-Dose 1.95
fst. russische Sardinen Pfund 30 Pfg. 4 Liter-Dose 1.80
Ia. holl. Vollheringe . . . Stück 5 Pfg.
Anchovis offen und in Gläsern.
Sardellen in feinster Ware, 1/4 Pfd. 35 Pfg.
Oelsardinen in Dos. à 36, 48, 70, 85 bis 3.50
Neuer Kronen-Hummer in 1/1 und 1/2 Dosen
Geräucherter Lachs in Dosen.
Sardellenbutter, Anchovy-Paste in Tuben
Neue französische Capern
Neue Preiselbeeren off. u. in Dos. Pfd. 40 Pfg.
Grosse Salzgurken Stück 5 Pfg.
Schöne Essiggurken Stück 3 Pfg.
Ia. Sauerkraut . . . . . Pfund 6 Pfg.
fst. Delikatess-Sauerkraut Pfund 10 Pfg.
Johann Schreiber

Feinschmecker verlangen ausdrücklich die
Chocolade A. & W. Lindt, Berne
8417 mit der Flagge

Zu haben in den bess. Konditoreien und Konfiserie-geschäften.

Unter strengster Diskretion an solvente Personen liefert erstklassiges
Stuttgarter Möbel-Ausstattungs-Haus
mit eigenen Werkstätten auf bequeme
Teilzahlung
innerhalb Deutschlands: (5925
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Salons, Herren-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, Junggesellen-Wohnungen. Schreibtische, Bücherschränke, Büfetts, Salonschränke, Klubsessel, Diwans mit Umbaute, Ledersophas, Polstergarnituren, Teppiche, Pianos etc.
Meine Spezial-Einrichtung für Verlobte: Schlaf-, Speise- und Wohn-Herrenzimmer sowie Küche komplett Mk. 1685.—. — Da meine Reisende ständig unterwegs sind, verlange man den Besuch derselben ohne Verbindlichkeit unter gefl. Angabe des Zeitpunktes. Off. u. „Trautes Heim" an Hansenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Ruhrkohlen und Koks
deutsche und englische Anthracit
in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franko Haus
August & Emil Nieten
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22|35.
Telephon Nr. 217. 1396 Telephon Nr. 3923.

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Nein!
Das können Sie nicht verlangen
daß man in einer solchen verpesteten Luft wohnen bleibt! Das nennen Sie Desinfektion? Das wäre ja noch schöner, wenn eine gut durchgeführte Desinfektion immer riechen müßte! Kennen Sie denn nicht Automors? Nun, so lassen Sie sich einen Prospekt hierüber in irgend einer Apotheke oder Drogerie geben, oder von Generalvertreter für Süddeutschland: Dr. Detmar Wasserzug, Frankfurt am Main, Elbestraße 52 kommen, dann werden Sie sehen, daß Automors geruchlos desinficiert und giftfrei ist. Wozu sich denn die Luft verpesten, wenn man es besser haben kann?!! 8708

Detektiv-
Institut Argus Mannheim P 4, 8
- - Telephon 3305 - -
Direktion: Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.
besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittelungen sowie Erhebungen nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.
Spezial: Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs- und Alimentationsprocessen.
Aeltestes u. bestempfohlenes Institut des Grossherzogtums Baden. 8076
Verbindungen mit allen Plätzen der Welt.
Strengste Diskretion

Lichtpaus-Anstalt
„Elektra"
Modernste und leistungsfähigste elektr. Anstalt zur Herstellung von Weiss- und Blaupausen aller Art. 8100
Lieferungen erfolgen prompt und billig.
Gebr. Schmid
R 6, 14—16
Telephon 4578.

1667
Neuester Ernte
in vorzüglichen Mischungen
in Pak. à 1/4, 1/2, 1/1 u. 1/2 Pfd. empfehlen
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie
Gegr. 1883. :: O 4, 3. :: Teleph: 252.

Die erste Forschungsreise in Deutsch-Neu-Guinea.

Von W. C. Dammköhler.

(Schluß.)

Am 2. Mai ging es weiter durch die Ebene. Das Pyramidengebirge lag vor uns, und sah in dieser Entfernung wunderschön aus. Nach vielen Strapazen — die Ebene war stellenweise sehr sumpfig, und wir mußten oft durch hohes Schilfgras — erreichten wir am 7. Mai die ersten Dörfer der uns noch unbekannten Wilden. In der Nacht zuvor hatten wir ein so starkes Erdbeben, daß wir beinahe aus unseren Betten fielen. Es war hohe Zeit, daß wir wieder unter Menschen kamen, denn unser Proviant war zu Ende und infolgedessen unsere Stimmung nicht die beste. Die Eingeborenen, die unsere Feuer wohl bemerkt und sich in der Nacht dicht an unser Lager geschlichen hatten, hätten uns sicher auch überfallen, wenn ihnen nicht unsere Pferde wieder Furcht und Schrecken eingeflößt hätten. Morgens fanden wir die Fußspuren der Wilden im frischen Sande ganz dicht an unserem Lager. Es war eine wilde Bande! Von Statur die größten, die wir bisher getroffen. Sie hatten Aehnlichkeit mit den 25 Kilometer von der Küste wohnenden Wilden, die schon so viele Raubzüge unternommen, ganze Dörfer ausgeplündert und die Bewohner erschlagen haben. Als wir ein kleines Gebüsch passierten, hörten wir ihr Kriegsgeschrei. Ich rief sie an, bekam aber keine Antwort. Den Weg fand ich mit Pfeilschüssen besteckt; es hieß also sehr auf der Hut zu sein. Ich hatte meinen Leuten eingeschärft, auf keinen Fall zu schießen, da ich unbedingt Freundschaft mit den Leuten schließen wollte. Als wir unser Mittagsmahl verzehrten, hörten wir sie schreien, sahen sie aber erst nach Verlauf von drei Stunden von der anderen Seite des Sumpfes aus uns beobachten. Ich machte ihnen Zeichen der Freundschaft, und nach einigem Zögern ihrerseits konnte ich sie auch zum Näherkommen bewegen. Sie sahen recht unternehmend und kriegerisch aus. Wiederholt zeigten sie auf die Pistole, die ich stets bei mir trage, und forderten mich durch Töne, die wie „bum, bum" klangen, auf, sie fortzuwerfen. Jedenfalls hatten sie durch andere Stämme schon von unseren Feuerwaffen gehört. Viele von ihnen trugen auch rotes Tuch und kleine europäische Sachen als Schmuck an sich. Nach langem Unterhandeln gaben sie mir ihre Waffen, lange Speere und Schwerter, außerdem wunderbar kunstvoll aus Baumbast gefertigte und schön bemalte Kopfbedeckungen. Als Gegengeschenk gab ich ihnen lange Streifen, die ich aus einer bunten Decke geschnitten, und die sie sich gleich um den Kopf banden. Einige warfen uns Kokosnüsse zu, und vor Einbruch der Nacht waren wir schon gute Freunde. Am folgenden Tage brachten sie mir kleine Büschel Gras und Laub; ich mußte sie in meinen Händen reiben und dann an die einzelnen Leute verteilen. Das war das sichtbare Zeichen unseres Freundschaftsbundes. Als ich aber einen meiner Jungen zum Taubenschießen schickte, bekamen sie wieder Angst; ich hatte Mühe sie wieder zu beruhigen. Wie groß war indes ihr Erstaunen, als sie bald darauf Schüsse hörten und meinen Jungen mit 5 Tauben zurückkehren sahen. Ich beschenkte sie noch reichlich, wofür sie uns einen breiten Weg zeigten, der bis zur Küste führen sollte. Leider hatte er viele sumpfige Stellen, die wir mit unseren Pferden nicht passieren konnten.

Nachdem wir diese Eingeborenen am 10. Mai verlassen hatten, führte uns unser Weg durch mindestens 20 verlassene Dörfer. 6 davon waren anscheinend durch Ueberschwemmungen, die ein großer vom Finisterre-Gebirge kommender Fluß verursacht hatte, vernichtet worden. Auch lagen überall Menschenknochen umher, was darauf schließen ließ, daß unter den Eingeborenen vor nicht langer Zeit Krieg gewesen war. Wir sahen auch in den Finisterre-Gebirgen Rauch aufsteigen, und zwar an Stellen wo ich im vorigen Jahre keine Eingeborenen angetroffen hatte. Jedenfalls hatten sich hier die Flüchtlinge angesiedelt. Auf unserem Marsch von den letzten bewohnten Gegenden bis zur Küste, etwa 80 Kilom., haben wir keine Eingeborenen mehr getroffen. Was wir während der letzten 40 Kilometer an Strapazen durchzumachen hatten, läßt sich in kurzen Worten gar nicht sagen. Unsern Weg durch den dichten Urwald mußten wir uns erst Schritt für Schritt selbst schlagen. Für unsere armen Pferde, die außer den Lasten (Zelte usw.), die sie seit Beginn der Reise ständig zu tragen hatten, nun noch die Gesteinproben und ethnologischen Gegenstände und was wir sonst in Vogelbälgen mitbrachten, zu tragen hatten, gab es kein Futter mehr. Endlich erreichten wir am 23. Mai die Küste am Huon Golf. Meinen Freund hatte ich am letzten Lagerplatz zurückgelassen, während ich von der Küste Hilfe zum Fortschaffen unserer Lasten holte. Zuletzt krepierte noch ein Pferd, das schon längere Zeit gekränkelt hatte und den letzten großen Anstrengungen nicht mehr gewachsen war. Mein Freund Oldörp brachte die uns gebliebenen 4 Pferde mit.

Das Ergebnis unserer Expedition ist wohl zweifellos als großer Erfolg anzusehen. Mit etwa 10 000 Menschen, die nie zuvor einen Europäer gesehen, Frieden und Freundschaft zu schließen, ist nicht so leicht. In wenigen Wochen gedenken wir wieder nach dem Innern aufzubrechen und uns dort niederzulassen, und mit Hilfe der Eingeborenen Plantagen anzulegen. Mit der uns vom Kolonialwirtschaftlichen Komite geschenkten Baumwollsaat konnten wir noch keine Versuche anstellen. Sie kam zu spät in Friedrich Wilhelms-Hafen an. Wir haben sie uns nach hier schicken lassen und nehmen sie diesmal mit. Wir haben den Gouverneur ersucht, uns wenigstens von der Küste bis zu den Grasebenen, etwa 35 bis 40 Km. weit, einen Weg durch den Urwald schlagen zu lassen, so daß wir in zwei Tagen Futterstellen für die Pferde erreichen können. Da ringsherum ebenes Land ist, würden 25 Mann diesen Weg in etwa 6 Wochen fertig stellen können. Ob unsere Bitte erfüllt wird, ist die Frage. Eine Kiste Erzgestein haben wir zur Untersuchung nach Deutschland geschickt, und hoffen gute Erfolge in der Gewinnung von Gold verzeichnen zu können. Ebenso haben wir unsere ethnologische Sammlung zum Teil nach Deutschland geschickt, zum Teil gleich hier an den zur Zeit hier weilenden Professor Dr. Neuhaus verkauft. Während der ganzen Reise hatten mein Freund Oldörp und ich eigentlich nur 3 Tage über leichtes Unwohlsein zu klagen; sonst war unser Gesundheitszustand der denkbar beste. Auch unseren schwarzen Begleitern ist die Reise gut bekommen. Viel leichteres Spiel hätten wir ja natürlich gehabt, wenn wir unserem Wunsch gemäß am Huon Golf hätten landen dürfen. Wir hätten viel Zeit und Geld gespart und sicher nicht so viel Pferde eingebüßt.

MARCHIVUM

Photogr. Gesellschaft
Donnerstag, 11. November abends 8½ Uhr
Lichtbilder-Abend
im Casino, R 1.
Interessenten willkommen.

Beamte
können unter strengster Diskretion ihren Bedarf in Teppichen, Gardinen, Bettvorlagen, Tischdecken, Divandecken, Schlafdecken, Fellen, Linoleum etc. von einem Spezial-Geschäft unt. bequemen Zahlungsbedingungen erhalten. Offerten unt. Nr. 11683 an die Expedition ds. Bl.

Zahn-Atelier
A. Wilh. Rosenfelder
Dentist. 11798
— S 2, 3 —

Stellen finden

Gesucht für hiesige Maschinenfabrik auf möglichst baldigen Eintritt
tücht. Konstrukteur
für allgemeinen Maschinenbau, auch für Zerkleinerungsmaschinen und Verwandtes. Ausführl. Off. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 11885 an die Exped. ds. Bl.

Wohnungen.

Rosengartenstr. 21, 1 Tr., 4 Zimmer u. Küche auf 1. Jan. zu verm. Zu erfrag. Werderstr. 5, IV. 20611

Lange Rötterstr. 9
3 Zimmerwohnungen mit Mansarde, schön ausgest., bill. zu vermieten. Näheres Bureau Rheinvillenstr. 6 Telephon 1145. 9183

Seckenheimerstraße 82, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 20549

Schimperstr. 14
nächst dem Meßplatz schöne geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad u. sonstig. Zubehör sofort od. später bill. zu vermieten. 10974
Näheres parterre. Tel. 4336.

Neubau
Stamitzstraße 5 u. 9
elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör per sofort äußerst preiswert zu vermieten. 10965
Näheres daselbst parterre.

In meinen beiden Neubauten Tattersallstraße Nr. 6 und 12 Nähe des Hauptbahnhofes, sind modern eingerichtete 5 u. 6 Zimmerwohnungen, Bad, elektr. Licht u. Gas rc. per 1. April 1910 zu verm. Näh. Architekt G. Sammet 11858

Traitteurstraße 54 part., 2 Zim. u. Küche neu hergerichtet sof. zu v. 19952 Näh. Seckenheimerstr. 80.

Im Neubau **Tattersallstrasse No. 12** parterre Nähe des Hauptbahnhofes, ist eine große 3 Zimmer Wohnung, Bad, elektr. Licht, Gas rc. eu. auch als Comptoir geeignet u. ferner daselbst ein kleines, 2stöckiges Magazin mit hellem Souterrain per 1. April 1910 zu vermieten. Näh. bei Architekt G. Sammet. Tel. 3408. 11857

Waldparkstraße 16, 2. Stock 3 Zimmer und Küche mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 9777

Waldparkstr. 18. 20152 Schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zum 1. Januar 1910 zu verm. Näh. 2. St. links.

Waldparkstr. 41
eleg. 4 Zim. n. d. Rhein z. v. Tel. 1480. 11722

Waldhofstr. 13
3 Zimmer-Wohnung m. Bad, Zub. sof. o. spät. z. vm. 10865

Waldhofstraße 18, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 20575

Waldhofstraße 43a parterre
schöne geräumige Wohnung, 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 9450 Näh. daselbst 2. Stock rechts.

Windeckstraße 5 u. 9
3 und 4 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. Näheres Windeckstraße 5, parterre. 9092

Windeckstraße 11. Große schöne 3 Zimmerwohn., Küche und Zubehör per 1. Jan. 1910 eventl. früher zu vermiet. Näheres K 3, 10 (Laden). 11873

Winterjoppen

in allen Grössen fertig am Lager für Strasse und Jagd, aus einfarbigen u. gemusterten Lodenstoffen

Preise: 3194

4.– 5.– 6.– 8.– 10.– Mk.

Besondere Qualitäten:

11.– 12.– 14.– bis 21.– Mk.

Sport-Anzüge.

Besondere Spezialität:
Winter-Joppen für Knaben
von 1.40 Mk. an.

Winterhosen und Pelerinen.

Gebrüder Wronker
Mannheim **S 1, 1** Marktecke

Schöne Wohnung
3 oder 4 Zimmer mit Centralheizung per sofort oder später billig zu vermieten. 9905
Fuchs & Friester, G. m. b. H. Schwetzingerstr. 53.

1 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. 11517 Näheres P 6, 19.

Hochherrschaftliche Wohnung
3. Stock, 8 Zimmer, Wohndiele, reichl. Zubeh., Zentralheizung, elektr. Licht per sof. od. später zu verm. Näheres Arno Möller, Prinz Wilhelmstraße 10, Tel. 1049. 11047

Neubau.
Schöne 5 Zimmer-Wohnung 2. Stock mit Bad, Speisekam. und eventl. Magdkammer per sofort oder später zu vermieten Waldhofstraße 11a, beim Meßplatz. Näh. das. Bureau Hs. 11720

Schöne Wohnungen von 5, 7 u. 8 Zimmern, im östlichen u. westl. Stadtteil zu vermieten. Näh. Kirchenstraße 12. 20452

Eleg. 6—7 Zimmerw.
mit reichl. Zubeh. per 1. Apr. zu verm. Näh. bei Elisabethstraße 5, 4. Stock links. 20883

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
in versch. Preislag. u. Stadtgegend sof. od. spät billig zu v. 4312 Bureau Fucke. Tel. 1331.

Schöne 5 Zimmerwohnung 4 Treppen in der Lamey-Strasse sofort oder später zu vermieten. (700 Mk.) Näh. bei Schellenberger Rupprechtstr. 13, 3. St.

Schöne 4-Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort zu vermieten. G 2, 9 Laden. 20161

1 Zimmer mit Küche
per 1. Nov. zu verm. 10903 Näheres Leins, O 6, 3.

Villa, Feudenheim,
3/4 Zimmer, Küche, Bad, sep., sof. od. später zu vermieten. 20641 Wilhelmstr. 32.

Seckenheim.
In schönster Lage 3 Zimmer mit Balkon, Küche etc. zu vermieten. Elektr. Licht und Wasserleitung. 11458 Josef Koger, Wilhelmstraße.

Günstige Kaufgelegenheit für
Ausstattungen
Weihnachts-Geschenke
etc.

10% Rabatt
auf alle Artikel.

C 3, 9
M. Schneider

MANNHEIM Strohmarkt O 4, 6 II — Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausld.
RUDOLF MOSSE

Stadtreisender-Gesuch.
Zum Besuche der Kolonialwaren-detail-Geschäfte Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung wird ein fleißiger intelligenter Herr aus der Kolonialwaren- oder Agentur-Branche gesucht. Bewerber mit den Verhältnissen vertraut, belieben Offerte mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter G. 685 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim einzusenden. 9029

Großes Baugeschäft
sucht tüchtigen energischen
Kaufmann
der dazu berufen sein soll, das kaufmännische Bureau einschl. der Kasse selbständig zu führen. — Gute Handschrift und Kenntnis der Stenographie verlangt. 9049
Dauernde Stellung. — Vertrauensposten.
Eintritt 1. Januar 1910 eventl. auch 1—2 Monate später.
Gefl. Angebote mit genauer Angabe des Bildungsganges der bisherigen Tätigkeit, der Familienverhältnisse, des Alters und der Gehaltsansprüche unter Beischluß von Photographie und Zeugnisabschriften sind zu richten unter P. 715 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Zwei große **unmöbl. Zimmer zu vermieten.** 9050
Offerten u. S. 717 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim.

Windeckstraße 49, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche etc. mit 2 Balkons per sofort. 5. Stock, 1 Zimmer, Küche etc. per 1. November zu verm. Näh. part. rechts. 18693

Werderplatz 7 20186 Beletage, 6 groß. Zim., Toiletter. m. Bad z. v. Näh. prt.

Wespinstr. 8.
Neubau. 11801 elegante 6 Zimmer-Wohn. m. elektr. Licht u. Warmwasser und zum Teil kostenlose Heizung bill. zu vermieten. Näh. 2. Stock. Telephon 2123.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon, O 6, 3, 1 Tr. hoch, m. a. Zubehör zu verm. Näh. b. Leins daselbst. 8665

Fischhalle Nordsee
Grösste Spezial-Seefisch-Handlung am Platze
nur **S 1, 2,** Breitestrasse
Telephon 2104
Wir empfehlen **täglich** frisch,
Verkauf an **jedem Tage:**

Ia. frischen	Kabeljau ohne Kopf à Pfund	30	Pfg.
" "	Seelachs " " "	30	"
" "	Seehecht " " "	45	"
" "	Helg. Schellfisch gross "	45	"
" "	" " mittel "	35	"
" "	Schellfisch ohne Kopf "	35	"
" "	Bratschellfisch à Pfd. 20 3 Pfd.	55	"
" "	Seeforellen . . . . "	20	"
" "	Bratschollen, kl. 25, gr. "	40	"
" "	Rotzungen . . . . . . "	60	"
"	gewässerten Stockfisch . . . "	25	"
" "	Heilbutt im Anschn. . . "	80	"
" "	rotfleisch. Salm . . . "	1.20	"
"	lebende Karpfen . . . . "	110	"

ff. geräucherte Flussaale, Salm im Aufschnitt, geräucherte Schellfische, geräuch. Seelachs, Rollmops, Bismarckheringe, Ia. frische grüne Heringe, Ia. feinste Speisemuscheln etc.
zu billigsten Tagespreisen. 8197
Täglich frisch gebackene Fische in bekannter Güte.
Kochrezepte jederzeit gratis, auch für Nichtkäufer!

Ankauf.

Ich kaufe getr. Kleider
Sacko-, Rock-, Frack-Anzüge
Hosen, Schuhe, Stiefel, Möbel und Bettfedern etc.
Zahle die höchste Preise.
Gefl. Bestell. per Post an **Brym, G 4, 13.**
Komme auch ausserhalb. Kaufe auch Partiewaren. 9613

Zu vermieten.

4-, 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen
in hochherrschaftl. Ausstattung (Warmwasseranl. etc.) mit allem Zubehör in den Neubauten Heinr. Lanzstr. Nr. 12, 14, 16 und 18, ferner eine bess. 4 Zim.-Dachstock-Wohnung mit Küche, Bad rc. im Hause Heinr. Lanzstr. Nr. 12 per sofort oder später preiswert zu vermieten.
6472 Bureau Fucke, Telephon 1331.

Möbl. Zimmer.

B 2, 15 3. St., ein möbl. Zimmer a. Herrn od. Frl. zu verm. 20467
B 4, 8, 3 Tr. r., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. z. vm. 20391
B 5, 8 2 Tr., 2 Zimmer, Wohn- u. Schlafzim. an einen solid. Herrn zu vm. 20753
B 7, 10, 1 Tr., möbl. Zim. sof. billig zu verm. 11781
C 1, 14, 2 Tr., fein möbliert. Zimmer zu verm. 20165
D 1, 3, 2 Tr. am Paradeplatz schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Eing. a. d. Herrn z. v.
D 5, 8 4. St., gut möbliert. Zim. zu v. 20176
D 6, 4 gut möbl. Eckzimmer m. ganzer Pension sof. zu verm. 11577
E 2, 14 1 Tr., möbliertes Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermieten, auch ganze Pension. 11018
E 7, 15b 2 Tr. r., ein hübsch möbl. Zim. per sofort zu verm. 20411
F 2, 9 3 Trepp. Großes, gut möbl. Zimmer, mit Frühstück u. Bedien. zum Preise von Mk. 20.— zu verm. 11176
G 3, 20 2 Tr., schön, gut möbl. Zimmer m. sep. Eing. sof. zu vm. 11732
G 5, 12 3 Treppen, gutmöbliert. Zimmer an Herrn oder Fräul. sofort zu verm. 19847
G 7, 26 (Luisenring) frdl., hübsch möbl. Zimmer m. Schreibtisch u. sep. Eing. sof. zu verm. Näh. 3. St. 20406
J 6, 5 3. St., einf., freundl. möbl. Zim. z. v.
K 1, 5b, 2 Tr., Spielmann. Möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu verm. 20444
K 2, 11, Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vm. Näh. 3. Stock. 20512
K 2, 15, 1 Treppe, Luisenring) möbl. Zim. z. v. 20699
K 3, 8 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 10794
K 4, 12 part., u. Friedrichsr. Luisenring, eleg. möbl. Zim. od. Wohn- u. Schlafz. z. v. 20516
L 6, 14 part. lks., schön möbl. Zimmer zu verm. 20710
L 8, 11 part., möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermieten. 20602
L 14, 2 2 Tr., gut möbl. Zimmer m. o. oh. Pension zu vermieten. 20564
L 14, 2, 1 gut möbl. Part.-Zim., n. d. Bahn zu vm. 20629
M 3, 9 1. Stock, schön möbl. Zim. sof. z. v.
M 4, 1, 1 Treppe, 2 ineinandergehende möbl. Zim. m. Pens. für Herrn od. Dam. zu vermieten. 20625
M 4, 10 2 Tr., schön möbl. gr. Schlafzimmer mit 2 Betten u. Empfangszim., m. sep. Eingang sof. evtl. m. Pension zu vermieten. 20487
P 4, 7a 2 Tr., möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 11759
S 6, 5a, 3 Tr., gut möbl. Zim. sep., sof. bill. zu verm. 20576
R 7, 23, 2 Tr., fein möbl. Balkonzim. zu vm. 20179
U 4, 6 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 20541
U 4, 10 part., fein mbl. Zim. per sof. zu verm. 20587
U 4, 26, 1 Tr. rechts, schön möbl. Balkonzimmer an bess. Herrn od. Fräul. sofort zu verm. 20728
Beethovenstr. 5 (östliche Stadterweiterung), schön möbl. Zim. zu vermieten. Zu erfragen 2 Tr. l. 10289
Eichelsheimerstr. 1 schön möbl. Zimmer zu vm. 2. Stock bei Mayer. 11729
Am Friedrichspark, Schleusenweg 8, 1 Tr., gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 20557
Emil Heckelstr. 16, 2. St. r., schön möbl. Zimmer i. d. St. billig zu vermieten. 20562
Lamenstr. 19, 3 Tr., schön möbl. Zimmer b. kinderl. Leuten per 1. Dez. zu verm. 11688
Große Merzelstraße 3, 4. St., ein möbl. Zim. a. d. Straße, m. od. ohne Pens. sof. oder 1. Dezember zu verm. 20712

Gr. Merzelstr. 8
4 Tr., Nähe Bahnhof u. Bismarckplatz, in besser. Hause, einf. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 11650

Oestlicher Stadtteil.
2 eleg. möbl. Zim. evtl. Wohn- u. Schlafzim. m. 1 od. 2 Betten zu v. Zu erfr. Lamenstraße 13, part. 10869

Rheinvillenstr. 7 möbl. Parterrezimmer per sofort zu vermieten. 20227
Rheindammstr. 33, 4. St. lks., schön möbl. Zimmer zu vm. 20440
Schönes bequem möbl. Zimmer in der **Rupprechtstraße Nr. 13** 3 Treppen preiswert zu verm. 20365
Seckenheimerstraße 82, 1 Tr., möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu vermieten. 20548

Stamitzstraße 4
dritter Stock links, freundlich möbl. Zimmer bei klein. Familie am liebsten an bess. Fräulein zu vermieten. 11761

Schimperstr. 28, 2. St., schön möbl. hell. Balkonzim. sofort oder später zu verm. 20449
Tattersallstr. 31, 1 Tr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 11624
Waldparkstr. 1, II., bess. schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. 20421

Werderstr. 8
gut möbliertes Herrenzim. nebst Schlafzim. (part. sep.) zu vermieten. Näh. 2. Stock. 11771

Separat geleg. Parterrezim., schön möbl., sofort od. später (Mk. 20) zu vermieten. 20 46 Jungbuschstr. 7.
Elegant möbl. Zimmer in feinem Hause, Nähe Luisenring, zu vermieten. 11234 Näheres F 7, 18, III.
Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an jüng. sol. Herrn in bess. Hause z. v. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 20454
Fein möbl. Zimmer im 2. St. p. 25 Mk. sofort zu verm. 20336 Näheres T 5, 18, part.
Gut möbl. Zimmer per 1. Nov. zu verm. 11387 Sch. Lanzstr. 3, 4. St. r.

3 möblierte Zimmer
am Kaufhaus (2 Schlafzim., 1 Wohnzim.) zusammen oder einz. p. sof. od. 1. Dezbr. zu verm. Näh. Q 1, 1, 3. St. 11379

Schön möbl. Zimmer sofort oder später zu verm. 20751 Näh. F 4, 17, 2 Treppen.

Schlafstellen.

T 2, 16 1 Treppe, bessere Schlafstelle zu vermieten. 11322
K 2, 11, 4. St., Bess. Schlafstelle an 2 Herren od. Frl. sofort zu vermieten. 20326
N 4 8 2. St. Eine Schlafstelle zu vermieten. 20329

Mittag- u. Abendtisch

P 1, 7a 2 Tr., Privat-Pension empfiehlt gut bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. 11711

Guten Mittag- u. Abendtisch
in u. auß. Abonnement. 11058
Möblierte Zimmer. J 5, 20.

Anerkannt gut bürgerlichen **Mittagstisch** von 65 Pfg., **Abendessen** von 40 Pfg. an. 71016 O 3, 1.

Schwetzingerstr. 51, 2. Stock, guten Mittags- u. Abendtisch. 20553

Privatpension. An gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch können noch einige Herr. u. Damen teilnehm. Schimperstraße 28, 3 Treppen. 20196

Sehr guten 20638
Mittag- u. Abendtisch.
Augartenstr. 34, 2. Stock.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 15. November 1909, mittags 12 Uhr werde ich im Börsenlokale hier, für Rechnung wen es angeht und gemäß § 373 des H.-G.-B. öffentlich versteigern:

300 Sack Roggenmehl 0/I, Marke „Kornblum"
300 Sack Roggenmehl I, Marke „Westphalia".

Alles Nähere wird im Termin bekannt gegeben werden.
Mannheim, den 7. November 1909. 11793
Nopper, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Süddeutsche Bank
in MANNHEIM
(Filiale in Worms a. Rh.)
Telegramm-Adresse: Süddeutsche.
Telephon No. 250, 541 u. 1964.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte
Besondere Abteilung für den
An- und Verkauf
von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.
Annahme von 318/1
Baar-Depositen zu näher zu vereinbarenden Zinssätzen.

Gummischuhe
Erstklassige, amerikanische deutsche und englische Fabrikate empfehlen:
Hill & Müller
Gummiwarenhaus N 3, 11
Kunststrasse — Telephon 576.

Uebermorgen Ziehung
der (3595
Strassburger 1-Mk.-Lose.
Moritz Herzberger Mannheim, E 3, 17.

Bürgl. Brauhaus z. Habereck
Q 4, 11.
Donnerstag, den 11. November
Anstich meines diesjährigen
Winterbockes
wozu freundlichst einladet
Adolf Dingeldein, Brauer.
Telephon 1423. — Telephon 1423.
NB. Bestellungen für Flaschenbier, hell und dunkel, werden prompt ausgeführt. 3190

V. Pfeuffer Inh. A. Moch
Geldschränke
E. 5. 5, MANNHEIM.
2690

Bekanntmachung.

Den diesjährigen Weihnachtsmarkt betreffend. Nr. 46612 I. Am **Freitag, den 26. November cr., vormittags 9 Uhr** werden im hiesigen alten Rathause — großer Saal — die Meßbudenplätze und anschließend jene für den Christbaumverkauf für den obigen Markt an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Die Steigpreise sind unmittelbar nach dem Zuschlage zu bezahlen. 32960

Mannheim, 28. Okt. 1909.
Bürgermeisteramt:
Ritter.
Schieß.

Städtische Sparkasse
Mannheim

verzinst sämtliche bei ihr vollzogenen **Einlagen tagweise;**
gestattet auf Antrag die **Abhebung von Einlagen** auch im Wege des **Scheckverkehrs;**
gibt leihweise u. unentgeltlich sog. **Haussparkassen** an ihre Einleger ab;
macht auf ihre in den einzelnen Stadtteilen errichteten **Annahmestellen** für Spareinlagen zur regen Benützung aufmerksam;
gewährt:
a) provisions- und spesenfreie **Hypotheken-Darlehen** auf ertragsfähige Pfandobjekte, eventuell bis zu 60% der amtlichen Schätzung;
b) provisions- und spesenfreie **Lombard-Darlehen** auf Obligationen des Deutschen Reichs, deutscher Bundesstaaten und badischer Städte;
c) **kündbare Darlehen** auf Schuldschein an badische Gemeinden, Sparkassen mit Gemeindebürgschaft, öffentliche Körperschaften. 82203

Nähere Auskunft erteilt
Die Direktion.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 12. Nov. 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel aller Art und sonst Verschiedenes. 11883
Sommer,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 12. Nov. 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel aller Art, 1 Partie Damenkleider-Seidenstoffe, Damenkonfektion, Ausputzartikel und anderes. 11884
Mannheim, 11. Nov. 1909.
Rosser,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 12. Nov. 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 11882
2 Luftkessel mit Schwungrädern, 1 großes Grammophon mit 12 Platten.
Mannheim, 11. Nov. 1909.
Armbruster,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 12. Nov. 1909, vormittags 10 Uhr werde ich in Neckarau im Pfandlokal, Luisenstraße 14, gegen Barzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 11888
Möbel aller Art, 1 Fahrrad und sonst verschiedenes.
Neckarau, 1. Nov. 1909.
Groß, Gerichtsvollzieher, Adlerstraße 60.

Versteigerungen
sowie **Lagerungen**
von Möbeln u. Waren
übernimmt 4414
Hch. Seel, Auktionator,
S 3, 10. — Telephon 1506.
NB. Separate Lager-Räume.

Stallung mit Heuspeicher, Hofraum, sofort zu vermiet. 11785 H 7, 34.

Photogr. Gesellschaft
Lichtbilder-Abend
im **Casino, R 1.**
Interessenten willkommen.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 12. Nov. 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Herrenfahrrad und Möbel versch. Art. 5020
Darnach anschließend am Pfandorte:
2 Schreibmaschinen, 2 Schreibpult, 1 Registraturschrank, 1 Bücherschrank, 1 Pianino und 1 Büfett.
Mannheim, 11. Nov. 1909.
Weber,
Gerichtsvollzieher.

Frische
Holl. Schellfische und Cabliau
treffen heute ein. 11891
Carl Fr. Bauer,
U 1, 13, a. d. Neckarbrücke
Telephon 1377.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 482.

Vertreter gesucht
zum Verkauf einer neuen, konkurrenzl. Geschirrabwaschmaschine, welche nur aufsehenerregende Leistungen gezeitigt und zahllose Anerkennungen geerntet hat. Hoh. Verdienst; leicht verkäuflich. Gewandte Herren mit etwas Kapital, welche Erfolge nachweisen können, wollen sich melden unter B. 5400 an **Haasenstein u. Vogler A.-G., Magdeburg.** 6027

Vermischtes.

Alleinstehender Herr oder Dame findet per Frühjahr 1910 gemütliches Heim bei guter Verpflegung und Familienanschluß in einem direkt am Stadtwalde Heidelberg (ca. 5 Minuten von der Elektrischen) gelegenem Landhause mit schönem Garten geg. eine Kapitalvorstreckung von einigen tausend Mark. Verzinsung und Kapitalabtragung n. Uebereinkunft Off. u. 11880 a. d. Exp. d. Bl.

Kind wird in liebevolle gute Pflege genommen. 20768
C 8, 6, 2. St., Hinterhaus.

Verloren

Dienstag abend von Bismarckstraße bis in den Musensaal kleine
Brillantbrosche
verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in d. Expedition d. Bl. 20790

Geldverkehr

Künstlerin
hier fremd, sucht v. reich. vorn. Selbstgeb 450 M. zu leihen. Rückzahlung n. Uebereinkunft. Gefl. Off. u. Nr. R1577 a. Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim erb. 4900

Keller
Für Weinhändler
geräumiger Keller m. Bureau per sofort zu verm. 4315
Näheres G 7, 38.

Stellen finden

Packer gesucht. 11879
Herm. Bazlen, O 2, 1.

Café-Kellner, 2 Cafe-Köchinnen, **I. u. II. Conditor,** ledig, für grosses Cafe sucht 20761
Placierbüro, P 2, 2.

Suche **Aushülfe**
z. Bedieng. in Kinderkonfektion für Sonntags. Offerten unt. 11875 a. d. Expedt. d. Bl.

Verkäuferinnen
und Comptorist. der einf. u. dopp. Buchf. — Kassiererin., sowie Modistin — Schuh- u. Spielwaren — Damenkonfektion — Aufstecken — in Metzgereien bewanderte Fräuleins suchen und finden Stellung durch das 20762
Placierbureau P 2, 2, v. 11—12 u. 4—8 Uhr.

Ordentliches Dienstmädchen
das gut und selbständ. kochen u. Hausarbeit versehen kann, zu einer kleinen Familie per 15. November gesucht. 11877
O 5, 6, Heidelbergerstraße.

Ein **Kindermädchen** zu vier größeren Kindern wird gesucht, muß im Nähen etwas bewandert sein.
Café Börse,
2. Stock. 11886

Mädchen tagsüber sofort gesucht. G 6, 2, 2. St. 20770

Lehrlingsgesuche

Von erstem hiesigen Engros-Geschäft wird ein
Lehrling
zum baldigen Eintritt
gesucht.
Gefl. Offert. u. Nr. 11816 an die Expedition ds. Bl.

Stellen suchen

Schiffahrt, Spedition, Kohlen. Erf. jg. Kaufmann sucht gest. a. gute Zeugn. u. Ref. selbst. Post. Ang. u. Nr. 20756 an die Exp.

Stellen suchen sofort mehrere **Mädchen** v. Land in Privat- und Geschäftshäuser. Näheres **Bureau Weiß,** F 4, 12a. Telephon 4553.

Gebildetes Fräulein wünscht in nur besserem Geschäft als Kassiererin zu volontieren. Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. u. 20766 a. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten

Rheinstr. 10
4. Stock, **Wohnung** von 7 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Mansarde, 2 Kellerabteilungen per sofort oder später preiswert zu vermieten.
Näheres bei 11883
Rheinische Kohlenhandel- und Rhederei-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung,
Zweigniederlassung Mannheim, Parkring 27—29.

Rheinaustr. 19, part. herrl. 6 Z.-**Wohng. m.** Bad, elektr. Licht, in Aftermiete per 1. Okt. zu verm. Tel. 4397. 5900

Rheinaustraße 30,
2. Stock, eleg. 5-Zim.-**Wohnung mit Bad u. reichl.** Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage gegenüber d. Johanniskirche, alsbald oder später zu verm. Näh. parterre. 20636

Seckenheimerstr. 25,
2. St., 2 gemütl. 3 Zimmer**wohnungen, neu hergerichtet** sofort oder später zu 45 und 50 Mk. zu vermieten. 10504

Neubau Seckenheimerstr. 45, Haltestelle Elektrische. Schöne 3-**Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Tattersallstraße 9, Klosterglocke. 20169

Seckenheimerstraße 53,
schöne 3 Zimmer-Wohnung per sofort eventl. später zu verm.
Näh. J. Peter, Rosengartenstraße 22. 11794

Seckenheimerstraße 64
2. Stock hinterhaus, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Familie zu verm.
Näh. Bureau im Hof. 20556

Klubsessel
in feinster Ausführung und grösster Auswahl
auf Teilzahlung
unter strengster Diskretion.
Auf Wunsch sende ich meinen Vertreter mit naturgetreuen :: Abbildungen. :: 3187
N. Fuchs Mannheim D 5, 7
Möbel- und Ausstattungs-Geschäft.

Neues Operettentheater Mannheim
Direktion: Hans Amalfi.
Freitag, 12. und Samstag, 13. November
Gastspiel Tilly von Kaulbach als
Hindutänzerin vorher
Die geschiedene Frau.
Anfang 8 Uhr.

Konditorgehilfen-Verein
Mannheim-Ludwigshafen.

In den vereinigten Sälen des **Ballhauses** findet **Sonntag, den 14. November, abends 7 Uhr** unser
21. Stiftungsfest
statt, verbunden mit **Gabenverlosung** und **Ball.**
Der Vorstand.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. 3196

Gasthof zur Domschenke
P 2, 4/5. Telephon Nr. 1146. P 2, 4/5.
empfiehlt seinen guten **bürgerlichen Mittag- und Abendtisch im Abonnement zu 70 u. 90 Pfg. Reichhaltige Abendplatte.** Heute großes
Doppelt-Schlacht-Fest
Neu eingerichtete Fremdenzimmer von 1,50 an. Zum Ausschank kommt Exportbier hell u. dunkel aus der Brauerei Prinz Karlsruhe. 3180
Heinrich Bernd.

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Adress-Bücher
der Stadt Mannheim
1909
(kleine Ausgabe) 3129
enthaltend vollständiges Einwohnerverzeichniss sowie Branchen-Register u. Stadtplan werden solange der Vorrat reicht zum ermässigten :: Preise von Mk. 1.50 ::
(seither Mark 3.50) abgegeben.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2. G. m. b. H. E 6, 2.

Buntes Feuilleton.

— **Schwarze Tapeten für Blonde.** Den schönen Frauen, denen eine freundliche Laune des Schicksals das Haar in hellgolden schimmernden Flechten um das Haupt legte und deren Teint in hellem Weiß und Rosa zart leuchtet, kommt von London frohe Kunde. Die stilvolle blonde Schönheit lebte bisher in bitterem Kampfe mit dem Wohnungskünstler, denn wie schön und geschmackvoll die modernen Tapeten in ihren tausend Nuancen auch abgestimmt sein mochten, noch nie fand man eine Tapetenfarbe, die die blonde Schönheit wirklich unterstützt und in ihrer ganzen Pracht zur Geltung gebracht hätte. Die brünetten Frauen und die Schönen mit südlichem Teint waren besser daran, denn in einem weißen, zart grünen oder matrosigen Tapetenmuster fanden sie leicht eine wirksame Folie für ihre Reize. Nun ist das Problem der klugbrechnenen Abstimmung der Zimmerfarbe auch für die blonde Weltdame gelöst: eine der bekanntesten Damen der englischen Gesellschaft hat nach Stunden stillen Grübelns den Entschluß gefaßt, ihre Gemächer schwarz tapezieren zu lassen. Zwei bekannte Londoner Künstlerinnen der Innendekoration haben die Ausführung des originellen Gedankens übernommen. Die schwarze Tapete zeigt eine leichte Maserung, in der diskret in einem Blütenmuster grüne, blaue und verhaltene rosige Töne anklingen, ohne den schwarzen Grundton zu gefährden. „Der schwarze Grund aber," so äußerte sich eine der ausführenden Künstlerinnen, „ist die beste Folie für lichten hellen Teint, der künstlerische Wert des „Fleisches" wird gehoben und die blonde goldene Haarflechte in ihrer Wirkung wunderbar gesteigert." Die neue schwarze Tapete ist dabei auch so teuer, daß eine entwertende Popularisierung dieser neuesten Mode nicht wahrscheinlich ist . . .

— **Der Henker als Menschenfreund.** Die Bekenntnisse eines eigenartigen Philanthropen, des Henkers Frank E. Johnston von New-Orleans, der seit 18 Jahren in den Südstaaten der Union den Beruf des Henkers ausübt, werden in einer amerikanischen Zeitschrift veröffentlicht und geben das Abbild einer eigenartigen Persönlichkeit, die durch Menschenliebe zu jenem grausigen Berufe getrieben wurde, dessen Obliegenheiten die Mitwelt meist mit einem dunklen Schauer erfüllen. Johnston stammt aus guter Familie; mit 18 Jahren bezog er die Universität, um Theologie zu studieren und sich dem Geistlichenstande zu widmen, bis dann den Einundzwanzigjährigen ein seltsames Schicksal aus der geplanten Lebensbahn riß. Einem Besucher, der ihn in seinem kleinen friedlichen Heime bei Waveland, Mississippi, aufsuchte, hat der Henker die Geschichte seiner Laufbahn erzählt. Er war einst Zeuge einer Hinrichtung in Mississippi, bei der der Henker seiner nervösen Erregung nicht Herr werden konnte. Mit zitternden Händen versuchte er vergeblich, seines Amtes zu walten und Johnston, der die furchtbaren Qualen des unglücklichen Opfers mit ansah, wurde von grenzenlosem Mitleid ergriffen und erbot sich, den Leiden des Verurteilten ein kurzes Ende zu machen: „Ich erhängte den Neger und ich glaube, ich erwies ihm damit den besten Dienst." Er beobachtete nun das Treiben der in den Südstaaten wirkenden Henker, die mit kümmerlichen Kenntnissen ihres Amtes die von der Gesellschaft zum Tode Verurteilten dreifache Qualen erdulden machten; er begann die Hinrichtungsmethoden systematisch zu studieren und überwand mit eiserner Willenskraft das Grauen und den Widerwillen, die ihn immer wieder zu übermannen drohten. Kurze Zeit weilte Johnston in Costa Rica, wo er beim Bau einer Eisenbahn angestellt war, bereiste Europa und ließ sich dann in seiner Heimat nieder. Sein Urteil über die Hinrichtungsarten und sein sensationelles Eingreifen bei der Erhängung jenes Negers in Mississippi hatten seinen Namen im Süden der Union bekannt gemacht, und nun empfing er zahlreiche Anfragen, in denen die Justizbehörden ihm antrugen, die Hinrichtungen zu übernehmen. „Ich ging lange mit mir zu Rate, aber schließlich überwand ich meine Abneigung und beschloß im Interesse der armen Teufel, die doch gewaltsam sterben sollten, das Amt auf mich zu nehmen." Seitdem hat Johnston 48mal am Galgen seines Amtes gewaltet, einigemal in Florida, zumeist jedoch in Louisiana und Mississippi. „Ich kann sagen, daß ich fast immer meinen Beruf mit Erfolg aus-

MARCHIVUM

Kaufen Sie heute bei uns LEBENSMITTEL

Donnerstag, Freitag, Samstag
Preise netto!

Nachstehende Zusammenstellungen übertreffen alles von uns Gebotene!

Fleisch- u. Wurstwaren

1 Braunschweiger Mettwurst . .
1 Sardellen-Leberwurst . . . . .
1 Westfälische Mettwurst . . . .
2 Stück Halberstädter Würste . } 95 Pfg.

½ Pfd. saftigen gekocht. Schinken
1 Glas Rheinischer Tafelsenf .
2 Stück Halberstädter Würste . } 95 Pfg.

1 Pfund mager Dürrfleisch . . .
1 Glas Rheinischer Tafelsenf . . } 95 Pfg.

1 Westfälischer Pumpernickel .
¼ Pfund gekochten Schinken .
¼ Pfd. Thüringer Servelat oder Salamiwurst . . . . . } 95 Pfg.

½ Pfd. Thüring. Landleberwurst
½ Pfd. Ochsenmaulsalatsülze . .
2 Stück Frankfurter Würste . . . } 95 Pfg.

1 Pfd. Westfälische Mettwurst .
1 Stück saftiges Rippchen . . . } 95 Pfg.

1 Pfund hausgem. Leber- und Griebenwurst . . . . . .
1 Pfd. frisch gesalzene Füsse . .
½ Pfd. Thüringer Rotwurst . . . } 95 Pfg.

½ Pfd. Bier- od. Schinkenwurst
1 grosse hausgem. Leberwurst
2 Stück grosse Landjäger . . . . } 95 Pfg.

1 Pfund gehacktes deutsches Beefsteak . . . . . .
1 Glas Rheinischer Tafelsenf . . } 95 Pfg.

1 Dose Cornetbeef, ca. 1 Pfund
1 Dose ff. Oelsardinen 4—5 Fische . . . . . } 95 Pfg.

5 Pfund Weizenmehl . . . . . .
2 grosse Stangen Vanille . . . . } 95 Pfg.

2 Pfund neue grosse Linsen . .
2 Pfund grüne od. gelbe Erbsen
2 Pfund ungarische Bohnen . . } 95 Pfg.

1 Pfund Hausmacher Nudeln breite Ware . . . . . .
1 Pfund französische Pflaumen
1 Pfund Maccaroni . . . . . } 95 Pfg.

1 weisser Topf gemischte Obstkonfitüre . . . . . .
1 Tube kondensierte Milch . . . } 95 Pfg.

½ Pfd. neue süsse Backmandeln
½ Pfd. neue Rosinen . . . . . } 95 Pfg.

1 Pfd. neue Haselnusskerne . .
2 Stück gelbe Zitronen . . . . .
1 Paket Dr. Oetkers Backpulver } 95 Pfg.

1 Pfd. gereinigte und entstielte Korinthen . . . . . .
1 Pfd. neue helle Sultaninen . . } 95 Pfg.

5 Pfd. frische grosse Aepfel . .
1 Pfd. neue Haselnüsse . . . . . } 95 Pfg.

1 Pfd. garant. reiner Bienenhonig
10 St. Friedrichsdorfer Zwieback } 95 Pfg.

3 Dosen à 2 Pfd. junge Schnittbohnen . . . . . .
3 Stück Maggi- od. Rotti-Saucen-Würfel . . . . . } 95 Pfg.

2 Pfd.-Dose Mirabellen, allerfeinste Frucht . . . . . .
1 Pfd.-Dose Erbsen, Pois moyens } 95 Pfg.

1 Pfund Prinzessmandeln . . . .
2 Pfund ital. Tafeläpfel (Luicen) } 95 Pfg.

2 Pfund-Dose jung. Schnittbohnen
2 Pfund-Dose Suppenerbsen . .
1 Pfund französ. Pflaumen . . . } 95 Pfg.

1 Pfund-Dose Mirabellen, allerfeinste Frucht . . . . . .
1 Pfund frische grosse Aepfel .
1 kleine Dose Singapore-Ananas } 95 Pfg.

1 Flasche Essig-Essenz, hell oder dunkel . . . . . .
1 Glas ff. Mixed Pickles oder Senfgurken . . . . . } 95 Pfg.

2 Pfund neue extra grosse Linsen
1 Pfund neue Grünekern . . . .
1 Pfund gelber Gries oder ff. Gerste . . . . . } 95 Pfg.

1 Pfund extrafeiner Carolina Reis
2 Pfund ungar. Bohnen . . . . .
1 Pfund ff. Haferflocken . . . .
3 Stück Rotti Bouillon-Würfel . } 95 Pfg.

1 Pfund ff. Malzgerstenkaffee.
3 Pak. Pfeiffer- od. Diller-Cichorie
½ Pfd garant. reinschmeckenden Kaffee . . . . . } 95 Pfg.

2 Pfund neue Dauermaronen . .
1 Pfund neue Paranüsse . . . .
1 grosse Cocosnuss, frische Ware } 95 Pfg.

2 Pfd.-Dose Erbsen Pois moyens
1 Pfund-Dose Mirabellen oder Preiselbeeren . . . . . .
1 Pfund Zwiebeln . . . . . } 95 Pfg.

1 grosse Dose Appetit-Sild oder Gabelbissen . . . . . .
½ Pfund Rahmkäse . . . . . } 95 Pfg.

5 Stück ff. grosse braune Kuchen
½ Pfund ff. Gebäck nach Wahl
1 Paket Pariser Nonnetts . . . . } 95 Pfg.

Fischkonserven, Käse etc.

1 Westfälischer Pumpernickel . .
½ Pfd. allerf. Emmenthaler Käse
2 Stück Alpenkräuterkäse . . . . } 95 Pfg.

1 eleg. Karton mit 3 Original-Flaschen echt Danziger Liköre. Kurfürstl. Magenbitter, Goldwasser, Bowle . . . . . } 95 Pfg.

Garantiert naturreine Weine
½ Fl. Weisswein Herxheimer od.
½ Fl. Rotwein Königsbacher . . } 95 Pfg.

1 Ds. Delikatessheringe ff. Marke in Wein oder Tomaten, Senf, Bouillon etc. Saucen . . . . .
1 Ds. Oelsardinen, 8—10 Fische } 95 Pfg.

½ Pfd. vollfett. gelb. Tilsiterkäse
2 Stück grosse frische Bücklinge
1 deutsch. od. franz. Camenbert } 95 Pfg.

1 Pfund frisch geräucherter Lachs . . . . . } 95 Pfg.

½ Pfd. echter Edamerkugelkäse
1 Dose Sardinen 8—10 Fische enthaltend . . . . . .
2 Stück Allgäuer Delikatesskäse } 95 Pfg.

1 Pfund ff. Biskuitnüsse . . . . .
1 Dose Nürnberger Lebkuchen . } 95 Pfg.

10 Stück Mandelschnitten . . . .
½ Pfd. ff. Mandel- u. Nussgebäck } 95 Pfg.

1 Pfund ff. Magenbrot-Gebäck .
10 Stück runde Pflastersteine . .
1 Originalstück Hensel od. Gretel } 95 Pfg.

Freitag frisch eintreffend:
ff. ungarische Mastgeflügel
Junge Hahnen . . . . . Stück von **95** Pfg. an

Wirte und Pensionate erhalten in Konserven und Kolonialwaren Extra-Rabatt

Mast-Enten, Gänse, Poularden zu den billigsten Preisen!

Herm. Schmoller & Co.

übte; nur einmal soach dem Verurteilten nicht sofort das Genick. Es war der Neger Jack Pierre, der Leiter jener Gesellschaft fanatischer Neger von New-Orleans, die sich der „Rat Gottes" nannte. Jack Pierre hatte einem Polizisten die Gurkel durchgeschnitten und war außerdem wegen Abschlachtung eines kleinen Jungen zum Tode durch den Strang verurteilt. Es war seine eigene Schuld, wenn die Hinrichtung bei ihm nicht ordnungsgemäß verlief, denn beim Anlegen der Schlinge warnte ich ihn zweimal, sich nicht zu bewegen. Im letzten Augenblick aber bewegte er sich doch und die Schlinge rutschte vom Nacken zum Hinterkopf hinauf. Er hat übrigens nicht gelitten, denn er war sofort bewußtlos." Für jede Hinrichtung empfängt Johnston ein Honorar von 400—2000 M., je nach Umfang der Reise und der Arbeit, die ihm bei Errichtung des Schafotts obliegt. Aber noch nie hat er einen Cent des durch das grausame Amt verdienten Geldes für sich verwandt. Sein Henkersverdienst wendet er restlos wohltätigen Stiftungen und der Unterstützung Bedürftiger zu. „Wenn ich ein Honorar überhaupt annehme, so geschieht es nur, um meine eigenen Auslagen und die in meinem Berufe verlorene Zeit zu decken." Denn Johnston betont ausdrücklich, daß er sein Henkersamt nicht als einen Beruf betrachtet, er verfügt über eine Anzahl von Pferden und Wagen, deren Vermietung ihm ein völlig ausreichendes Einkommen zum Unterhalt seiner Familie sichert. In seinen Mußestunden beschäftigt er sich mit philosophischer Lektüre; er hat auch einen automatischen Galgen erfunden, bei dem der Henker vorher ein Uhrwerk einstellt und so gewissermaßen nur indirekt den Tod des Opfers herbeiführt. Aber wenn auch Johnston den Tod durch den Strang für den mildesten und schmerzlosesten hält und von der elektrischen Hinrichtung nichts wissen will, so ist er doch der Vorkämpfer einer anderen Todesart, die er ersonnen hat, um den Verurteilten die Schrecken der letzten Stunde zu mildern. Denn in den umständlichen Vorbereitungen zur Hinrichtung, in den Formalitäten und Zeremonien sieht er nur Ueberbleibsel barbarischer Zeiten und eine überflüssige Folter für die Unglücklichen, die nach dem Wahrspruch der Richter sterben sollen. Er hat eine Zelle konstruiert, die unauffällig mit Gas gefüllt werden kann, und als das Ideal der Hinrichtung preist er das Verfahren, bei dem die Todeskandidaten im Schlafe, ohne Schmerz und ohne Bewußtsein ins Jenseits eingehen: durch einen kleinen Handgriff, der Gas in die Zelle des Schlafenden einströmen läßt . . .

— **Die goldene Rettungsmedaille an ein Mädchen für Rettung eines Mannes.** Diese ungewöhnliche Auszeichnung wurde kürzlich einer jungen deutschen Dame in Rochester, Staat Newyork, zuteil. Ende Juli war beim Schwimmen im Ontariosee bei Sea Breeze der 22jährige kräftige Evans Preston plötzlich weit vom Ufer krampfgelähmt hilflos dem Spiel der erregten Wogen preisgegeben. Doch auf seine Hilferufe wagte sich niemand zur Rettung hinaus von den Zuschauern und Badenden außer Fräulein Flora Stoll, eine geübte Schwimmerin und Turnerin, wiewohl sie von einer eben beendigten Schwimmtour bereits ganz erschöpft war. Unter Aufbietung aller Kräfte gelang es ihr dann, den schon zweimal untergegangenen jungen Mann im letzter Augenblick zu erreichen und den in Todesangst sich Anklammernden mit größter eigener Gefahr endlich ans Ufer zu bringen. Außer dem nachträglichen Dank des Geretteten und seiner Angehörigen wurde ihr später im Oktober vom Amerikanischen Rettungskorps die wohlverdiente öffentliche Anerkennung durch Verleihung der goldenen Rettungsmedaille gezollt. Der eindrucksvolle Akt fand durch Kapitän Patterson der Rochester Rettungsstation statt, der selbst schon während seiner Dienstzeit 20 Menschenleben gerettet hat, und in Begleitung einer Abordnung seiner Offiziere mit einer rühmenden Ansprache Fräulein Stoll das Ehrenzeichen im Gebäude der „Rochester Abendpost", deren Redaktion sie angehört, feierlich überreichte. Wie gefährlich das erfolgreiche Rettungswerk war, beweist der Umstand, daß an derselben Stelle im Ontariosee einige Wochen später bei einem ähnlichen Unfall ein anderer junger Mann, wiewohl ein guter Schwimmer, den Fluten zum Opfer fiel, ehe Hilfe durch Boote zur Stelle war. Mg.

— **Ein Maschinenkönig.** Als einfacher Zeugschmiedgeselle ist Richard Hartmann, der Begründer der seinen Namen tragenden weltberühmten Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz eingewandert. Er wurde als Sohn eines elsässischen Weißgerbers am 8. November 1809 geboren und kam frühzeitig in die Lehre. 1828 ging er auf die Wanderschaft und 1832 führte ihn sein Glücksstern nach Chemnitz. Zwei Taler, der Erlös aus seiner silbernen Uhr, bildeten seinen Besitz, als er in der Herberge „Zum Bär" Unterkunft fand. Aber er trat bald in Arbeit und Anfang 1837 konnte er sich schon selbständig machen. Am 11 Oktober heiratete er Berta Oppelt, die Tochter eines Schenkwirts, und gab ihr die 150 Dukaten, die er sich erspart hatte. Das war sein Grundkapital. Mit drei Arbeitern begann er Baumwollspinnmaschinen zu bauen, aber da er eine Vorrichtung erfand, die die Streichgarnspinnerei erleichterte, nahm sein Unternehmen bald einen großen Aufschwung. Als die Fabrik 1870 in den Besitz einer Aktiengesellschaft überging, beschäftigte sie über 2000 Arbeiter und verarbeitete jährlich 160 000 Zentner Guß-, sowie ca. 60 000 Zentner Schmiedeeisen. Der ehemalige Handwerksgeselle aber war Geheimer Kommerzienrat, Ritter verschiedener Orden und hätte in der ersten Kammer sitzen können, wenn er diese Ehrung nicht abgelehnt hätte. Am 16. Dezember 1875 starb er, sein Werk aber blüht fort und gibt heute 5000 Arbeitern Verdienst.

6752

MARCHIVUM

Vermischtes.

Gegen monatliche Ratenzahlungen
erhalten Sie von reellem Versandhause Damenkleiderstoffe, Anzugstoffe, Anzüge nach Maß, für tadellosen Sitz garantiert. Damen- und Herren-Konfektion, Wäsche- und Aussteuerartikel. Gefl. Offerten unter Nr. 11967 an die Expedition ds. Bl.

Billige Preise
Möbel
ganze Ausstattungen tatsächlich vorteilhaft kaufen Sie, wenn Sie Ihren Bedarf bei mir decken. 8086
Riesige Auswahl. Nur gute Qualitäten
Möbelhandlung
H. Schwalbach,
C 3, 16.
Auf Wunsch Teilzahlung.

Entlaufen

schwarze Spitzerhündin. Wiederbringer hohe Belohnung. E 1, 14, Eckladen. 20756

Heirat

Tücht. Geschäftsmann wünscht sich mit vermög. Fräulein zu verheiraten. Offerten unter Nr. 20754 an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. jg. **Geschäftsmann** mit gutgehendem Geschäft wünscht sich in Bälde mit evgl. Fräulein mit etwas Vermögen zu verheiraten. Verm. verbeten. Offerten unter Nr. 20754 an die Exp. ds. Bl.

Geldverkehr.

Wer würde bedrängtem Fräulein sof. 50 Mark leihen. Offerten unt. Nr. 20731 a. d. Expedition dieses Blattes.

Wer leiht Geschäftsmann 200 Mk. geg. Zinsvergütung u. monatl. Rückzahlg. Off. u. M. R. 333 hauptpostlag. 20750

Welche reiche Dame würde die Güte haben einem einf. Fräul. 200 Mk. sofort zu leihen geg. monatl. pünktl. Rückzahlg. mit Zinsen. Off. unt. A. B. 20743 an die Exp.

Ankauf.

Alte Gebisse sowie altes Gold u. Silber kauft 11763
Q 4, 9, Uhrengeschäft.

Frauenhaare ausgekämmte od. abgeschnittene, kauft zu den höchsten Preisen. Ad. Kerns, Q 2, 19/20. 11320

Ein besserer dunkler Anzug und ein besserer dunkler Ueberzieher zu kaufen gesucht. F 3, 13 2 Tr. links 10717

Zu verkaufen.

Villa in Heidelberg, schönste Lage, direkt am Neckar, Neuenheimerlandstr., sehr geeignet für Fremden-Pension, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen: Mannheim, R 7, 34, 4. St. links. 20748

Gebrauchte Schlosserei-Einrichtung mit Blasebalg u. Esse, auch einzelne Stücke, spottbillig zu verkaufen. 11848 Industriestr. 6a.

Ueberzieher fast neu, für jungen Mann (14–18 Jahr) billig zu verkaufen. 11886 Rosengartenstr. 32, 5. St. r.

Eine neue Herren- oder Wohnzimmer-Garnitur, extra angefertigt, ist umständehalber zum Preise v. 170 M. zu verkaufen, reeller Wert 320 Mk. 20752 Emil Deuschle, Polstergeschäft S 6, 5, Telephon 3682.

Eine zweisitzige **Kinderschulbank** billig zu verkaufen, 11872 Konrad Holländer, R 6, 5a.

Ein fast neuer einjähriger **extra Mantel u. extra Rock** ist billig abzugeben. 11874 N 4, 4, 3. Stock.

1 Vaillants-Gasbadeofen ev. mit Wanne, tadellos erhalten mit Anschluß und Abzugsröhren billig zu verkaufen. Zu erfragen Ludwigshafen, Pfalzgrafenstr. 89, 1 Stiege. 20755

Rehpinscher, rehfarbig, 1jährig, billig zu verkauf. Linsenmayer, Stamitzstraße 7. 20646

1859
1909

Jubiläums-Ausstellung

Perser-Teppiche

Das Sortiment ist durch die riesigen **Neu-Eingänge** erstaunlich groß und umfangreich.

Im Hinblick auf die Jubiläums-Zeit meines Geschäftes habe ich auf meiner Einkaufsreise im Orient besonders darauf geachtet das **Beste** und **Schönste** für meine Kundschaft beizubringen.

Eine Besichtigung meiner überreichen Vorräte wird jedem Consumenten zeigen, daß mein weltstädt. Sortiment immer wieder als führend und tonangebend an erster Stelle schreitet. Hand in Hand damit **grösste Leistungsfähigkeit in Preisstellung.** 3181

Im Jubiläums-Sonder-Verkauf

gewähre ich solch tatsächlich billige Preise, wie sie nur durch Massen-Import und direkten Einkauf möglich sind.

Einladung zur Besichtigung.

J. Hochstetter.

Diwan bill. abzug. Luisenring 28, 1 Tr. lks. 20725

Getrag. Herrenkleider zu verkauf. Näh. K 2, 11, 3. St. 20640

Stellen finden

Gesucht von Zigarrenfabrik
I. Sortierer bezw. Sortiermeister
der mit feinster Sortierung, Kistchenmacherei, Mustermachen ec. vollständig vertraut sein muß, für mittleren Betrieb auf das Land. Eintritt 1. Januar 1910 evtl. 1. Dezbr. 1909. Ausf. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. unter K. N. 11869 an die Exp. ds. Bl.

Einige Damen
gewandt im Verkehr mit dem Publikum, finden noch dauernde Existenz bei hohem Verdienst. Feinster, konkurrenzloser, ohne Vorkenntnisse an jede Frau abzusetzender Artikel. Für Witwen und Fräulein nicht unter 25 Jahr lohnende Stellung. Näheres durch Herrn Pfeiffer, Mannheim O 7, 29 III. 9?47

Eine Monatsfrau für täglich 2 Stunden gesucht. 20717 Rheinaustr. 11, 4. St. rechts.

Monatsfrau gesucht. 20757 O 5, 8, Laden.

Mietgesuche

Eleg. und modern ausgest. 3 Zimmer-Wohnung in Oberstadt, am liebst. M- oder L-Quadraten, auf 1. April k. J. von 2 Damen (Mutter und Tochter) gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 11847 an die Expedition d. Bl.

Dauermieter sucht 2 gut nebenein. möbl. Zimmer für 2 Pers. rein., wenn möglich Gas oder Elektr. zum 1. Dez. evtl. 1 Zim. schon 15. cr. Offert. unt. A. B. N. Z. 20745 an die Exped. ds. Bl.

Wohnungs-Gesuch! Kinderl. Ehep. sucht per 1. April, neuzeitl. einger. 4 Z.-Wohnung, beste Lage, Friedrichsring bevorzugt. Angebot mit Preisang. unt. Nr. 20697 an die Exped. ds. Bl.

Herr sucht möbl. Zimmer per 1. Dezbr. Nähe Paradepl. Off. u. Nr. 20759 an die Exped.

Gebildete Dame, Engländerin, sucht 11866
2 möblierte Zimmer
mit Frühstück in guter Familie. Mitteilung erbeten an **Miss Gorst** Hildastraße Nr. 6.

Besser Privat-Mittagstisch, evtl. mit Abendbrot od. voll. Pension gesucht. Nur Preisofferten unt. Nr. 20744 an die Exped. ds. Bl.

Bureaux.

2 Zimmer m. Nebenraum, Straßenseite, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, parterre zu erfragen. 11021

„Herz-Stiefel"
mit dem 3180
Doppel-Korkboden
Bester Schutz gegen
Nässe und Kälte.
Alleinverkauf nur bei
Georg Hartmann
D 3, 12, Planken direkt am Fruchtmarkt

Gummischuhe nur beste Qualitäten.

Wohnungen

G 7, 41, 3. St., 3 Zimmer u. Küche p. 1. Dez. zu verm. Näh. part. 20091

T 5, 5
3 Zimmer und Küche, mit oder ohne Lagerraum, sofort oder später zu vermieten. Näheres Laden. 20191

T 5, 13
schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 7359

T 6, 35 2. St., 3 Zimmer u. Küche per sof. oder später zu vermieten. Zu erfragen T 6, 34, eine Treppe. 9426

U 4, 21 schöne 5-Zimmerwohn., neu hergerichtet, per sofort oder später billig zu vermieten. Näh. parterre. 20005

U 5, 16 Ring, leeres Zim. zu verm. 20154

U 6, 12 (Ring), 7 Zimmer, Küche, Badezimmer und Mansarde nebst Garten auf 1. Oktober 1909 zu vermieten. Näheres U 6, 6, im Hinterhaus parterre. 9155

U 6, 28 3 Zim. u. Küche, neu hergerichtet, z. vermieten. Näh. part. 19785

Augartenstr. 28, Eckhaus, sch. 5-Zim.-Wohn. m. B., 2-Zim.-Wohn. sof. z. vm. Näh. Gabelsbergerstr. 7, 2. St. 20344

Augusta-Anlage 11 4 Treppen, 3 Zimmer u. Küche an kleine ruhige Familie zu vermieten. Näheres links bei Herrn Groh. 8075

Augartenstraße 106 2 Zimmerwohnung zu verm. Näheres Waldhofstr. 64, 3. Stock links. 20556

Bahnhofplatz 7 5. Stock, 2–3 Zimmer, Küche, Zubeh. sofort an ruh. Leute zu verm. Näh. Bureau part. 11871

Beilstraße 14, 2 Zim., Küche, Balk., Glasabschluß, sof. zu vermieten. 11514

Obere Breitestrasse M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620 11719

Beilstrasse 1, H 9, 1 3. Stock, schöne Wohng., 4 Zim., Küche, Badez. u. Magdk. an ruh. Leute sofort oder später z. v. Näh. daselbst 2. St. 7420

Beethovenstr. 8, 4 Zim. m. Bad etc. wegen Versetzg. günstig zu vm. Näh. Faller. 20551

Beethovenstr. 20 2 Treppen, eine 6-Zimmerwohnung neu hergerichtet m. Bad, Gas u. elektr. Licht per sofort od. später zu vermiet. Näheres daselbst bei Frank od. beim Hausbesitzer Scherer parterre. 11727

Charlottenstrasse 8 schöne 5-Zimmer-Wohnung m. prachtvoller Aussicht und allem Zubeh. sofort zu verm. 10926

Chamissostraße 1/3, 3 Trepp. schöne 3-Zimmerwohnung zu vm. Näh. 3. Stock. 11546

Charlottenstr. Nr. 2 4 Zimmer, Küche u. Bad, 4 Treppen, sofort preiswert zu vermieten 8638 Näh. Hatry, Charlottenstr. 2.

5, 6, 7 u. 8 Zimmer-Wohnungen sof. oder später zu verm. 8639 Näh. Hatry, Charlottenstr. 2.

Obere Clignetstr. 7 II., III., IV. Stock, Etagen-Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Mädchenkammer und reichlichem Zubehör à Mk. 67.— bis Mk. 70.— pro Monat per sofort zu vermieten. Näheres: 1072? Kl. Wallstadtstraße 5 oder Telephon 2553

Untere Clignetstraße 10, Clignetplatz u. d. Werftb. Bahnhof, 3. und 4. Stock, elegante Vier-Zimmerwohnungen, Küche, Bad und Speisekam. u. sonst. reichl. Zubehör m. elektr. Licht per sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock b. Besitzer. 11618

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 3 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. Seilerstraße 10, 6994 Telephon 2292.

Eichelsheimerstraße 7 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 20292

Eichelsheimerstr. 10, nächst d. Schloßg., 3 od. 4 gr. Zim., neu ren., sof. zu v. Näh. i. Laden. [illegible]

Friedrichsring 40a, 1. Etage, eleg. 4 Zimmerwohnung sof. od. später zu v. Näh. 2 Tr. 1093?

Hafenstr. 38, 1 Zimmer und Küche zu vm. Näh. part.

Friedrichsplatz 9, 8–11 Zim. mit Aufzug und allem Komfort ausgestattet zu vermieten. 868 Näheres 5. Stock.

Gontardstr. 46 2. St., schöne 3-Zimmerwohg. zu 47 M sof. od. sp. zu verm. Näh. Lindenhofstr. 12, 2. St. 10031

Emil Heckelstr. 8 u. 10. Schöne 2, 3 und 4 Zimmerwohnung mit Speisekammer, Bad u. Mädchenkammer per sofort oder später zu vermiet. Näheres Karl Paul, Baumeister, Stephanienpromenade 20. Teleph. 2169. 10802

Käfertalerstraße 91 Laden, 2 und 3 Zim. mit Bad zu verm. Tel. 1430. 6773

Lameystr. 7a. Schöne Parterrewohnung, vollständig neu eingerichtet, 4 besonders große Zimmer, Veranda, Küche, Bad und Zubehör in sehr ruhigem Hause an einzelne Herrschaft per 1. Okt. oder sofort zu vermieten. 8529

Lameystraße 9 schöne 7-Zim.-Wohng. samt reichl. Zubehör, sogl. od. spät. zu verm. Näh. Lameystr. 14, 3. Stock rechts. 10825

Lameystr. 30 Oststadt, Villenviertel, in neuerbauter Villa, elegante zweite Etage, 4–5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizg., geeign. für alleinstehd. Dame od. kinderloses Ehepaar, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 11497

Lindenhofstraße 60, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 20574

Luisenring 13 (Eckhaus) Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Badezim., Küche, Keller, 2 Mädch.-zim. und sonst. reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Luisenring 13, 1 St. 117?

Luisenring 58, 3. St., schöne bürgerl. 5-Zimmerwohnung neu hergerichtet sofort preisw. zu verm. 20094

Lindenhofstraße 100. Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße [illegible] eine Treppe rechts. 106?

Lortzingstraße 31 schöne 2- u. 4-Zim.-Wohn. z. v. Näheres 2. Stock. 1677?

Heinrich Lanzstrasse 3 Tr., elegant schöne 6 Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubehör, Zentralheizung u. elektr. Licht p. 1. April billig zu vermieten. Näh. 113? Max Schuster, Hch. Lanzstr. 15 Telephon 1213

Neubau Meerlachstr. 25 Schöne 4-Zimmerwohnung m. reichlich. Zubehör sof. od. spät. zu verm. Näh. 2. Stock. Telephon 6396. 11518

Heinrich Lanzstr. 26 1 Treppe hoch 2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 10021 Näheres parterre. Tel. 2842.

Heinrich Lanzstr. 28 (Neubau). Mehrere geräumige u. komfortabel ausgestattete 8688 5 Zimmerwohnungen und 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammern, Mansarden ec. per sofort od. später zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstr. 24, part.

Neubau Lenaustraße (Lange Rötter), 1, 2 u. 3 Zimmerwohnung mit Abschluß billig zu vermieten. Näh. S 6, 21, Hths. 20674

Lortzingstr. 37, 2 schöne Zimmer u. Küche z. verm. 20397

Meerfeldstraße. Drei Zimmer mit Küche und Bad (1 Zimmer event. als Laden) preiswert zu vermieten. 11?? Arno Möller, Pr. Wilhelmstr. 19. Telephon 1049.

Meerfeldstr. 23, schöne Balkon-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu herger., weg. Vers. sof. zu vm. 10930

Neubau Meerfeldstraße 25. Schöne 4-Zimmerwohnung m. reichlich. Zubehör sof. od. spät. zu verm. Näh. 2. Stock Telephon 6898. 11319

Meerfeldstr. 55 schöne 3 Zimmerwohnungen mit und ohne Bad sofort oder später zu verm. Näh. part. 11269

Meerfeldstr. 74 p, 2 schön mbl. Zim. sofort bill. zu verm. 20609

Gr. Merzelstr. 6, 4. Stock, zw. Bismarckpl. und Hauptbahnhof. In gut., neu. Hause schöne geräum. 4 Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. im Bureau 1. Hof od. Tel. 1331. 10942

Gr. Merzelstraße 15/17 und **Kepplerstraße 13a** moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Mans. zu verm. Näh. Hch. Lanzstraße 24. 2478

Mittelstraße 22, 4. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung per 1. November oder später zu verm. 11513 Näh. 3. Stock bei Mayer.

Ecke Max Josefstraße, Pozzistraße 3. Schön ausgestattete, geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek. u. Mansarde sofort od. später billig zu vermieten. 8754 Näheres parterre rechts oder Gr. Merzelstr. 23. Tel. 1081.

Max-Josephstraße Nr. 5, 7, 11, 13 u. 15 sind vornehm ausgestattete Wohn. von 3, 4 u. 5 Zimmer mit Diele, Bad, Speisekammer, Mädchenzim. etc. ab 1. Dezember ds. Js. zu vermieten. 11522 Näheres Bureau Architekt Albert Heller, A 2, 5. Tel.-Nr. 349 oder 2376.

Max Josefstr. 17 fein ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, per sofort oder später billig zu verm. 11008 Näheres part. rechts.

Max Josefstr. 26 schöne 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Küche u. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres B 2, 9a, Bureau. Telephon 2075. 11686

Max-Josefstrasse 31. Elegante 4 Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet billig zu vermieten. Näheres Baugeschäft Xav. Schmitt, Rheinvillenstr. 6 Telephon 1145. 5980

Oestl. Stadtteil, 4 Z., Badez. u. Zub. 1 Tr., per 1. od. 15. Jan. 1910 für M 960.— zu vm. Näh. bei M. Geiger, Agent, Q 7, 24. 20547

Oestl. Stadtteil eleg. 6 Zimmer-Wohnung m. elektr. Licht, Nähe Bahnhof, eine eleg. 8 Z.-Wohnung sowie große u. kleine Wohnungen sofort und 1. April zu verm. durch Jul. Loeb, R 7, 23. Tel. 163. 11499

Parkring 37 3 Treppen, schöne Wohnung von 7 Zimmer samt allem Zubehör zu verm. Näh. 1 Treppe oder Lutherstr. 17, 2. Stock. 7189

MARCHIVUM